MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1912

136 (21.3.1912) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-151825

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 541
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

**Beilagen:** Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft, Mannheimer Schachzeitung, Sport-Revue, Wandern und Reisen und Wintersport, Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 136. — Mannheim, Donnerstag, 21. März 1912. — (Mittagblatt.)

**Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.**

## Telegramme.

### Das Ministerium Asquith bedroht.

⊙ **London**, 21. März. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Beschluß der Vereinigung der Grubenarbeiter, auf der gesetzlichen Festlegung der Mindestlohnskala zu bestehen, wird von den heutigen Morgenblättern als durchaus ernst bezeichnet. Es scheint, daß man auf allen Seiten von diesem Beschluß überrascht wurde und nicht geglaubt hat, daß die Vertreter der Arbeiter so weit gehen würden. Selbst liberale Organe erklären, daß die Situation voll von Gefahren sei und weisen darauf hin, daß der für heute vormittag einberufene Ministerrat zeige, wie ernst man auch in leitenden Kreisen die Lage betrachtet. Einige der konservativen Organe gehen soweit, den Sturz des Ministeriums Asquith als unmittelbar bevorstehend zu bezeichnen. Die Leitung der konservativen Partei ist während der offiziellen Konferenz, die gestern abgehalten wurde, von dem Standpunkt ausgegangen, daß die Arbeiterpartei mit Rücksicht auf den Beschluß der Vereinigung der Grubenarbeiter während der einzelnen Stadien der parlamentarischen Verhandlung der Bill auf Annahme der Skala in der Vorlage bestehen werde, was die Regierung unter keinen Umständen zugeben will, weil damit der Charakter des Gesetzes vollständig geändert würde. Darum hat die konservative Partei beschlossen, heute die Ablehnung der Vorlage in der 2. Lesung zu beantragen, mit welcher Erklärung Balfour betraut wurde. Die Abstimmung hierüber würde ungefähr um Mitternacht stattfinden. Wie man glaubt, wird die Arbeiterpartei mit den Unionisten zusammenstimmen, wodurch die Opposition etwa 300 Stimmen zusammenbrächte. Die Liberalen dagegen rechnen darauf, daß die irischen Nationalisten mit ihnen gehen werden, sodaß diese beiden Gruppen 350 Stimmen zusammenbrächten. Doch fragt es sich sehr, ob sämtliche Gruppen der irischen Nationalisten mit den Liberalen stimmen werden.

Sollte die Regierung unterliegen, so würde die konservative Partei wieder ans Ruder kommen, die wie ihre Organe versichern, auch dazu bereit ist. Gleich nach der Bildung des konservativen Ministeriums würde das Parlament aufgelöst und es kämen so rasch wie möglich die Neuwahlen. Dazu muß jedoch bemerkt werden, daß es keineswegs sicher erscheint, daß die Arbeiterpartei gleich bei der 2. Lesung mit den Konservativen die Bill ablehnen werde. Es ist sogar wahrscheinlich, daß sie gegen die Konservativen votiert und erst während des Komiteestadiums der Bill versucht, die Wünsche der Vereinigung der Grubenarbeiter zur Geltung zu bringen.

Die wichtigste Frage ist augenblicklich, welche Haltung die Regierung einzunehmen gedenkt, und darüber wird in dem heute stattfindenden Ministerrat beschlossen werden.

Die meisten Arbeiter erklären, daß sie lieber heute als morgen die Arbeit wieder aufnehmen möchten, sogar in Südwales, wo die Feindschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer am größten ist. Zwei Zechen in diesem Distrikt werden am Freitag die Arbeit wieder aufnehmen. In Dumfrieshire haben gestern 150 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und außerdem wurden Massenmeetings abgehalten, in denen beschlossen worden sein soll, die Arbeit am nächsten Dienstag überall wieder aufzunehmen.

## Der italienisch-türkische Krieg.

m. **Köln**, 21. März. (Priv.-Tel.) Die Köln. Ztg. meldet aus Petersburg: In weiten Kreisen spricht man sehr ernst von den bevorstehenden Unruhen in Albanien, welche das italienische Vorgehen unterstützen und auch Rußland aus seiner Passivität herauslocken könnten. Besondere Beratungen und Uebereinkünfte seien dazu gar nicht nötig. Doch wolle Rußland die weitere Entwicklung der Dinge abwarten, um nicht die Verantwortung auf sich zu nehmen, den Brand entfacht zu haben. Wenn dieser lodere, sei es immer noch Zeit genug.

* **London**, 20. März. (Unterhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage sagte Acland: Sir Edward Grey erhielt keine Mitteilung von dem Abkommen zwischen der italienischen und russischen Regierung bezüglich der Weiterführung des türkisch-italienischen Krieges. Auf eine weitere Anfrage erklärte er, Grey habe auch keine Mitteilung von der italienischen Regierung, daß sie beabsichtige, den Kriegsschauplatz auszudehnen. Er sei nicht in der Lage, zu sagen, was ihre Absichten in dieser Beziehung sei. Wenn eine Nation Krieg führe, so müsse sie selber auf eigene Verantwortung ihre Operationen bestimmen. Die neutralen Mächte müßten sich Aktionsfreiheit vorbehalten, bis die eigenen Interessen in Mitleidenschaft gezogen werden.

* **Konstantinopel**, 20. März. Der englische Botschafter stattete dem Minister des Aeußern, Assim Bey, gestern einen Besuch ab. Der Besuch soll, dem „Tanin" zufolge, bezwecken, die Pforte über die italienischen Vorschläge zu sondieren. Nach dem Besuche berieten die Minister des Aeußern, des Krieges und des Innern über die Erklärungen des englischen Botschafters. Der „Tanin" findet den Schlußpassus des italienischen Aide-Memoire, in dem Italien sich bereit erklärt, die Gegenvorschläge zu prüfen, welche die Mächte machen würden, um das Prestige und die Ehre der Türkei zu wahren, für bedeutungsvoll und befriedigend.

Die türkischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit den russischen Truppenkonzentrierungen. Der „Tanin" weist die Behauptung zurück, daß die Türkei Rußland bedrohe, und versichert, die türkischen Truppenbestände würden keine Erhöhung erfahren.

* **Konstantinopel**, 20. März. Der morgige „Tanin" bringt, laut „Frkft. Ztg." mit dem Titel: „Unter welchen Bedingungen vermögen wir in Friedensverhandlungen einzutreten?" einen als Ansicht der Pforte aufzufassenden Leitartikel. Er stellt fest, daß die Türkei in ungerechter Weise angegriffen worden ist und sich mit ihren Waffen erfolgreich verteidigte. Der Artikel zählt die Punkte auf, wo eine Intervention der Großmächte einsetzen müßte: Räumung von Tripolis durch die italienischen Truppen, Zahlung einer Entschädigung an die Türkei für die verursachten Schäden an Gut und Blut sowie Unterdrückung der Kapitulationen für die Italiener im türkischen Reich.

Die Auslassung des „Tanin" zeigt deutlich, welcher Aufnahme der zu erwartenden Schritte der Großmächte bei der Pforte begegnen wird.

#### Eisenbahnunfall.

c. **Bingen**, 20. März. (Priv.-Tel.) Zwischen Langenlonsheim und Gregenheim entgleiste infolge Achsenbruchs die Maschine des D-Zuges 116 Köln—Basel. Verletzt wurde niemand. Der Hilfszug aus Bingerbrück war in kurzer Zeit zur Stelle. Der Verkehr wird auf dieser Strecke eingleisig geführt. Die hier einlaufenden Züge weisen große Verspätungen auf. Der entgleiste Zug selbst konnte erst nach 1½stündiger Verspätung hier einlaufen.

#### Audienz des Reichstagspräsidiums beim Kaiser.

⊡ **Berlin**, 20. März. (Von uns. Berl. Bur.) Vor seiner Abreise nach dem Süden wird der Kaiser das Präsidium des Reichstages in Audienz empfangen. Die Audienz ist auf heute mittag ¾1 Uhr im Kaiserschloß anberaumt worden. Diesmal hatte nicht das Reichstagspräsidium als solches, sondern nur der bei der endgültigen Wahl am 8. ds. Mts. neugewählte erste Vizepräsident Prof. Dr. Paasche um einen Empfang nachgesucht. Denn die beiden anderen Mitglieder des Präsidiums die fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Kämpf und Dove waren im Februar mit ihrem Gesuch um Erteilung einer Audienz vom Hofmarschallamt abschlägig beschieden worden. Der Reichskanzler hatte damals die Ablehnung des Präsidiums befürwortet, weil nicht das ganze Reichstagspräsidium um Audienz nachgesucht hatte. Jetzt, nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete aus dem Präsidium beseitigt ist, wurde durch den an seine Stelle getretenen Abg. Paasche ein Novum geschaffen.

Wie wir bestimmt wissen, hat der Reichskanzler selbst dem Abg. Paasche den Rat gegeben, bei dem Kaiser um Audienz nachzusuchen. Ein derartiges Gesuch ist hierauf seitens des Abg. Paasche beim Hofmarschallamt des Kaisers gestellt worden. Der Reichskanzler hat dann seine früher gehegten Bedenken gegenüber dem Kaiser fallen gelassen und so konnte man jetzt auf die Bitte der Abg. Dr. Kämpf und Dove um Gewährung einer Audienz zurückkommen und heute mittag wird sich nun das gesamte Reichstagspräsidium dem Kaiser vorstellen.

#### Ein Komplott zur Ermordung des Staatssekretärs Knox.

* **Newyork**, 20. März. Meldungen aus Bluefields in Nikaragua besagen, die nikaraguanische Regierung habe ein Dynamitkomplott entdeckt zur Ermordung des Staatssekretärs Knox. Eine Anzahl hervorragender Nikaraguaner würden hingerichtet werden.

#### Furchtbare Schlagwetter-Explosion.

m. **Newyork**, 20. März. (Priv.-Tel.) Im Kohlenbergwerk Son Bois Arkansas erfolgte unter dem 11. Stollen, wo 92 Bergleute arbeiteten, eine Schlagwetterexplosion, wodurch die Grube in Brand gesetzt wurde. Dichte Rauchwolken verhinderten das Rettungswerk. Nach mehreren Stunden wurde eine Leiche geborgen. Man befürchtet, daß alle in der Grube Eingeschlossenen umgekommen sind.

*

* **Frankfurt a. M.**, 20. März (Priv.-Tel.) An dem Neubau des israelitischen Krankenhauses ist heute vormittag der Boden des Parterrestockes durchgebrochen und die Decke vom 1. Stock nach dem Parterre eingestürzt. Der Arbeiter Peter Hock wurde schwer verletzt.

* **Stettin**, 20. März. (Priv.-Tel.) Der Inhaber der Berlitz School, Katz, wurde verhaftet, weil er junge Mädchen, die er durch Heiratsannoncen an sich gezogen hatte, unter dem Vorwand einer Heirat nach Südamerika gelockt und dort in öffentliche Häuser verschleppt hatte.

* **Newyork**, 20. März. (Priv.-Tel.) Eine reiche Witwe aus Kalifornien namens Baleh Carsen, die gerade nach dem Abschluß einer Weltreise von Paris hier eingetroffen war, wurde, als sie gestern wegen Schmuggels von Juwelen im Werte von 20 000 Dollars verhaftet werden sollte, im Hotel erhängt aufgefunden. Sie hinterließ einen Brief, worin sie sich als schuldig bekennt.

## Wehrvorlage und Deckungsfrage.

#### Nochmals die Aufhebung der Liebesgabe.

Die Auslassungen des bekannten Karlsruher Mitarbeiters des „Schwäb. Merkur" bleiben fast ausschließlich unbeachtet, weil sie eine Politik vertreten, die in der Praxis überhaupt nicht durchführbar ist, und meist auch geradezu von einem erstaunlichen Mangel an Sachkenntnis zeigen. Im allgemeinen sind diese Auslassungen nur geeignet, der nationalliberalen Partei zu schaden, wie sich aus ihrer Ausnützung durch die Zentrumspresse deutlich ergibt. Neuerdings bespricht der „Merkur"-Korrespondent die angekündigte Aufhebung der Branntweinliebesgabe, in der er ein Unglück sieht, für das er die bösen Liberalen verantwortlich machen will. Er zeigt aber damit nur, daß er das Verhalten des Zentrums in dieser Frage nicht kennt, und daß er von der Branntweinsteuergesetzgebung nichts versteht. Die Aufhebung der Liebesgabe, die schon so viel Verbitterung und Unzufriedenheit verursacht hat, muß von jedem Vaterlandsfreund begrüßt werden, wie die Beseitigung jeder Ungerechtigkeit zu begrüßen ist. Ungerecht ist die Liebesgabe, weil sie nicht etwa einen Schutz der kleinen Brenner bildet, sondern allen Brennern in gleicher Weise und zwar in um so höherem Maße zukommt, je größer die Brennerei ist. Will man eine Gesetzgebung schaffen, die den kleinen Brenner in seiner Existenz schützt, so ist die Einführung einer Staffelsteuer der einzig richtige Weg, wie die Ausgestaltung der Biersteuer in den verschiedenen Bundesstaaten deutlich zeigt. Es bedarf bei der Aufhebung der Liebesgabe auch nicht des Wunsches, wie der „Schwäb. Merkur" annimmt, daß die Kleinbrenner nicht ohne Ersatz bleiben. Der Eintritt der süddeutschen Bundesstaaten in die Branntweinsteuergemeinschaft ist im Jahre 1887 bekanntlich davon abhängig gemacht worden, daß die süddeutschen Brenner bei der Verteilung der Kontingente gegenüber den norddeutschen besonders begünstigt wurden. Dies ist bekanntlich durch die Zuweisung größerer Kontingente an die süddeutschen Brenner geschehen und diese Kontingentsverteilung ist bis auf den heutigen Tag beibehalten worden. Wird also jetzt die Liebesgabe aufgehoben, womit natürlich die Kontingentierung und damit die Möglichkeit, die süddeutschen Brenner in bisheriger Weise zu begünstigen, wegfällt, so ist es ganz selbstverständlich, daß den süddeutschen Brennern auf andere Weise ein Ersatz geboten werden muß. Denn die Gründe, welche die süddeutschen Staaten im Jahre 1887 veranlaßt haben, eine besondere Begünstigung ihrer Brenner zu verlangen, dauern heute noch an. Die Produktionskosten sind auch heute noch in Süddeutschland um etwa 7½ bis 8 Mark für den Hektoliter Alkohol höher als in Norddeutschland. Wenn also die süddeutschen Kleinbrenner die gleichen Steuersätze zu zahlen haben wie die norddeutschen, so muß der Ausgleich in anderer Weise gesucht werden. Der nicht zur Annahme gelangte letzte Monopolgesetzentwurf hat auch eine Entschädigung von 5 Mark für den Hektoliter über den allgemeinen Preis des Branntweins für die süddeutschen Brenner vorgesehen. Dadurch hat die Reichsregierung gezeigt, daß sie von sich aus die Wahrung der Interessen

MARCHIVUM

der süddeutschen Brenner sich angelegen sein lassen wird. Und sollte sie diesen Standpunkt bei den neusten Beratungen nicht eingenommen haben, so kann nach den jüngsten Ausführungen des Finanzministers Rheinboldt in der Zweiten Kammer mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die süddeutschen Finanzminister einer Beseitigung der Liebesgabe ohne gleichzeitige Entschädigung der süddeutschen Brenner nicht zugestimmt haben würden.

Wenn nun die nationalliberale Partei neuerdings die Beseitigung der Liebesgabe fordert, so setzt sie sich dadurch mit ihrem früheren Verhalten nicht in Widerspruch, denn sie hat im Jahre 1887 der Einführung der Liebesgabe zugestimmt, weil das Brennereigewerbe infolge der starken Vermehrung der Steuerlast eines Schutzes dringend bedürftig war. Die damals eingeführte Liebesgabepolitik stellte also nicht einen Schutz der kleinen Brennereien gegen die großen dar, sondern sollte allen Brennereien, also auch den großen einen Gewinn zukommen lassen durch den sie in den Stand gesetzt werde, den Uebergang in die neuen Verhältnisse ohne Gefährdung ihrer Existenz finden zu können. Schon daraus geht hervor, daß die Liebesgabe nur ein vorübergehendes Aushilfsmittel, aber niemals eine dauernde Einrichtung sein sollte. Als sich aber gezeigt hat, daß die großen Brennereien aus der Liebesgabe einen ganz ungewöhnlichen und unverdienten Nutzen auf Kosten der Allgemeinheit ziehen, war deren Beseitigung ein Gebot ausgleichender Gerechtigkeit.

*

* Darmstadt, 20. März. In der Zweiten Kammer erklärte Geheimrat Dr. Becker bezüglich der Aufhebung der Liebesgabe, daß in Hessen die Brennereien immer dauernd zurückgehen, sodaß also auch die Liebesgabe nicht ausreichte, die Brennereien rentabel zu gestalten. Es sei in Hessen sehr selten mehr als das Kontingent hergestellt worden. Von den 45 Millionen, die die Aufhebung für das Reich bedeute, kämen für Hessen nur 350 000 Mark in Betracht. Tatsache sei, daß die Aufhebung der Liebesgabe ohne jeden Ersatz den Brennereien, die zurzeit das Kontingent haben, einen nicht unerheblichen, für manchen sogar schweren Schaden zufügen werde. Die Regierung werde der Abschaffung der Liebesgabe zustimmen, aber, wenn die Frage aktuell werde, bestrebt sein, die kleinen Brenner nach Möglichkeit zu schützen.

⊡ Berlin, 21. März. (Von unserem Berliner Bureau.) Gestern nachmittag verhandelte der Seniorenkonvent des Reichstages über einen Vorschlag der Regierung, die Osterferien des Reichstages, deren Ende für den 16. April vorgesehen war, bis zum 29. April dauern zu lassen, um der Regierung zu ermöglichen, die Wehr- und Steuervorlagen bis dorthin fertigzustellen.

* Berlin, 20. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die „Nationalzeitung" hat in ihrer Dienstagsnummer eine Andeutung gemacht, als ob der Rücktritt des Staatssekretär Wermuth eine zwischen dem Reichskanzler und dem Zentrum abgekartete Sache gewesen sei. Wermuth habe vor acht Tagen noch nicht gewußt, daß alles längst abgemacht gewesen sei. In der Redaktion der „Germania" sei man über sein nahes Schicksal besser informiert gewesen, als er selbst. Das Blatt spricht in diesem Zusammenhang von einer ungeheuerlichen Provokation, in der sich die Politik des Reichskanzler gefalle. — Alles, was hier gesagt worden ist, ist eine dreiste Erfindung.

* Dresden, 20. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte der Finanzminister auf eine Anfrage: Die Zeitungsnachricht, nach der sich Sachsen im Bundesrate gegen die Erbschaftssteuer ausgesprochen habe, sei unrichtig. Die Regierung sei jetzt wie im Jahre 1909 für eine Erbschaftssteuer eingetreten, und zwar in der Form, wie sie damals vorgelegt worden ist, nur mit einigen Verbesserungen. Er habe sich aber dagegen gewandt, daß jetzt eine andere Art der Steuererhebung vorgeschlagen wird, die aus staatsrechtlichen Gründen ungangbar erschien. Es ist also keine Wandlung in der Auffassung der sächsischen Staatsregierung eingetreten.

## Die Bergarbeiterbewegung.

**Nach dem Streik im Ruhrrevier.**

* Essen, 20. März. Obwohl die Führer der ausständischen Bergarbeiter die Parole ausgegeben hatten, erst am Donnerstag die Arbeit wieder aufzunehmen, haben sich in den einzelnen Revieren viele Tausende der Ausständischen schon heute zur Arbeit wieder gemeldet. Die Mehrheit der bisher Ausständischen, besonders in den Revieren der radikalen Genossen, wird sich aber erst morgen wieder zur Anfahrt einfinden, ein kleiner Rest wird, wie bei allen derartigen Bewegungen, selbst dann noch zögern. Die gestrige Revierkonferenz hat auch beschlossen, für die laufende Woche Streikunterstützung zu zahlen, aber nur an diejenigen Kameraden, die nicht vor Donnerstag zur Arbeit sich wieder melden. Dieser Beschluß wird heute nicht wenige Ausständische von der Aufnahme der Arbeit abgehalten haben. Bis zum Schluß der Woche dürften wieder regelmäßige Verhältnisse im Ruhrbergbau eingekehrt sein. Auch bei dem großen Ausstand 1905, der vom 9. Januar bis 9. Februar dauerte, währte es fast eine ganze Woche bis die Ausständischen in ihrer großen Mehrheit wieder angefahren waren. Allerdings konnten damals nicht alle zur Arbeit sich Meldenden sofort angenommen werden, da in einem großen Teil der Gruben einzelne Strecken zu Bruch gegangen waren und diese Strecken erst wieder in betriebsfähigen Zustand gesetzt werden mußten.

* Hamborn, 20. März. In einer Bergarbeiterversammlung, die heute in Bruckhausen stattfand, wurde mitgeteilt, daß die Leiter der Hamborner und Beecker Zahlstelle des Bergarbeiter-Dreibundes von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser ihre Entlassung erhalten hätten. Eine große Anzahl von Bergleuten der Zeche Deutscher Kaiser beschloß, ihre Papiere zu fordern, falls der Lohn für die sechs Schichten einbehalten wird.

* Duisburg, 20. März. Auf den Zechen des hiesigen Reviers sind heute morgen zwar bedeutend mehr Bergarbeiter eingefahren als gestern, aber doch bei weitem nicht alle, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Bochumer Beschluß vielen noch nicht bekannt war. Es haben gestern sogar noch Versammlungen stattgefunden, in denen zur Fortsetzung des Ausstandes ermahnt wurde. Die hiesigen Zechen bestehen auf bedingungsloser Wiederaufnahme der Arbeit. So lehnte die Zeche Westende ab, über die Rückerstattung der Strafschichten, die sie am gestrigen Lohntage einbehalten hatte, zu verhandeln.

**Steigende Not in England.**

* London, 20. März. Infolge des Kohlenstreiks wurden die Postsendungen für die Vereinigten Staaten und Kanada, welche von Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie in Southampton übernommen werden sollten, heute mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" befördert, der auch mit Passagieren überfüllt war. — Die Not steigt täglich. In Southampton sind tausende von Seeleuten beschäftigungslos. Da sich die Hafenarbeiter in Middlesborough weigerten, die Kohlenladung für die städtischen Gaswerke zu löschen, sind freiwillige Arbeiter zu diesem Zwecke angestellt worden. Es werden bereits, besonders im südlichen Yorkshire, Vorbereitungen getroffen, um die Arbeit am Montag, wenn die Mindestlohn-Bill angenommen ist, wiederaufzunehmen. — Die Bergleute möchten gerne zur Arbeit zurückkehren, da die Not sie drückt; Sie wollen aber nicht eher anfangen, als bis die Bill angenommen ist.

# Politische Uebersicht.

**Mannheim, 21. März 1912.**

## Riesenlohnbewegung der Bauarbeiter in Sicht.

Eine Riesenlohnbewegung der Bauarbeiter Deutschlands bereitet sich vor. Wenn man den Agitatoren glauben darf, so soll sie die des Jahres 1910, die zur Aussperrung von Hunderttausenden von Bauarbeitern führte, noch übersteigen. Der Lohntarif vom Jahre 1910 läuft 1913 ab. Und so haben die Bauarbeiter beschlossen, eine allgemeine Agitation für die Heranziehung vom Verbande zu veranstalten. Sie soll eingeleitet werden durch eine Flugblattagitation am 24. März. Die tüchtigsten und zuverlässigsten Verbandskollegen sind ausgesucht worden, um die Unorganisierten zu Hause aufzusuchen. Jedem sind bestimmte Straßen, Häuser, Bezirke überwiesen worden, kurzum, die Agitation ist bis in die kleinsten Einzelheiten vorbereitet. Extrabeiträge, deren Erhebung bereits ins Auge gefaßt war, will man augenblicklich nicht einziehen, da angeblich die Finanzen gut stehen. Der erste April bringt die letzte Rate der in den Dresdner Schiedssprüchen festgelegten Lohnerhöhungen, und das soll ebenfalls zur Agitation benutzt werden. Wer nach dem 1. April 1913 dem Verbande nicht angehört, soll angesichts der zu erwartenden Lohnkämpfe nicht mehr aufgenommen werden. Wenigstens nicht so lange, bis der Kampf entschieden ist. Man hofft durch die Agitation den Bauarbeiterverband soweit zu bringen, daß er 400 000 Mitglieder stark sein wird. Selbstverständlich wird man auch auf seiten der Arbeitgeber alle Maßnahmen erwägen, um für den Kampf gerüstet zu sein.

# Deutsches Reich.

— **Für Bassermann.** Der Nationalliberale Verein in Bremen sprach Bassermann, nach dessen begeistert aufgenommenem Vortrag vor 1¼ Jahr der bremische Verein gegründet wurde und der nationalliberale Gedanke auf dem altnationalliberalen Boden Bremens nach langer Pause von neuem wieder kräftig hervortrat, sein unwandelbares Vertrauen mit der Hoffnung aus, ihn noch lange an der Spitze der Partei zum Segen der Partei und des Vaterlandes zu sehen.

— **Aus der nationalliberalen Partei.** Wie aus einer uns aus Stuttgart zugehenden Meldung hervorgeht, wird Herr Oberschuldirektor Dr. v. Hieber, der ehemalige Führer der Nationalliberalen in Württemberg, in naher Zukunft wieder ins politische Leben eintreten. Wie verlautet, wird er bei den kommenden Neuwahlen in dem Wahlbezirk Welzheim, den er viele Jahre hindurch im württembergischen Landesparlament vertreten, kandidieren.

— **Der neue Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt.** Mit der amtlichen Kundgabe der Ernennung des Geheimrats Jahn zum Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt wird eine entgegenstehende Nachricht richtiggestellt, die durch die Presse gegangen war. Danach sollte der Ministerialdirektor Herz in diese Stelle eingerückt sein. Herr Jahn gehört zu den jüngeren Vortragenden Räten im Reichsschatzamt. Er überspringt durch seine Ernennung fünf bis sechs dienstältere Kollegen. Zu seinem Ressort gehörten insbesondere auch all die Arbeiten, die mit dem Servistarif zusammenhängen. In den Kommissionen des Reichstags ist er vielfach tätig gewesen.

## Badischer Landtag.

**Stimmungsbild.**

□ Karlsruhe, 20. März.

Der Minister des Innern legte zu Beginn der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes vor. Der Präsident meinte, man solle den Entwurf an die Kommission für Justiz und Verwaltung weitergeben. Dem widersprach der Zentrumsabgeordnete Kopf, der die Einsetzung einer besonderen Kommission verlangte. Diesem Wunsche traten der Präsident und der Abg. Rebmann entgegen mit dem Hinweis darauf, daß die große Anzahl von Kommissionen schon Schwierigkeiten genug schaffe um die einzelnen Kommissionen zur Arbeit zusammen zub ringen. Dieser durchaus einwandfreie Grund für die Ablehnung des Antrages leuchtete aber dem Abg. Kopf nicht ein. Die Abstimmung ergab, daß die Mehrzahl der Abgeordneten die gleiche Ansicht wie Präsident Rohrhurst und der Abg. Rebmann hatten. Sodann begann die Beratung des Voranschlages für die Gewerbeaufsicht und die Durchführung der sozialen Gesetzgebung. Der Berichterstatter der Budgetkommission (Willi) erkannte die Segnungen, die unser Gewerbeaufsichtsamt für die Arbeiterschaft gebracht hat und täglich noch bringt an, und wünschte Beseitigung etwa noch bestehender, nicht bedeutender Mängel. Aus dem Hause kamen heute drei Redner zu Wort. Der Freiburger christliche Arbeitersekretär Rheinhardt schwelgte eingangs seiner Ausführungen in Erinnerungen an seine Gesellenzeit, die ihm gar bald die Hoffnung, dereinst selbstständiger Meister zu werden, genommen habe. Dann sang er den christlichen Arbeiterorganisationen und zog, wie bereits am letzten Freitag, gegen die Freien Gewerkschaften vom Leder. Auf Seiten der Sozialdemokraten hagelte es natürlich sofort Zwischenrufe über Zwischenrufe, die den Präsidenten zu der Mahnung veranlaßten: „Ich warne vor Zwischenrufen!" Der sozialdemokratische Sprecher (Pfeiffle) wandelte überraschender Weise nicht die von seinem Vorredner eingeschlagenen Bahnen, sondern trug in ruhiger und durchaus sachlicher Weise seine Wünsche vor. Wahrscheinlich bleibt es, denn diis minoribus vorbehalten, sich mit dem Abg. Rheinhardt auseinanderzusetzen. Zum Schluß legte der Abg. Dr. Vogel-Rastatt den Standpunkt der Fortschrittlichen Volkspartei dar. Im großen und ganzen waren die heutigen Redner mit der Tätigkeit und der Arbeit unseres Gewerbeaufsichtsamtes zufrieden, und zollten diesem lebhafte, manchmal sogar uneingeschränkte Anerkennung; keiner hatte bedeutendere Beschwerden oder dergleichen vorzubringen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

*

**Zweite Kammer. — 40. Sitzung.**

Karlsruhe, 20. März.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht neben der Anzeige neuer Eingänge der Bericht der Budgetkommission und die Beratung über das Budget des Gr. Ministeriums des Innern für 1912 und 1913, Ausgabe Titel VIII:

# Feuilleton.

## Aus der Leidenszeit einer Operettenkönigin.

Daß das Leben manchmal überraschendere Romane schreibt, als sie die kühnste Phantasie ersinnen möchte, beweist die Geschichte der großen Operettendiva Marie Desclauzas, die soeben im Alter von 72 Jahren in Paris gestorben ist. Sie hatte besonders dem genialen Charles Lecocq seine Triumphe erringen helfen und war schon bei der ersten Aufführung seiner berühmten „Tochter der Mme. Angot" in einer wichtigen Rolle beschäftigt gewesen. Als nun Lecocqs Operette vor kurzem wieder zu allgemeinem Entzücken im Pariser Gaite-Theater aufgeführt wurde, kam der englische Korrespondent John R. Raphael auf den Gedanken, die alte Dame aufzusuchen und sich aus ihren Anfängen erzählen zu lassen.

„Ich war mit 18 Jahren ein armes, unglückseliges, von aller Welt verlassenes Ding," erzählte ihm Mme. Desclauzas. „Meine Eltern waren beide tot, ich hatte wenige oder gar keine Freunde und stand seit meinem 14. Jahre auf den „weltbedeutenden Brettern" — die alten Lippen umspielte dabei ein kleines pathetisches Lächeln —. Ich hatte es schlecht. Schon auf dem Konservatorium hatte ichs schlecht gehabt, aber da lebten noch meine Eltern und ich fand bei ihnen Trost und Zuflucht vor meinen Enttäuschungen. Nach ihrem Tode spielte ich meist in der Provinz; wenn man es spielen nennen kann, daß ich ein oder zwei Verse zu sprechen hatte. Dafür bekam ich eine Gage, die fast ganz für meine Kleidung draufging, so daß ich oft hungrig zu Bett gehen mußte. Das konnte so nicht weiter gehen. Ich dachte damals sehr ernsthaft an Selbstmord; schien mir doch mein Leben für niemanden mehr von Nutzen zu sein, am wenigsten für mich selbst. Wie ich so elend und so verlassen war, las ich eines Morgens in den alten Briefen meiner Mutter, die sie einst von meinem Vater erhalten. Es waren zerknitterte Liebesbriefe auf vergilbtem Papier, und ich weinte und weinte über ihnen, denn ich hatte noch nie einen Liebesbrief bekommen und war 18 Jahre alt. Da fiel aus der Schublade, wo die Briefe lagen, plötzlich ein Blatt, das an mich adressiert war; der Name meines Vaters stand darunter. „Meine gute kleine Marie," las ich, „wenn Du jemals Hilfe brauchen solltest, dann wende Dich an Prof. Z. in Paris. Er ist mein Freund und er wird meiner Tochter helfen." Wenn ich jemals Hilfe brauchen sollte! Ich zog mein schäbiges Jackett an und ging — den alten Brief mit meinen Fingern fest umklammernd — um Prof. Z. aufzusuchen. Ich kannte seinen Namen; ganz Paris kannte ihn, denn er war damals der berühmteste Arzt. Und er war meines Vaters Freund gewesen! „Dritter Stock", sagte der Portier, als ich vor dem großen Hause stand, wo er wohnte. Ein alter Diener öffnete mir, fragte nach meinem Namen und führte mich dann direkt in ein Zimmer, in dem ein Herr schreibend an einem großen Tische saß. Er war jünger, als ich erwartet hatte. Er schob einen Haufen Papier beiseite und wandte sich freundlich an mich. „Was kann ich für Sie tun, mein Fräulein?" sagte er. „Ich bin Malwina Ernestine Armand," erwiderte ich (mein wirklicher Name ist nicht Marie Desclauzas, müssen Sie wissen). „Sie waren der Freund meines Vaters und ich bin am Verhungern." Ich sah den Herrn nur noch ganz verschwommen durch meine hervorstürzenden Tränen, denn ich hatte meinen ganzen Mut zusammengenommen und war jetzt am Ende. Ich wußte, wie beschäftigt große Aerzte sind, und so erzählte ich nun hastig unter beständigem Schluchzen meine Geschichte. Sie war ja nicht lang: Vater und Mutter tot; nachdem sie begraben, gerade noch Geld genug, um die Trauerkleider zu bezahlen und eine Woche zu leben; mein Engagement in Rheims; die Unmöglichkeit für ein anständiges Mädchen, von der Gage zu leben. . . Ich erzählte dann, wie ich entschlossen war, zu sterben, als ich meines Vaters Brief fand, und daß er meine einzige Hoffnung wäre. Er saß und hörte und sah mich an, und in seinen Augen waren Tränen. „Armes Kind, armes Kind!" sagte er wieder und wieder. Und dann klingelte er und ließ Madame rufen. Seine Frau kam; schon grau, aber mit jungem Gesicht und voll mütterlicher Liebe. Er wies auf mich, er stotterte etwas, denn er war zu gerührt, um zu sprechen. Seine Frau umarmte und küßte mich. Ich brach zusammen vor Glücksgefühl. Es war ja so lange her, so lange, daß ein Paar gütige Arme mich umfingen, daß man liebevoll zu mir gesprochen hatte! Ich erzählte meine Geschichte von neuem. „Nun ist all Ihr Leid zu Ende," sagte sie; „er hat großen Einfluß und hat schon einen Brief für Sie geschrieben." Es war ein Empfehlungsschreiben an einen großen Pariser Theaterdirektor, den Direktor der Ambigu Comique. „Ich bedankte mich. „Mein Kind", sagte der Herr, „in diesen Kleidern können Sie aber nicht zu dem Direktor gehen. Sie sind etwas abgetragen und ich habe ihm geschrieben, er solle Ihnen ein gutes Engagement verschaffen." „Kommen Sie mit mir," fiel die Dame ein. „Wir hatten eine Tochter, die ganz in Ihrem Alter war, als sie vor wenigen Monaten starb." „Ich sah, daß die Beiden auch schwarze Kleider anhatten. „Ich kann Ihnen nicht danken, Herr," sagte ich, „aber ich muß Ihnen das hier geben; es ist das einzige Ding von Wert, das ich habe." Ich hielt ihm meines Vaters Brief hin; er nahm ihn, las ihn und sah mich erstaunt an. „Mein Kind," sagte er, „das ist ein außerordentliches Mißverständnis. Ich habe Ihren Vater nie gekannt." „Was — Sie sind nicht Prof. Z. — der große Arzt?" fragte ich. „Nein, mein Mann ist Charles Lecocq, der Komponist," antwortete seine Frau lachend. „Prof. Z. wohnt einen Stock unter uns," erklärte Lecocq. „Doch gehen Sie nun mit meiner Frau mit, lassen Sie sich nett anziehen und besuchen Sie dann den Direktor. Die Vorsehung hat Sie zu mir geschickt; der gute Gott hat seine eigenen wunderbaren Wege." Und so bekam ich mein erstes Pariser Engagement," schloß Marie Desclauzas.

MARCHIVUM

**Gewerbeaufsicht und Durchführung der sozialen Gesetze.**

**Präsident Rohrhurst**

eröffnet die Sitzung um ¾4 Uhr. Am Ministertisch: Minister Freiherr von Bodman, Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Bittmann, Regierungskommissare. Das Haus ist gut besetzt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält

**Minister Freiherr von Bodmann**

das Wort; er bemerkt: Im Allerhöchsten Auftrag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs beehre ich mich, Ihnen den Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Gesetzes vom 28. September 1906, die Landwirtschaftskammer betr., zur Beratung und Zustimmung vorzulegen.

**Präsident Rohrhurst:**

Ich schlage vor, diesen Gesetzentwurf der Kommission für Justiz und Verwaltung zu überweisen. Diese Kommission mag sich ergänzen durch Mitglieder, die für diesen Gesetzentwurf ein besonderes Interesse haben.

Der Gesetzentwurf wird an die Kommission für Justiz und Verwaltung verwiesen.

Das Haus tritt sodann in die Tagesordnung ein.

**Abg. Willi** (Soz.)

erstattet den Bericht der Budgetkommission, die den Antrag stellt: sämtliche Ausgaben in Titel VIII und zwar a) für Gewerbeaufsicht 101 750 M. für je ein Jahr der Budgetperiode, b) für Durchführung der sozialen Gesetze 131 930 M. für je ein Jahr der Budgetperiode Summe Titel VIII. Ordentlicher Etat 233 680 Mark zusammen für je ein Jahr der Budgetperiode, mithin für die ganze Budgetperiode 467 360 M.; ferner im außerordentlichen Etat die Summe von 14 000 M. zu genehmigen. Die Kommission hat die gestellten Anforderungen im Beisein der Vertreter der Gr. Regierung geprüft und keinen Anlaß zu Beanstandungen gefunden. Der Berichterstatter gibt dem Wunsche Ausdruck, daß der Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamtes auch in Zukunft so frühzeitig erscheinen möge, wie es diesmal der Fall gewesen sei, und erinnert daran, daß die Bezeichnung „Fabrikinspektion" aufgehoben und durch die Bezeichnung Gewerbeaufsichtsamt ersetzt worden ist. Die Zahl der Revisionen habe im vergangenen Jahre eine Vermehrung erfahren, aber trotzdem seien die Wünsche der Arbeiter nicht vollauf erfüllt worden. Die Anzahl der bei m Gewerbeaufsichtsamt angestellten Beamten sei zu gering; empfehlenswert sei die Anstellung von Arbeitern als solche Beamte. Der Frage der Dezentralisation dieses Amtes könne man besten dadurch gerecht werden, daß man in verschiedenen Bezirken des Landes Aufsichtsbeamte anstelle. Ferner befürwortet der Berichterstatter die Unterstellung der Fuhrwerksbetriebe unter das Gewerbeaufsichtsamt. In den Kreisen der staatlichen Eisenbahnarbeiter werde der Wunsch laut, daß das Gewerbeaufsichtsamt auch in diesen Betrieben nach dem Rechten sehe. Das Amt solle seine Aufmerksamkeit auch der Institution der Unterakkordanten in den Ziegeleien zuwenden. Bei dem Abschlusse von Tarifverträgen war es sehr entgegenkommend und hat dadurch sehr zur Verbesserung der Verhältnisse beigetragen. Im allgemeinen könne man mit der Tätigkeit des Gewerbeamtes zufrieden sein; immerhin beständen noch verschiedentlich Beschwerden. Zu begrüßen sei, daß das Landesversicherungsamt beibehalten werde. Der Geschäftsgang des Schiedsgerichtsamtes sei zufriedenstellend. Uebergehend zur Landesversicherungsanstalt betont der Berichterstatter, es sei angebracht, daß auf die Gewährung von Heilverfahren keine Einschränkung Platz greife; die Anstalt habe auf dem Gebiete der Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen in ziemlich liberaler Weise gewirkt. Alle die bezeichneten Institutionen haben sich für die arbeitende Bevölkerung nützlich und segensreich erwiesen, wenn auch nicht zu verkennen sei, daß da und dort noch Verbesserungen eintreten müssen.

**Abg. Rheinhardt** (Zentr.)

polemisiert gegen den Terrorismus der freien Gewerkschaften. Von der sozialdemokratischen Seite werden wiederholt Zwischenrufe laut, was den Präsidenten zur Mahnung veranlaßt: „Ich warne vor Zwischenrufen!" Der Abg. Rheinhardt wendet sich dann dem Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamtes zu und verlangt häufigere Revisionen sowie die Anstellung beschäftigungsloser Arbeiter zu Kontrollzwecken in dem Berufe, dem sie angehören.

**Abg. Pfeiffle** (Soz.):

Wenn die Regierung in der Anstellung von weiteren Beamten beim Gewerbeaufsichtsamte spare, so sei das eine verkehrte Sparsamkeit; das heiße man das Pferd am Schwanz aufzäumen. Schon mit Rücksicht auf die Vermehrung der zu revidierenden Betriebe, die im letzten Jahre eingetreten sei, wäre eine Vermehrung der Beamtenzahl berechtigt; Baden stehe in dieser Hinsicht anderen Staaten gegenüber ziemlich nach. Es kommen immer noch Verstöße gegen die Sonntagsruhe vor; unsere Polizei sollte dafür ein wachsames Auge haben. Vergehen gegen die Bestimmungen betr. Längerbeschäftigung sollte härter bestraft werden, als dies bisher der Fall sei, denn die paar Mark Geldstrafe, die jetzt wegen solcher Vergehen verhängt werden, achten die Betroffenen selten. Der Redner spricht dann im allgemeinen über die Lage der Arbeiter und kommt dabei auf die Tabakindustrie. Diese sei durch die Tabaksteuer nicht nur aufs schwerste geschädigt, sondern nahezu vernichtet worden (Oho! beim Zentrum.) Eine Folge dieser Steuer sei die schikanöse Behandlung, die die Tabakarbeiter in der letzten Zeit erfahren; sie sollen Zigarren machen, aber keinen Tabak dazu verwenden, weil der zu teuer sei. (Abg. Kopf: „Ein Bißchen Tabak wird hoffentlich doch noch in den Zigarren sein!")

**Abg. Dr. Vogel-Rastatt** (F. V.):

Der Berichterstatter hat in anerkennenden Worten des Gewerbeaufsichtsamtes gedacht; diesen Worten schließe ich mich an. In größter Unparteilichkeit nimmt es die Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer wahr und trifft unparteiisch seine Entscheidungen. Aus dem Bericht des Gewerbeaufsichtsamtes ist auch zu entnehmen, daß die Arbeiter mit immer größerem Vertrauen diesem Amte entgegenkommen. Die Einführung der Sprechstunden dürfte der richtige Weg sein, um die Arbeiter richtig zu belehren. Die Frage der Dezentralisation ist weniger eine Zweckmäßigkeitsfrage als vielmehr eine Frage persönlicher Art; diese Frage soll erst dann gelöst werden, wenn das Bedürfnis aus dem Amte heraus selbst kommt. Wenn mehr Beamte angestellt werden, so ist das sehr begrüßen. Es ist erfreulich, daß unter lebhafter Förderung des Gewerbeaufsichtsamtes das Zustandekommen von Tarifverträgen in unserem Lande eine Zunahme erfahren hat. Am meisten war die der Fall in Mannheim, das die fortgeschrittenste Unternehmerschaft und die fortgeschrittenste Arbeiterschaft hat. Ich halte es für unnötig, daß das Gewerbeaufsichtsamt, wenn Lohnbewegungen im Anzug sind, seine Mitwirkung dem Unternehmertum oder der Arbeiterschaft aufdrängt. Wenn aber von einer Seite verlautet, daß bei ihr Geneigtheit zu Verhandlungen bestehe, dann soll das Gewerbeaufsichtsamt Mittel und Wege zu finden wissen, um als Vermittler eintreten zu können.

Die Sitzung wird abgebrochen; die Weiterberatung auf Donnerstag vormittags ½10 Uhr anberaumt.

Schluß gegen 7 Uhr.

# Aus Stadt und Land.

**Mannheim, 21. März 1912.**

* **Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.** Angenommen: zu Postagentinnen Marie Leonhardt in Bodstadt, Susanna Specker in Rot. — Ernannt: zum Postassistenten: der Postanwärter August Groß in Gernsbach; zu Telegraphenassistenten: die Telegraphenanwärter Arnold Gallmann, Baptist Gutmann, Ludwig Vogt, Ludwig Börther in Karlsruhe, Adolf Grathwol, Ernst Maier, Joseph Schneider in Mannheim. — Versetzt: der Postverwalter: Stephan Oehmann von Külsheim nach Rheinau; die Postassistenten: Peter Gutfleisch von Karlsruhe nach Wertheim, Karl Kuhn von Pforzheim nach Rastatt, Gotthold Mayer von Renchen nach Karlsruhe, Karl Schäfer von Rheinau nach Mannheim, Julius Schmitt von Mannheim nach Ettlingen, Egon Schmitteckert von Mannheim nach Baden-Baden, Otto Sprenger von Tauberbischofsheim nach Eberbach, Max Strahburger von Karlsruhe-Mühlburg nach Baden-Baden-Lichtental, Adam Stumpf von Heidelberg nach Bruchsal, Gustav Waßmer von Wertheim nach Mannheim; die Telegraphenassistenten: Friedrich Edinger und Karl Kehler von Karlsruhe nach Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden: die Postagentin: Franziska Weis in Rot. — Gestorben: die Telegraphengehilfin: Julie Hauhmann in Pforzheim; der Postagent: Valentin Leonhardt in Bodstadt.

* **Kriegsmarine-Ausstellung.** Was die Ausstellungsbesucher am meisten fesselt, ist das Maschinengewehr, das im Schnellfeuer vorgeführt wird. Aufgestellt in den Masten und auf den höchsten Aufbauten des Kriegsschiffes, ist es gerichtet gegen die Besatzung des feindlichen Schiffes. Seine Wirkung ist eine mörderische, feuert es doch nicht weniger als 600 Schuß in der Minute. Das im Modell in der Ausstellung vertretene Linienschiff hat 12 Maschinengewehre, die so aufgestellt sind, daß nach jeder Seite in der Minute ungefähr 5000 Schuß abgegeben werden können. Es leuchtet ein, daß bei einem solchen Geschoßhagel jeder Mann, der ungeschützt an Deck sich zeigt, sofort weggeschossen wird, daher arbeitet die ganze Schiffsbesatzung nur hinter gepanzerten Schirmen und Schildern. Schießversuche haben gezeigt, daß das Rohr schon nach einer halben Minute heiß und nach einer Minute glühend und unbrauchbar wird. Um dies zu verhüten, wird das Rohr mit Wasser gekühlt. Die vernichtende Wirkung des Geschützes ist aus den englischen Kolonialkriegen zur Genüge bekannt. In der Schlacht bei Om Durmann im Sudan 1898 richteten diese Maschinengewehre unter den in Schwärmen von bedeutender Tiefe anreitenden Derwische ein Blutbad im wahren Sinne des Wortes an. Es wurden nicht weniger als 20 000 Mahdisten durch dieses verheerende Massenfeuer — die Feuergeschwindigkeit einzelner Gewehre wurde sogar auf 700 Schuß in der Minute gesteigert — getötet. Auch gegen die Hereros wurden die Maschinengewehre mitgeführt.

* **Besitzwechsel.** Das Haus O 7, Nr. 7, in der Heidelbergerstraße gelegen, ging von der seitherigen Eigentümerin Frau Wilh. Haas durch Kauf in den Besitz der Firma Oststadt-Haus-Gesellschaft m. b. H. über. Wie uns mitgeteilt, wird die neue Eigentümerin die Parterrelokalitäten in Verbindung mit der ersten Etage in ein modernes, erstklassiges, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Café umbauen. Dasselbe soll in großstädtischem Stile ausgestattet werden und für 600 Personen bequemen Aufenthalt bieten. Die Eröffnung der Lokalitäten soll bereits Anfang Oktober d. J. erfolgen. Bezüglich näherer Details über das Unternehmen behalten wir uns vor, hierauf noch später zurückzukommen. Die Vermittlung des Kaufgeschäftes erfolgte durch die Hypotheken- und Immobilien-Agentur Karl Mayer, Werderstraße 1.

* **Besitzwechsel.** Das Haus Augustaanlage Nr. 18 wurde an die Badische Assekuranzgesellschaft hier verkauft. Die ganzen Arbeiten des prächtigen Baues wurden nach Entwürfen der hiesigen Architekten Huge u. Plattner ausgeführt.

* **Vorträge der Süddeutschen Gesellschaft für staatswissenschaftliche Fortbildung.** Am Freitag, den 22. März, vormittags 11—1 Uhr, beendigt Herr Stadtschulrat Professor Dr. Sickinger seinen Vortrag über die städtische Volksschule und ihre Verwaltung. Nachmittags von 5—7 Uhr spricht Herr Stadtbeirat Professor Dr. Schott über die Großstädtische Statistik im deutschen Reiche, insbesondere über das Wachstum der deutschen Großstädte seit 1871. Dispositionen und Tabellen zu den Vorträgen werden am Saaleingang zur Verteilung gelangen. Von 7—9 Uhr Rechtsanwalt Dr. Hachenburg über Fragen des Gesellschaftsrechts. Am Samstag findet ein wissenschaftlicher Ausflug nach Frankenthal statt.

* **Das Bisnervin.** Aus Sinsheim wird uns von einem Leser unseres Blattes unterm 17. ds. Mts. geschrieben. Gestatten Sie einem Leser Ihres geschätzten Blattes eine diesen sehr interessierende Frage! — Gestern stand im „Generalanzeiger" ein Gutachten der Mannheimer Untersuchungskommission für Arzneimittel über das von einem gewissen Dr. Arthur Erhard in Berlin gegen Nervenleiden empfohlene und betriebene Bisnervin. In diesem Gutachten ist die kurze und bündige Erklärung abgegeben, daß das Bisnervin zu jenen „Heilmitteln" zähle, die man im allgemeinen mit dem kurzen Ausdruck „Schwindel" bezeichnet. Da ich auch einer jener Hereingefallenen bin, die bereits 13 Mark nach Berlin gesandt haben, ohne nur die geringste wohltätige Wirkung zu verspüren, interessiert mich natürlich das Urteil der Mannheimer Sachverständigen in doppeltem Sinn. Bearbeitet und mürbe gemacht durch die von Dr. Erhard großartig betriebene Reklame, getäuscht durch die unendlich vielen Zeugnisse über die gute Wirkung des Mittels, habe ich mich erst nach langem Bedenken entschlossen, es mit dem Bisnervin zu versuchen. Der Hauptpunkt jedoch, der mich zu dem Versuch geradezu hintrieb, war eine Anzahl ärztlicher und öffentlicher Gutachten verschiedener Berliner Nahrungsmittelchemiker über die Natur und die Zusammensetzung des Erhard'schen Mittels. Da steht z. B. von einem beeidigten und staatl. approbierten Nahrungsmittelchemiker Dr. Max Vogthern: „Bisnervin enthält nicht nur alle für den Körper nötigen Nährstoffe, sondern auch reichlich Lecithin, welches an der Bildung der Nervensubstanz hervorragend beteiligt ist." Zuletzt empfiehlt der Herr dann direkt das Bisnervin als wirksam und zuträglich für geschwächte Nerven! Und dieses Loblied wird nicht nur von einem, sondern von mehreren vereidigten Chemiedoktoren gesungen! Wie in aller Welt paßt diese in alle Welt hinausposaunte Hymne auf das Bisnervin zu dem Gutachten des Mannheimer Gesundheitsrates? Es wäre vielleicht von allgemeinem Nutzen, wenn die ganze Sache mit dem Bisnervin einmal in Ihrem „Eingesandt" berührt und besprochen würde, damit auch für uns Laien endlich ein helles Licht aus diesem Wirrwarr der Sachverständigenurteile aufginge. (Vielleicht geben die Herren Chemiker Auskunft. D. R.)

* **Der Bund der Mannheimer Staatsbeamtenvereine** veranstaltete Dienstag abend im Saale des Rodensteiners seine diesjährige Mitgliederversammlung. Zuerst wurden die üblichen Berichte über die Tätigkeit im vergangenen Jahre und über den Stand der Kasse gegeben. Der 2. Vorsitzende, Herr Eisenbahnsekretär Derr, berichtete über die Audienz der Mannheimer Beamtenschaft beim Finanzministerium, die am letzten Samstag stattfand. Im Mittelpunkt des ganzen Abends stand der sehr eingehende und von großer Sachkenntnis zeugende Vortrag des Herrn Trautmann aus Karlsruhe über badische Beamtenpolitik. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Der eigentliche Grund der Unzufriedenheit in der Beamtenschaft liegt nicht in Differenzen der Gehaltsbezüge oder ungünstigen Anstellungsverhältnisse, sondern in der von der Regierung befolgten und von den Landständen gutgeheißenen Beamtenpolitik überhaupt. Es sollte durch die letzte Gehaltsregulierung eine wirkliche Aufbesserung geboten werden, doch die Unzufriedenheit ist nach der Regulierung größer als zuvor. Die Prozentsätze sind nicht nach der wirklichen Aufbesserung berechnet worden, sondern nach dem sogenannten Beharrungszustand, sodaß also kein zutreffendes Bild gegeben worden ist. Ein sehr wunder Punkt ist auch die Bedürfnisfrage zur Schaffung etatsmäßiger Stellen. Man kann nicht Haltestellen errichten und mehr Züge fahren lassen, etwa um Personal zu versorgen. Aber soviel Stellen sollten angefordert werden als der regelmäßige Dienst unbedingt verlangt. Nach genau geregelter Wartezeit sollte die etatsmäßige Anstellung erfolgen, und die Zahl der etatmäßigen Stellen und der nicht etat-

# Kunst, Wissenschaft und Leben.

## Wiener Uraufführungen.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Der Komödie „Das stärkere Band" von Felix Salten, die Samstag im Deutschen Volkstheater zur Uraufführung gelangte, hat man mit beträchtlichen Erwartungen entgegengesehen. Salten ist eines der stärksten und eigenartigsten Talente des modernen Wiener Feuilletons, ein temperamentvoller geistreichen Kritiker und auch als Novellist hat er Tüchtiges geleistet. Es wäre nun sehr hübsch gewesen, wenn sich alle diese Fähigkeiten und Eigenschaften in der Komödie vereinigt hätten. Aber Salten war es augenblicklich gar nicht darum zu tun, ein Stück zu schreiben, das seine literarische Marke trägt. Im Gegenteil, er wollte ein möglichst unliterarisches Publikumsstück schreiben und zum Teil ists ihm ja gelungen — namentlich, was das Unliterarische anbelangt. Es ist nämlich gar nicht so leicht, vorsätzlich ein Publikumsstück zu schreiben und den Verfassern von „Alt-Heidelberg", „Zapfenstreich" und „Walzertraum" ist der große Schlager sicherlich auch nur zufällig geglückt. Salten scheint sich diese drei Welterfolge sehr zu Herzen genommen zu haben und nach ihrem und anderen bewährten Mustern schrieb er seine Komödie. Also wieder einmal der in den weitesten Kreisen so beliebte Zwiespalt zwischen Staatsraison und Privatgefühl, Regentenpflicht und nicht ebenbürtiger Liebe. Der Erbprinz, der in der Langeweile der kleinen Garnison Unfug verübt, wird in die Residenz befohlen, trifft im Salon seiner Mutter mit einer jungen und hübschen Probiermamsel zusammen und verliebt sich in ihr ehrliches und treues Wesen. Man läßt die Beiden einige Jahre ein weltabgewandtes illegitimes Glück genießen, sie leben wie Mann und Frau und haben miteinander Kinder. Da kommt die Staatsraison und drängt zu einem längst fälligen Verlöbnis mit einer baltischen Prinzessin. Die Geliebte soll abgefertigt werden, aber sie verzichtet auf alles auf Geld, auf den Prinzen und ist bereit mit ihren Kindern ins Ausland zu gehen und zwar mit einem derartigen stolzen Edelmut, den sie sicherlich nicht von der Schneiderei, sondern aus der Leihbibliothek hat. Auch der Erbprinz wird zum Entsagen und zur Pflicht gezwungen, denn sein Vater, der regierende Herzog dankt aus Gesundheitsrücksichten plötzlich ab. Aber es hilft alles nichts, der junge Herzog läßt nicht von seiner Freundin und wozu beide nicht den Mut haben, das führt die redselige Einfalt seiner Mutter wider Willen herbei: eine Vermählung zur linken Hand. Denn auch regierende Fürsten sind Menschen wie alle anderen und wollen Frau und Kind haben, die ein stärkeres Band sind, als Pflicht und Staatsraison — was zu beweisen war . . . . Diese Komödie setzt im ersten Akt sehr frisch und lebhaft ein und hier sind auch die Figuren noch ein bißchen originell und das Ganze scheint einem höheren ironischen Ziel zuzustreben. Aber dann versinkt alles mehr und mehr in Sentimentalität und Gewöhnlichkeit und mit Mühe langt der dritte Akt bei dem verstimmend befriedigenden Ende an. Ab und zu eilt im Dialoge ein Salten'sches gescheites witziges Wort vorüber, aber seinen besten Fähigkeiten hat er unbegreiflicherweise die Zügel angelegt. Die einzige nicht schablonenhafte Figur, die der einfältigen Herzogin, ein weiblicher Serinissimus, wird bis zur letzten Möglichkeit ausgenützt. Die Darstellung der Herren Kramer, Fürth und Erika von Wagners war sehr hübsch. Einen besonderen Erfolg hatte Frau Betty Ullerich durch die taktvolle launige Art, in der sie die Herzogin darstellte. Sie machte aus der Karikatur eine menschliche Gestalt. Salten wurde nach dem zweiten und dritten Akt sehr oft gerufen, aber der Beifall klang nach dem ersten Akt am echtesten.

Im Lustspieltheater wurden einige seit langem liegende Pönalestücke erledigt. Die Komödie „Der Dienstbotenstreik" von Benière zeigt, wie ungerecht und miserabel die Frauen ihre Dienstboten behandeln und als sie streiken, stellt es sich heraus, was für hilflose und unnütze Luxusdamen die Hausfrauen sind. Besser als der ersten tendenziöse Teil, ist der possenhaft lustige, der viel witzige Beobachtung enthält. Noch ernster geht es in der Komödie „Ritterlichkeit" von Gabriel Trarieux zu, direkt tragisch: Sie könnte auch den Titel führen, aus einer kleinen französischen Garnison. Was sich da für schreckliche Dinge ereignen. Ermordung eines Offiziers durch einen Deserteur, solcher Verdacht gegen einen Leutnant, der mit der Tochter des Obersten halb verlobt ist, mit der Frau des die Untersuchung führenden Adjutanten ein Verhältnis hat, und zum Schluß kommt dennoch alles in eine leidliche Ordnung. In dem Stück herrscht der Ton und die Art des Allerweltskriminalromans vor und nur selten leuchtet darin französischer Komödiengeist auf.

**Die große Hauptversammlung des „freien Bundes" im Nibelungensaal.**

Am Montag, den 25. März, abends 9 Uhr findet im Nibelungensaal eine Versammlung statt, mit deren Abhaltung das erste Lebensjahr des „freien Bundes" seinen feierlichen Abschluß finden soll. Plakate, die in Anordnung und Farbe jenen der Propagandaversammlung im vorigen Jahre ähnlich sind, laden an allen Anschlagssäulen dazu ein. Sie wenden sich zunächst an die Mitglieder des Bundes und deren Angehörige. Ein leuchtendes Bild, so heißt es, soll die Versammlung entrollen von der Kraft, mit welcher sich die Mannheimer Kunstbewegung entfaltet hat. Die zum Bunde gehören, werden dem Ruf sicher gerne folgen. Eingeladen ist aber auch sonst jedermann, dem die Entwicklung unserer Mannheimer Kunstbestrebungen am Herzen liegt.

Ueber alles was der „freie Bund" unternommen hat, ist schon wiederholt und mit klingenden Worten geschrieben worden. Die Schönheit der Sache bedarf kaum noch emphatischer Bestätigung. Die Kugel ist im Rollen. Zu wünschen ist nur, daß der Gedanke, noch einmal vor Torresschluß alle Kräfte zusammenzuführen und das Gemeinschaftliche im Wesen des Bundes auf solche Weise mächtig zu betonen, auch wirklich verstanden wird.

MARCHIVUM

mäßigen sollte ins richtige Verhältnis gebracht werden. Eine späte Anstellung mit höherem Anfangsgehalt und mit angemessenen Zulagebeträgen und Zulagefristen ist viel wichtiger als günstige Höchstgehaltssätze, die viele gar nicht erreichen. Nicht nur die Regierung, sondern auch die Landstände und die Steuerzahler selbst sind verantwortlich für die wenig befriedigende Lage. Es kam nicht von ungefähr, wenn im vorigen Jahre nicht weniger als 65 Beamtenpetitionen vorlagen. Sehr erbittern mußte es, wenn diese alle in wenigen Stunden erledigt worden sind. Auch jetzt liegen wieder 55 Petitionen vor. Wenn die Zahl der Beamten so groß ist, sind nicht diese selbst daran schuld, sondern die Bevölkerung, die immer weitergehende Anforderungen an den Staat stellt. Dann muß der Staat aber unbedingt für auskömmliche Besoldung seiner Beamten die nötigen Mittel aufbringen. Auch die einzelnen Fachvereine dürften sich mehr bemühen, ihre eigenen Verhältnisse zu bessern. Als Hauptforderungen bezeichnete der Redner: baldige Revision des Gehaltstarifs mit Beseitigung des Klassensystems und unter Einführung eines Dienstaltersstufen-Systems; befriedigende Uebergangsbestimmungen und gesetzliche Festlegung der etatsmäßigen Anstellung; Schaffung eines deutschen Beamtengesetzes und deutschen Gehaltstarifes nach einheitlichen Grundsätzen; Revision des jeweiligen Tarifes in angemessenen Zeitabständen; Einführung von Beamtenausschüssen, die in allen wichtigen Fragen gehört werden sollen. Die Beamten müssen frei werden von drückenden Sorgen, frei für ihren Beruf, daß sie wirklich Diener des Staates sein können mit Einsetzung ihrer ganzen geistigen und körperlichen Kraft. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es schloß sich noch eine Diskussion an, die sich hauptsächlich auf die Organisation des Beamtenbundes sowie dessen Stellung zur Politik bezog. Mit der Aufforderung, treu zusammen zu halten, um gemeinsame Interessen zu fördern, und mit dem Wunsche, daß eine Besserung der Lage bald eintreten möge, schloß der Vorsitzende um Mitternacht die Versammlung.

* **Zur Lohnbewegung in der Rheinschiffahrt.** Unter den im Deutschen Transportarbeiterverband, Mitgliedschaft Binnenschiffer und Flößer des Rheins und seiner Nebenflüsse, organisierten Kapitänen, Schiffer, Steuerleuten, Matrosen und Schiffsjungen ist, wie bereits mitgeteilt, eine Lohnbewegung im Gange. Die Bewegung umfaßt die Angestellten folgender Firmen: Bad. A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim, Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft Mannheim, Mannheimer Lagerhausgesellschaft Mannheim, Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel Mannheim, Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft Köln und Mainz, Vereinigte Schiffer und Spediteure Mannheim, Gebr. Kröll-Mannheim, August und Emil Rieten Karlsruhe, Joseph Stenz, Mainz, Adolf Thomae Mainz, Thomae u. Stenz Mainz und Friedrich Asteroth Koblenz. Bei den 5 erstgenannten Firmen wurde der bis zum 31. März 1912 laufende Tarifvertrag für das Deckpersonal von den Arbeitern gekündigt und ein neuer Tarifvertrag, der Lohnerhöhungen sowie höherer Bezahlung der Nacht-, Ueber- und Sonntagsarbeit fordert, zur Anerkennung den Arbeitgebern unterbreitet. Bei der Lohnbewegung kommen rund 1500 bis 1600 Mann auf rund 500 Fahrzeugen in Betracht. Ein uns heute zugegangenes Telegramm meldet, daß am 31. März in den Ausstand getreten werden soll. Nach unseren Informationen eilt diese Mitteilung zum Teil den Tatsachen voraus, zum Teil ist sie direkt unrichtig. Es handelt sich um zwei getrennte Lohnbewegungen. Die eine umfaßt die Lohnführer und Kapitäne der den aufgeführten Firmen gehörigen Fahrzeuge. Mit diesen Leuten ist bereits eine Verständigung erzielt worden. Aber auch ohne eine Einigung wäre es zu keinem Ausstand gekommen. Die andere Lohnbewegung bezieht sich auf die Matrosen, mit denen Unterhandlungen noch im Gange sind. Man glaubt aber, daß auch mit dieser Kategorie eine beide Teile befriedigende Einigung erzielt wird. Mit einem Streik wird nicht gerechnet.

* **In Audienz empfangen** wurden gestern u. a. vom Großherzog der Direktor der Rheinischen Kreditbank, Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Brosien und Herr Direktor Busch an der Elisabethschule in Mannheim.

* **Ein neuer Spionageprozeß** wird am 28. März vor dem Reichsgericht gegen den Kaufmann und Ingenieur Wilhelm Lichtenberg aus Mannheim wegen Verrats militärischer Geheimnisse zur Verhandlung kommen. Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrund: Lichtenberg machte in Ludwigshafen die Bekanntschaft eines Soldaten der Germersheimer Garnison, der sich dort auf Urlaub befand, und suchte ihn zu bestimmen, ihm nach seiner Rückkehr in die Garnison ein Geschoß auszuhändigen. Der Soldat meldete jedoch die Sache seinen Vorgesetzten, auf deren Veranlassung er Lichtenberg an einen bestimmten Platz bestellte, wo ihm das Geschoß ausgeliefert werden sollte. Lichtenberg erschien auch an der Stelle, wurde dort verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis abgeführt.

* **Mutmaßliches Wetter** am Freitag und Samstag. Wir befinden und jetzt auf der Rückseite eines Tiefdruckgebietes, das sich von Schottland bis nach Südeuropa erstreckt. Gleichwohl bleibt der Witterungscharakter zunächst unbeständig und für Freitag und Samstag steht immerhin zu Störungen geneigtes, aber in der Hauptsache trockenes, mäßig kühles Wetter bevor.

* **Schwer verletzt.** In der Rhein. Gummi- und Zelluloidfabrik erlitt gestern beim Arbeiten an der Preßmaschine infolge Ausfließen heißen Wassers der 37 Jahre alte verheiratete Fabrikmeister Friedrich Schweizer von Neckarau eine schwere Verbrühung des linken Armes. Die Verletzungen waren derart erheblich, daß der Mann ins Allg. Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Vereins-Nachrichten.

* **Kaufmännischer Verein.** Als letzter in der Reihe der Vortragenden wird heute Johannes Müller über das Thema: „Der Mensch und das Schicksal" sprechen. Der Vortragende, als Persönlichkeit ebenso eigenartig, wie als Redner hervorragend, dürfte, wie in fast allen größeren Städten Deutschlands, so auch hier allgemeines Interesse erwecken. Der Vortrag findet im Friedrichspark statt.

## Neues aus Ludwigshafen.

* **Erhängt.** In der Wohnung seiner Mutter in der Friesenheimerstraße erhängte sich gestern nachmittag der 34 Jahre alte Invalide Karl Straab. Seine Mutter fand ihn auf einem Stuhle sitzend tot vor. Obwohl die Frau 70 Jahre alt ist und immer noch zu arbeiten vermochte, ließ er sich von seiner Mutter ernähren.

## Bürgerausschußsitzung in Ladenburg.

K. Ladenburg, 21. März.

In der gestern abend unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Reinmuth abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses waren 66 Mitglieder anwesend. Den wichtigsten Beratungsgegenstand bildete die

**Bewilligung eines Beitrages zum Bahnbau Mannheim-Schriesheim,**

ein Punkt, der schon wiederholt den Bürgerausschuß beschäftigte. Der Sitzung voran ging eine Besprechung der Fraktionen über die Bahnfrage, die im Verlauf der Sitzung genehmigt wurde. Zu der Sitzung hatte sich eine große Anzahl von Zuhörern eingefunden. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die

**Beibehaltung des Gemeinde-Faßeichamtes.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, zur Beibehaltung des Gemeindefaßeichamtes und zur Anschaffung der Apparate für das Eichamt den Betrag von 500 ℳ aus Grundstockmitteln zu genehmigen. — B.-A.-M. Nilson erklärt namens seiner Fraktion der Vorlage im Interesse des hiesigen Platzes zuzustimmen. B.A.M. Kuhn und B.A.-M. Becht sind gleichfalls für die Annahme der Vorlage, die hierauf auch einstimmig angenommen wurde.

**Handarbeitsunterricht an der Volksschule.**

Der Bürgerausschuß wird ersucht, die Ausdehnung des Handarbeitsunterrichts auf die Sommermonate zu genehmigen. — B.A.M. Metzger ersucht um Auskunft wegen der Dispenserteilung an die Mädchen vom Unterricht. Bürgermeister Reinmuth: Diese kann vom Oberlehrer erteilt werden. B.A.M. Metzger weist darauf hin, daß die Bezahlung für die Handarbeitslehrerin für die Sommer- und Wintermonate eine ungleiche ist und verlangt eine Ausgleichung. Bürgermeister Reinmuth erwidert, daß sich der Gemeinderat an die gesetzlichen Vorschriften gehalten habe. Wenn man der Arbeitslehrerin eine Gehaltserhöhung gebe, dann kommen auch die Lehrer. B.A.M. Leiß ist für eine Besserstellung der Lehrerin. B.A.M. Lochert ist für Annahme der Vorlage. Ein allgemeiner Zwang zum Besuch der Schule dürfe jedoch nicht ausgeübt werden. B.A.M. Nilson: Bei uns waren die Ansichten verschieden. Einige waren für obligatorischen, andere für fakultativen Unterricht. Wird der Unterricht aber nicht obligatorisch, so ist der Schulbesuch gleich Null. B.A.M. Dr. Kling glaubt, daß man für die Kinder heutzutage gerade genug Unterrichtsstunden hat. Die Kinder brauchen aber auch körperliche Entwicklung. Für Kinder der 3. und 4. Klasse sollte der Unterricht im Sommer überhaupt ausfallen. — Die Vorlage wurde hierauf mit 39 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

**Bewilligung eines Beitrages zum Bahnbau Mannheim-Schriesheim.**

Bürgermeister Reinmuth verlas zunächst nachstehenden abgeänderten Antrag:

„Verehrl. Bürgerausschuß wolle zur Leistung eines Vorbeitrages von 20 000 ℳ, sowie zur Stellung von Gemeindegelände bis zu 5000 Quadratmeter zum Bahnbau Mannheim—Schriesheim unter der Bedingung die Genehmigung erteilen, daß die O. E. G.

1. die von Ladenburg vorgeschlagene sog. südliche Linienführung zur Ausführung bringt,
2. sich entschließt, den Bahnbau sofort in Angriff zu nehmen sobald die behördlichen Genehmigungen erteilt sind und sich verpflichtet, täglich mindestens 10 elektrische Züge in jeder Richtung zwischen Ladenburg und Mannheim zu führen,
3. der Gemeinde Ladenburg auf Grund des mit der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft im Jahre 1907 abgeschlossenen Elektrizitätsvertrages bezüglich Stromlieferung mindestens gleich günstige Vertragsbedingungen gewährt, wie den anderen an das Netz der O. E. G. unter sonst gleichen Voraussetzungen anzuschließenden Gemeinden,
4. eine Minderung des in der Gemarkung Ladenburg investierten Betriebsvermögens wie solches bei dem Uebergang des hiesigen Elektrizitätswerkes von der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft an die O. E. G. im Jahre 1911 hier zur Umlage herangezogen war, während der Dauer des Vertrages von 1907 nicht eintreten läßt."

B.A.M. Bargolini: Noch nie hat eine Vorlage so viel Staub aufgewirbelt, wie gerade die Bahnfrage Mannheim—Schriesheim. Hauptschuld war der Umstand, daß sehr viele darüber sprachen, ohne Einsicht in die Akten gehabt zu haben. Der südlichen Linie können wir zustimmen. Es sind genügend Haltestellen vorgesehen. So, wie heute der Stand der Verhandlungen mit der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft sei, kann man der Vorlage nur zustimmen. Erstens bekommt man eine Verbilligung des elektrischen Stromes, zu dem die O. E. G. absolut nicht verpflichtet ist. Der Strompreis wird auf 40 ₰ ermäßigt und dann staffelmäßig erniedrigt. Außerdem erhalten wir 4000 ℳ Umlage von der O. E. G. Wir haben die Pflicht, in bestem Einvernehmen mit der Gesellschaft zu sein. Die sozialdemokratische Fraktion ist aufgrund des vorliegenden Vertrages bereit, der Vorlage zuzustimmen.

B.A.M. Pleß (natl.): Im Auftrag der nationall. Fraktion habe ich zu erklären, daß wir in der gestern stattgehabten Vorbesprechung mit überwiegender Mehrheit beschlossen haben, den Gemeinderat zu ersuchen, für heute diese Position zurückzuziehen und in der nächsten Woche zur Beratung zu stellen.

B.A.M. Vogel (Ztr.): Meine Fraktion ist geteilter Stimmung für diese Vorlage.

B.A.M. Nilson (natl.): Wir sollen heute über einen Vertrag abstimmen, den wir noch gar nicht gesehen haben. Die Verantwortung ist zu groß. Wir wollen einen fix und fertigen Vertrag vorgelegt haben. Die heutige Vorlage ist mundgerecht gemacht. In gegenwärtiger Zeit wird der elektrische Strom immer billiger. Andere Orte bekommen ihn viel billiger als Ladenburg. Zieht der Gemeinderat die Vorlage nicht zurück, so würde ich das für einen großen Fehler halten. Ich möchte dem Gemeinderat raten, die Vorlage zurückzuziehen. Wir wollen den Vertrag zuerst prüfen und dann über ihn abstimmen.

Bürgermeister Reinmuth: Ich möchte dem Vorredner erwidern, daß er insofern dem Gemeinderat einen Vorwurf gemacht hat, als er die Vorlage mundgerecht genannt hat. Dagegen lege ich namens des Gemeinderats Verwahrung ein und ich weise den Vorwurf zurück. Was seine weiteren Ausführungen betrifft, so steht in dem Abänderungsantrag nichts anderes, als was jedes Bürgerausschußmitglied bereits weiß. Mehr als in dem Abänderungsvertrag steht, erhalten wir nicht. Die heutigen Gegner der Vorlage sind es auch noch über 8 Tage. Ich möchte Sie ersuchen, die Vorlage heute anzunehmen und nicht zu vertagen.

B.A.M. Nilson: Der Abänderungsantrag der O. E. G. ist jedenfalls auf Veranlassung des Bürgerausschusses gekommen. Warum hat man ihn nicht gleich in die Vorlage gebracht? Der Bürgerausschuß wurde nicht genügend unterrichtet.

Bürgermeister Reinmuth: Ich möchte erwidern, daß die Bürgerausschußvorlage am 8. März ausgearbeitet wurde. Inzwischen haben wir doch immer noch einige Vorteile errungen.

B.A.M. Dr. Kling (natl.) ist für die Vorlage, damit man die Verbindung nach der Bergstraße wieder bekommt. Wenn man die Bahnlinie richtig betrachtet, so mußte man sich sagen, daß wir eine Stadtbahn bekommen. Größere Vorteile, als uns heute geboten sind, können wir nicht mehr herausschlagen und wenn wir noch einmal einen Tag darüber debattieren. Diejenigen Herren, die glauben, grundsätzliche Gegner der Vorlage zu sein, die sind es auch noch über 8 Tage. Ladenburg hat nur Vorteile an der Bahn. Wird aber die Vorlage abgelehnt, so müssen wir uns vielleicht nach 10 oder 15 Jahren an die Ohren greifen.

G.-M. Wollenschläger glaubt, daß bei einer Vertagung nichts herauskommt. Wir brauchen nicht mehr über die Vor- und Nachteile zu diskutieren. Wir müssen auch bedenken, daß uns die Bahn Beamte hierherbringt. Wir haben hier auch eine Real- und eine Mittelschule, an der auch nicht nur Knaben, sondern auch Mädchen aufgenommen werden. Redner ersucht um Annahme der Vorlage.

Nach weiteren Ausführungen der B.A.M. Nilson und Bürgermeister Reinmuth zieht sich die nationalliberale Fraktion zu einer nochmaligen Besprechung zurück. Nach 10 Minuten wird die Sitzung wieder aufgenommen.

G.-R. Benz ersucht um Annahme der Vorlage im Interesse der Gemeinde Ladenburg. Die hierauf vorgenommene Abstimmung ergab 42 Stimmen für die Vorlage und 19 dagegen. 5 enthielten sich der Abstimmung. Das Resultat der Abstimmung wurde mit Beifall aufgenommen.

## Das Straßburger Ballon-Unglück.

* Straßburg, 20. März. Das Gouvernement teilt zu dem Ballonunglück folgendes mit: Das Kabel des gestern verunglückten Ballons riß anscheinend infolge eines plötzlichen, besonders heftigen Windstoßes, nachdem wenige Minuten vorher eine länger andauernde Messung des Zuges weniger als die Hälfte des zulässigen Höchstzuges ergeben hatte. Der Führer des Ballons, Oberleutnant Roewer vom Fußartillerie-Regiment 10, ergriff daraufhin — wie er selbst angibt — die für eine Freifahrt erforderlichen Maßnahmen. Nachdem der Ballon auf 500 Meter gestiegen war, öffnete er das Ventil. Kurz darauf hörte er einen Puff und sah Flammen aus dem Ventil herausschlagen. Die Ballonhülle brannte nur in einem schmalen Ring um das Ventil aus, jedoch nur so weit, daß das Ventil nicht mehr schloß und der schnelle Gasverlust das Fallen des Ballons zur Folge hatte. Der Fall wurde dabei durch die fallschirmartige Wirkung der Ballonhülle und der Schwanzteile gebremst. Ob die Entzündung durch Berührung des herabhängenden Kabels mit einer Hochspannungsleitung oder infolge von atmosphärischer Entladung entstanden ist, ist zweifelhaft. Es ist fraglich, ob eine Aufklärung in dieser Hinsicht überhaupt möglich ist. Für jede der beiden Annahmen sprechen gewisse Anzeichen. Den beiden ver-

---

Mit Nachdruck möchten wir daher an unsere Leser die Aufforderung richten, bei jener Versammlung nicht zu fehlen. Wer sich bis dahin noch nicht mit der Bundesbewegung befaßt hat, erhält durch den „Rückblick und Ausblick" betitelten Vortrag Dr. Wicherts außerdem gute Gelegenheit, von den Zielen, Leistungen und der Bedeutung der Bundesbewegung Kenntnis zu gewinnen.

**Theater-Notiz.**

In der Freitag, den 22. ds. Mts. stattfindenden Erstaufführung von Eulenbergs „Alles um Geld" sind beschäftigt: die Damen Toni Witteis, Maria Fein, Elise de Lank, und Olly Boebeim und die Herren Hans Godeck, Hubert Orth, Rudolf Aicher, Karl Schreiner, Ernst Rotmund, Alexander Kökert, Wilhelm Kolmar, Karl Neumann-Hoditz, Karl Marx, Otto Schmöle, Paul Tietsch, Emil Hecht, Georg Köhler, Alfred Landory und Paul Richter. Regie: Ferdinand Gregori. Szenische Einrichtung: O. Starke. Das Werk behandelt das unglückliche Schicksal einer Familie von Träumern und Phantasiemenschen, die, untauglich für das gemeine Leben, in der realeren Welt zugrunde geht.

**Friedberg-Konzert.**

Mit Rücksichtnahme auf verschiedene an demselben Abend stattfindende Veranstaltungen wurde das Friedberg-Konzert auf Mittwoch, den 27. März verlegt. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

**„Die Lese".**

Für Freitag, den 22. März, ist es gelungen, Herrn Rolf Gustav Haebler zum Vortrag seines Dramas „Judas Ischariot" zu gewinnen. Der ursprünglich in Aussicht genommene Leseabend der „Mannheimer Dichterinnen" wird also durch einen Autorenabend ersetzt. Die Rezitation des Dichters wurde im Karlsruher „Verein für heimatl. Kunstpflege" mit einhelligem Beifall aufgenommen. So berichtet die Badische Landeszeitung: „Als ein ins Gewicht fallender Vorzug muß es gelten, daß bei „Judas Ischariot" sich die dramatische Wirkung insofern steigert, als keine allzu breite Milieuschilderung die Handlung hemmt und lebendige Gegensätze — Heide, Jude, Christ — den Zuhörer in Mitleidenschaft zieht. Blühende Phantastik, grüblerischer, schwerer Glaubensernst beherrscht die Schöpfung des jungen Dichters. Die Komposition der Chloe, in der alle Gefühle chaotisch durcheinander wogen, verrät eine starke Beobachtungsgabe. Herr Haebler fand mit seinem Drama reichen Beifall." — Anfang der Vorlesung pünktlich 8½ Uhr im Saal der Hochschule für M[illegible]. Eintritt frei. Freunde der „Lese" als Gäste willkommen.

**Akademie für Jedermann.**

Das Ende sei des Anfangs würdig. Dieser Gedanke kam gestern abend zum Ausdruck. Nicht nur in dem Hinweis Direktor Wicherts auf die am Montag stattfindende „Heerschau" des freien Bundes, auch in dem Geist, der über dem Abend waltete. Im überfüllten Saale, wie beim ersten Vortrage, erwartete man Wichert und empfing ihn beifallsfreudig. Mag die Montagsveranstaltung ausgehen, wie sie will, größere Sympathiekundgebungen für Wichert kann sie nicht bringen. „Das Wesen der Gestaltung" als Thema war gleichzeitig eine Zusammenfassung der ganzen Akademievorträge im ersten Jahre. Er führte ungefähr aus: Ein Kunstwerk ist gestaltetes Erlebnis. Nicht nur in den freien Künsten, auch in der Architektur und dem Kunstgewerbe kann der Künstler neben der Zweckform seine Seele gestalten und in das Kunstwerk hineinlegen. Kunst und Kultur ist die Lehre von der Gestaltung, objektiver oder subjektiver, von innen werdende oder von außen beeinflußte. Das Wesen der Gestaltung tritt uns nun in den vorzüglichen Lichtbildern entgegen. Da gibt Außenarchitektur Zeugnis von der Macht der Kirche (Straßb. Münster) und ihrem erhebenden, himmelweisenden Loslösen vom Boden (Freib. Münster), dem Herrschgefühl der Raubritter (Wartburg), der rohen Wesensart des Mittelalters (Cäsarturm), der Ueberwindung der Materie (Eiffelturm), Heiterkeit und Lebensfreude, Strenge und Zielsicherheit (moderne Industrie und Warenhausbauten). Die Innenarchitektur erinnert an hohes, entrücktes Fühlen in dem Aufstreben des Kircheninnern und den bürgerlichen Sinn verschiedener Zeiten in Interieurs. Die Plastik spiegelt seelische Stimmungen wieder (Schlafende) und gibt der Kraft Ausdruck (David). Die Malerei führt uns auf das Feld der Arbeit in allen Phasen (Millet), weckt Leidenschaft und Kraft (van Cook), läßt uns die düstere Gewalt und Größe der Industrie erkennen (Belli) und spiegelt Resignation (Rembrandt) und göttliche Urkraft und Größe (Michelangelo) wieder. Selbst in einfachen Zeichnungen spricht Innigkeit und Demut und Hoheit und Güte (Dürer). All das Wesen ganz zu umfassen und zu durchdringen, ist wenig Sterblichen vergönnt, einer von ihnen war Goethe, und mit ihm klingt der kurze, aber interessante Vortrag aus. e.

**Zu der bereits gemeldeten definitiven Anstellung Prof. Regers**

als Dirigent der Meininger Hofkapelle wird aus Meiningen noch berichtet: Der Herzog erfreute Hofrat Prof. Dr. Max Reger anläßlich seiner in der letzten Konzertbesprechung der „Eisenacher Tagespost" enthaltenen persönlichen Notiz mit folgender schmeichelhaften Depesche: „Ich hatte mir selbst eine Genugtuung bereiten wollen, indem ich Ihre, nach Ablauf eines Jahres stipulierte Anstellung schon am Geburtstage in Kraft treten ließe. Die Ihnen widerfahrene Unbill glaube ich aber nicht besser gut machen zu können, als indem ich Ihre Anstellung, die ich als eine Ehre für meine Kapelle betrachte, schon heute perfekt werden lasse, mir für meinen Geburtstag eine weitere Auszeichnung für Sie vorbehaltend, als Zeichen dafür, wie hoch ich Sie als Musiker halte und wie wert Sie mir in der kurzen Zeit Ihres Meininger Lebens schon geworden sind. Georg."

**Theaterrundschau.**

Für die diesjährigen drei Festaufführungen von Schillers „Kabale und Liebe" im Lauchstedter Goethetheater ist das Dresdner Hoftheaterensemble gewonnen worden.

„Hainkönig", ein Dramolet des Weimarer Dichters Wilhelm Arminius, das am Nemi-See bei Rom spielt, ist von der Direktion des Freilicht-Theaters Hertenstein (Luzern) zur Aufführung angenommen worden. Das Werk wird noch in diesem Sommer dort seine Uraufführung erleben.

Dr. Waldemar Staegemann wurde nach Lösung seines Vertrages mit dem Königl. Schauspielhaus an das Berliner Komödienhaus engagiert.

MARCHIVUM

unglüten Offizieren wurde von zwei Zivilärzten und von in der Umgebung beschäftigten Einwohnern in dankenswertester Weise die erste Hilfe zuteil." — Was das Befinden der beiden in Mitleidenschaft gezogenen Offiziere angeht, so hat die „Straßb. Post" von maßgebender Seite dahin Bescheid erhalten, daß Oberleutnant Roewer den Umständen angemessen sich recht wohl befindet. Weniger günstig lautet die Diagnose für den zweiten Verletzten, Oberleutnant Clorer. Er liegt immer noch bewußtlos. Sein Zustand ist noch immer sehr ernst und der Ausgang der Krisis noch ungewiß. — Bereits im Laufe des gestrigen Tages fanden auf dem Kronenburger Truppenübungsplatz wieder Ballonaufstiege der Festungsluftschifferabteilung statt.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

**Das Kirchenkonzert in der Johanniskirche.**

Wir werden gebeten mitzuteilen, daß das Konzert nicht aufgehoben ist. Es wird nach der Genesung des Herrn Musikdirektors Gellert stattfinden. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

**Prof. Max Liebermann**

ist, wie unsere Berliner Redaktion mitteilt, von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin zum Ehrendoktor ernannt worden. Die Mitteilung von seiner Ernennung ist ihm gestern zugegangen.

Mit diesem Beschluß hat die Universität Berlin das beim Universitätsjubiläum Versäumte nachgeholt. Damals waren Max Liebermann und Gerhart Hauptmann für den Ehrendoktortitel in Vorschlag gebracht worden. Aber die Annahme des Vorschlags scheiterte an den höfischen Bedenken. Die deutsche Dichtkunst wurde damals in der Person Wilh. Raabes ausgesprochen, der den Ehrendoktortitel an der Schwelle des Grabes erhielt. Die deutsche Kunst war auf der Liste der neuen Ehrendoktoren durch Hans Thoma und Taillon vertreten.

Max Liebermann, der 1847 geboren ist, hat die offiziellen Ehren erst spät erlangt. Denn obgleich seine „Gänserupferin" seit 1873 in der Nationalgalerie hängt, erhielt er erst 1897 die goldene Medaille und ein Jahr darauf den Professorentitel.

## Sportliche Rundschau.

**Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.**
**(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)**

Donnerstag, 21. März.

**Nizza.**

**Prix de la Société:** Trimazau — Néréide II.
**Prix de l'International Sporting Club:** Stall Camille Blanc Lady X.
**Prix des Lilas:** Stall Zafiropulo — Serpentine V.

**Auteuil.**

**Prix Melibée:** Drinker — Francois II.
**Prix de la Vénerie:** Boléro III — Joli Garcon.
**Prix Saxifrage:** Port au Prince — Barbarossa.
**Prix Bayard:** Georget — Ange Blond.
**Prix Val:** Dona Sol — Roghul.
**Prix Mario:** Mistinguette — Flibustier III.

**Aviatik.**

* **Der verunglückte Flieger Witte** war als Monteur bei der Post angestellt. Sein Interesse am Flugsport ließ ihn aus dem Dienst scheiden; er ging zunächst an den Bau eines Eindeckers. Da er hier keine guten Resultate erzielte, kaufte er sich die alte Wrightmaschine der Ikarus-Gesellschaft. Schon beim zweiten Rollversuch erhob sich Witte in die Luft, um erst nach einer Stunde zu landen. Schon beim dritten Flug machte er das Pilotenexamen, ohne je einen Lehrer zur Ausbildung gehabt zu haben. Witte war ein Fliegergenie. Nicht nur auf dem Wrightapparat, sondern auf einem Orig.-Farman flog er schon beim ersten Male 10 Minuten. Er war ein kühner, aber etwas unvorsichtiger Flieger. Oftmals ging er aus der größten Höhe in steilstem Gleitfluge bis kurz vor dem Boden mit voller Kraft der Motoren nieder, um dann plötzlich wieder den Apparat in die Luft hinauf schnellen zu lassen. Unseren Lesern dürfte noch jener bemerkenswerte Flug in Erinnerung sein, als er anläßlich der Beerdigung seines Kameraden Pietschker den Trauerzug bei äußerst schwierigen Wetterverhältnissen überflog und am Grabe des Piloten einen Kranz aus der Luft niederwarf. Er war es auch, der am Dienstag den beiden abgestürzten Fliegern, den Leutnants Solmitz und Engwer die erste Hilfe brachte. Nun hat ihn selbst der Tod ereilt. Die neugegründete „Reichsfliegerstiftung hat der Witwe die Summe von 1000 Mark ausgezahlt.

## Von Tag zu Tag.

— Explosion. Im Laboratorium des Chemikalienhändlers Schwarzl in Graz wurden durch eine Explosion der Geschäftsinhaber, seine Frau, sein Bruder sowie ein Arbeiter schwer verletzt. Die Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

— Zur Verhaftung Munckels. Berlin, 20. März. Der verhaftete Justizrat Munckel wurde gestern im Untersuchungsgefängnis einem längeren Verhör unterzogen. Er gab zu, zur Deckung einiger Verpflichtungen, welche er als Bürge übernommen hatte, vorübergehend von den Summen, welche ihm zur Zahlung der Stempelsteuer übergeben worden waren, Gelder entnommen zu haben. Es habe ihm aber jegliche betrügerische Absicht ferngelegen. Es sollen übrigens erst ärztliche Zeugnisse beigeschafft werden, aus denen hervorgeht, daß Munckel seit vielen Jahren ein schwerkranker Mann und auch geistig nicht mehr normal ist.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

P. Friedrichsfeld, 21. März. Bei der gestrigen Bürgerausschußwahl der dritten Klasse für 3 Jahre wurden Stimmen abgegeben: für die Nationalliberalen 82, Zentrum 51, Sozialdemokraten 108. Es erhalten demnach die Nationalliberalen 3, das Zentrum 2 und die Sozialdemokraten 5 Sitze. Heute findet die Wahl zur zweiten Klasse auf 6 Jahre statt.

* Berlin, 20. März. Im Spielerprozeß gegen Metternich und Buies wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. Buies wurde wegen wiederholten Betruges zu einer Gesamtstrafe von 2½ Jahren Gefängnis verurteilt; in einem Falle des Betruges erfolgte Freisprechung. Graf Metternich wurde nur wegen Betruges in einem Fall, dem Fall des Kellners Zierenberg, zu einer Woche Gefängnis verurteilt, welche als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wird. In den übrigen Fällen des Betruges, insbesondere auch wegen Falschspiels, wurde Metternich freigesprochen.

* Wien, 20. März. Das Oberstthofmeisteramt erhielt heute nachmittag die amtliche telegraphische Meldung aus Berlin, daß Kaiser Wilhelm am 23. März, vormittags 11 Uhr aus Berlin hier eintrifft, um den Kaiser Franz Josef auf der Durchreise nach dem Süden zu besuchen.

**Die Republik China.**

w. London, 21. März. Wie das Reutersche Bureau erfährt, ist nach amtlichem Berichte aus Kudscha eine Revolte ausgebrochen. Die Chinesen haben eine selbständige Republik von Ili proklamiert. Zwischen den Republikanern und den Mandschus haben sei geraumer Zeit Kämpfe stattgefunden. Der Tatarengeneral von Ili Kroangsi wurde durch Drohungen gezwungen, die Wahl zum Präsidenten der Republik anzunehmen.

**Der neueste Spion.**

* London, 20. März. Der auf der Insel Wight verhaftete Deutsche Salbach war seit fünfzehn Jahren nicht mehr in Deutschland. Auch die drei Personen, die heute verhaftet und den Behörden vorgeführt worden sind, werden am Samstag einem neuen Verhör unterzogen werden. Es sind dies Samuel Serry, Karl Denig-Amsterdam und Karl Graffel-Magdeburg. Die Verhafteten bewohnten zwei Tage lang ein kleines Zelt in der Nähe des Forts bei St. Helens. Sie erklärten, daß sie, nachdem sie an einem Schneiderkursus in London teilgenommen, sich jetzt auf Ferien befänden.

* London, 20. März. Bernhard Salabach alias Lelwin, 45 Jahre alte, deutscher Untertan, der sich selbst als Geschäftsreisender in Stahlseilen bezeichnet, wurde vor die Behörden in New Port (Insel Wight) gebracht unter der Beschuldigung, er sei ein Spion und versuchte gestern, von der Batterie bei Freshwater photographische Aufnahmen zu machen. Der Gefangene, der die Tat leugnet, wird am Samstag wieder vernommen.

**Beruhigende Aufklärung.**

* Petersburg, 20. März. (Petersb. Tel.-Ag.) Die russische und ausländische Presse haben letzthin den Beschluß der russischen Regierung, eine Division des Kasaner Militärbezirks nach dem Kaukasus zu entsenden, erörtert und der Maßnahme eine beunruhigende Bedeutung beigemessen. Diese Auffassung ist unbegründet. Die prinzipiell seit langem beschlossene Truppenentsendung verfolgt kein agressives Ziel und erklärt sich aus der mangelhaften Organisation der kaukasischen Truppen, die durch die häufige Entsendung von Detachements nach Persien verursacht wird. Die Ankunft der neuen Division soll die in der dortigen militärischen Verwaltung bestehenden Unzuträglichkeiten beseitigen und das Bedürfnis zur Bildung mobiler Detachements erleichtern.

## Der englische Flottenbauplan.

* London, 20. März. (W. B.) Die Generaldebatte über den Flottenbauplan wird nur unter geringer Beteiligung fortgesetzt, da die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Kohlenstreik gerichtet ist. Der Radikale Murray Macdonald verlangte, die Regierung solle das Schiffsbauprogramm einschränken zum Vorteil des Landes und der Welt.

Im Laufe der Debatte ergriff Staatssekretär Churchill das Wort und führte etwa folgendes aus: Macdonald hat die Regierung aufgefordert, eine Politik energischer Rüstungseinschränkungen einzuschlagen. Ich muß daran erinnern, daß Cambell-Bannermann einen sehr ernsten Versuch in dieser Richtung in den ersten zwei Jahren seiner Amtstätigkeit gemacht hat. Man hätte glauben sollen, daß nach dieser Einladung nicht durch Worte, sondern durch Taten ein Nachlassen oder wenigstens keine Erhöhung des Flottenprogramms der nächststärksten Seemacht eintreten werde. Das Bauprogramm dieser Macht wurde jedoch erweitert, sodaß in den Jahren, in denen wir nur zwei Schiffe bauten, die nächststärkste Seemacht mit dem Bau von vier Schiffen begann. Das ist der Standard: zwei Kiele gegen einen, aber von der Kehrseite! (Heiterkeit.) Ich wünschte, ich könnte mich zu dem Glauben bekehren, daß eine plötzliche Einschränkung von unserer Seite die Bestrebungen beseitigt, die wir beklagen, aber ich glaube nicht, daß es geschehen wird. Wenn dem so ist, so kann die Admiralität ihrerseits nicht viel tun, um den Wettstreit in den Rüstungen zu verringern. Trotzdem kann sie jedoch drei Dinge tun. Wir könnten aus unserer Marinediskussion und aus unserer Flottenpolitik das Element der Ungewißheit und des Argwohns entfernen. Ich hoffe, das Haus wird einsehen, daß ein Versuch, vorauszuschauen und zukünftige Fälle vorher zu sehen, die Wirkung haben wird, die Ungewißheit in unserer Flottenpolitik zu beseitigen, sodaß die Notwendigkeit vermieden wird, alljährlich lange und ins Einzelne gehende Begründungen und beständige Bezugnahme auf die Bauprogramme der anderen Mächte anzustellen. Seit einiger Zeit sind Verhandlungen im Gange zwischen England und Deutschland für den Austausch von Informationen über die Flotte und ich versichere das Haus, daß wir sicherlich sehr froh sein werden, wenn die Versuche zu einem befriedigenden Ergebnis gelangen. Wir haben von unserem Flottenbauprogramm durchaus nichts zu verbergen. Wir sind immer bereit und werden immer bereit sein, wissen zu lassen, welche Schiffe sich im Bau befinden und — in allgemeinen Umrissen — wenn die Schiffe voraussichtlich vollendet sein können, vorausgesetzt natürlich, daß wir von der anderen Seite in gleicher Weise informiert werden.

Lee fragte, den Minister unterbrechend, ob beabsichtigt sei, diese Mitteilung irgendeiner fremden Macht zu machen, bevor sie dem Parlament gemacht worden sei.

Churchill antwortete, nein, was wir vermeiden möchten, ist die Vermutung, daß sich andere Schiffe im Bau befinden als diejenigen, die in den regulären amtlichen Berichten aufgeführt sind. Das Haus weiß, daß in früheren Jahren hierdurch Argwohn und Mißstimmung verursacht worden ist. Es würde ein großer Vorteil sein, wenn diese Elemente des Argwohns aus den maritimen Beziehungen der beiden Großmächte ausgeschaltet werden könnten. Wir würden auf diesem Wege eine große Strecke zurücklegen, falls uns entsprechende Mitteilungen von der anderen Seite gemacht werden. Ich hoffe, daß wir imstande sein werden, den Argwohn zu beseitigen. Und schließlich ist es, wenn wir unseren Anspruch auf die vorherrschende Stellung zur See geltend machen, wie wir es zu tun beabsichtigen, unsere Pflicht, uns so zu verhalten, daß die anderen Nationen fühlen, daß die Großmacht und die Verantwortlichkeit, die für uns eine Notwendigkeit sind, in einer Art angewendet werden, die für keine eine Drohung ist und eine Fürsorge für alle. (Trust held for all!)

## Volkswirtschaft.

**Verein Chemischer Fabriken Mannheim.**

Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Brutto-Betriebs-Ueberschuss M. 2 737 518 (2 475 992), wovon abgehen für Skonti, Provisionen etc. M. 163 748 (167 339), für Generalunkoten M. 197 996 (171 524) und für Erneuerungen an Apparaten und Einrichtungen M. 24 625 (43 689), zus. M. 386 370 (382 552). Von den verbleibenden M. 2 351 147 (2 039 440) sind statutengemäss nach Bestimmung des Aufsichtsrats für Abschreibung auf Immobilien und Apparate M. 582 951 (623 581) zu verwenden, sodass ein Reingewinn von M. 1 768 197 gegen M. 1 469 859 im Vorjahr zu folgender Verwendung verbleibt: 5 Prozent Gewinnanteil auf 5200 Aktien zu M. 1000 = M. 260 000 (260 000) M. 200 000 für die Erhöhung des ausserordentlichen Reservefonds, M. 30 948 (28 984) für die Unterstützungskasse und M. 5200 (5200) für dieTalonsteuer, Mark 362 050 (335 676) für Tantiemen und Gratifikationen. Zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages von M. 260 000 (200 000) verbleiben M. 1 170 000 (1 040 000), aus welcher Summe 15 Prozent gleich M. 150 pro Aktie (wie im Vorjahr) verteilt und der Rest mit 390 000 (360 000) auf neue Rechnung vorgetragen wird. Findet diese Verteilung die Genehmigung der Generalversammlung, so gelangt eine Dividende von 20 Prozent gleich 200 M. pro Aktie (wie im Vorjahr) zur Ausschüttung.

Ueber den Geschäftsgang wird ausgeführt: Ungeachtet der unsicheren politischen Verhältnisse hat auch das vergangene Jahr für die Entwicklung unseres Geschäfts einen günstigen Verlauf genommen. Die Nachfrage nach der Mehrzahl unserer Fabrikate blieb eine ausserordentlich rege und konnte infolgedessen die Leistungsfähigkeit der meisten Betriebe voll ausgenutzt werden. Trotz dieser anhaltenden Lebhaftigkeit im Absatz war es nicht möglich, unter dem Drucke inländischer und ausländischer Konkurrenz eine Aufbesserung der Verkaufspreise durchzusetzen; diese nahmen vielmehr für einzelne Fabrikate, wie z. B. Schwefelsäure, immer noch einen solchen Stand ein, dass bei den vielfach teuren Rohstoffen und steigenden Arbeitslöhnen ein angemessener Nutzen kaum erreicht werden konnte. Des weiteren erfahren die Lasten, die der Industrie auf sozialpolitischem und steuerfiskalischem Gebiete auferlegt werden, von Jahr zu Jahr eine Steigerung und beeinträchigen in erheblicher Weise die Ertragsfähigkeit. Wenn wir trotzdem in der Lage sind, Ihnen wieder ein günstiges Resultat vorzulegen, so haben wir dies neben dem vermehrten Absatz in einigen unserer Hauptprodukte, im wesentlichen den verbesserten und erweiterten Fabrikations-Einrichtungen zu verdanken, welch letztere auch für eine günstige Weiterentwicklung unseres Unternehmens eine gewisse Gewähr bieten. Die uns gehörige Düngerfabrik vorm. Michel u. Co. hat im vergangenen Jahre wieder befriedigend gearbeitet.

Für Neubauten wurden von der letzten General-Versammlung bewilligt M. 912 847 (500 000), verausgabt wurden M. 634 994 (287 153), verbleibt ein Rest-Kredit von M. 277 853 (312 847). Für weitere als notwendig erkannte Anlagen und Einrichtungen für das Jahr 1912 ersuchen wir M. 721 000 (700 000) an den Aufsichtsrat zu bewilligen.

In der Bilanz stehen: Aktiva: Fabriken, Immobilien und Apparate mit M. 4 909 965 (4 857 921), Geschäftshaus mit M. 135 000 (135 000), Fabrikbestände mit M. 3 473 363 (3 351 572), fertige Fabrikate mit M. 178 84 (150 894), Kasse und Wechsel mit M. 122 857 (117 814), Effekten und Beteiligungen mit Mk. 2 142 107 (2 165 382) und Debitoren mit M. 1 851 709 (1 450 378); Passiva: Aktienkapital mit M. 5,2 Millionen, Reserven Mk. 3 450 000, Unterstützungskasse mit M. 273 238 (264 130), Versicherungsfond mit M. 50 000 (50 000), Delkredere mit Mark 50 000, Talonsteuerreserve mit M. 5200 und Kreditoren mit M. 1 762 373 (1 550 481).

## Telegraphische Handelsberichte.

**Preiserhöhung der nordfranzösischen Kohlenzechen.**

[•] Berlin, 21. März. Angesichts des beginnenden Streiks im nordfranzösischen Kohlenrevier erhöhten die nordfranzösischen Zechen den Preis für Industriekohlen um 1 Fr. pro Tonne. Für das Küstengebiet, das vollkommen von englischen Kohlen entblößt ist, werden noch höhere Preise verlangt. Die belgischen Zechen erhöhten den Kohlenpreis für Nordfrankreich um 4 Frs. pro Tonne. Gegenüber dem Vorjahre erzielten Briketts um 2.50 Frs. höhere Preise.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Versuchen Sie
Kombella
Die nichtfettende Hautcreme!
Ärztlich empfohlen als bestes zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufgesprungene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht u. Hände eingerieben, wirkt Wunder, auch gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautunreinheiten unübertroffen. Tube 60 und 100 Pf. Probetube 30 Pf. Dazu Kombella-Seife Stück 50 Pf.
Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien. 288

### Zellstoff-Fabrik Waldhof.

Die Gesellschaft teilt uns über die gestrige Generalversammlung sowie Aufsichtsratssitzung folgendes mit:

In der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um M. 7 000 000 von M. 25 000 000 auf M. 32 000 000 einstimmig angenommen.

Die neuen Aktien werden von einem Konsortium zu 200 Prozent übernommen mit der Verpflichtung, M. 6 250 000 den Aktionären zum gleichen Kurse zum Bezug anzubieten, und zwar können auf 4 = M. 4000 alte Aktien 1 = M. 1000 junge Aktien zu 200 Prozent bezogen werden. Die restlichen 750 000 Mark werden von dem Konsortium unter Mitwirkung des Vorstandes der Zellstoff-Fabrik Waldhof bestmöglichst freihändig verkauft. Der Erlös über 200 Prozent wird zur teilweisen Deckung der mit der Ausgabe der Aktien verbundenen Spesen verwendet. Die jungen Aktien sind vom 1. Juli a. c. dividendenberechtigt, im übrigen den alten Aktien gleichgestellt.

**In der nachfolgenden Aufsichtsratssitzung gelangte die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto per 31. Dezember 1911 zur Vorlage. Diese weisen aus: Bruttogewinn inkl. Vortrag von 1910 M. 6 737 226 (M. 5 987 667), Abschreibungen M. 2 090 606 (M. 1 684 802), Rückstellungen M. 250 000 (M. 47 860). Es werden wieder 15 Prozent Dividende vorgeschlagen, wonach noch ein Vortrag von M. 646 621 (Mark 583 865) verbleibt.**

### Präsidialkonferenz der badischen Handelskammern.

Am 16. März fand in Karlsruhe die 7. Präsidialkonferenz der im Badischen Handelstage vereinigten Handelskammern statt, an der die Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretäre der neun Handelskammern teilnahmen. Beraten wurde das neue Statut für den Badischen Handelstag, das einstimmige Annahme fand, die Beteiligung der badischen Handelskammern an den Kosten der Denkschrift des Deutschen Handelstags betr. die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen, die Petition der badischen Handelslehrer auf Gleichstellung mit den Landwirtschaftslehrern, der Gesetzentwurf betr. die Wanderlagersteuer, Erlaß von Vorschriften für Versteigerungen, Maßnahmen gegen den Flaschenmißbrauch, Beteiligung reisender Kaufleute an der Reichstagswahl, die Umfrage des Deutschen Handelstags betr. Vorbereitung der Handelsverträge, die Anregungen der Reichsbank zur Revision des Kreditwesens, die Einführung eines neuen Dienstsiegels der badischen Handelskammern von seiten der Regierung. — Die nächste Präsidialkonferenz findet am 10. Mai in Karlsruhe statt. Am 11. Mai wird sich eine Vollversammlung des Badischen Handelstags anschließen.

**Personalien.** Die Firma Weil u. Mannheimer, Dampfbrennerei für Wein- und Obst-Branntweine, Mannheim, teilt uns mit, daß Herr Max Weil als Mitinhaber der Firma Herm. Löb-Stern u. Co. nach nahezu 20jähriger Tätigkeit ausgeschieden ist und in Gemeinschaft mit Herrn Nikel Mannheimer, langjährigem Mitarbeiter desselben Hauses, am hiesigen Platze unter der Firma Weil u. Mannheimer eine Dampfbrennerei für Wein- und Obst-Branntweine errichtet hat.

**J. M. Andreae, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt-Mannheim.** Wie wir hören, ist die bekannte Großhandlung in Drogen und pharmaceutischen Artikeln in eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 750 000 M umgewandelt worden. Für das Einbringen wurden 670 000 M in Stammanteilen der G. m. b. H. gewährt. Außer in Mannheim besitzt die Firma Zweigniederlassungen in Saarbrücken und Wiesbaden.

**Die Aktienerwerbung der Lebensversicherungs-Akt.-Ges. „Vita" Mannheim durch die Rückversicherungs-Akt.-Ges. Hamburg.** Anläßlich des geplanten Erwerbs der Aktien der Lebensversicherungs-Akt.-Ges. „Vita" in Mannheim durch die Rückversicherungs-Akt.-Ges. „Hamburg" hat das Aufsichtsamt die Forderung gestellt, daß für die Sicherstellung der auf den Aktien der „Vita" ruhenden 75proz. Einzahlungsverpflichtung in besonderer Weise Sorge getragen wird. Das soll nach dem „Berl. Tagebl." in der Weise geschehen, daß die „Hamburg" die Aktien der „Vita" durch die ihr nahestehenden Banken verwalten läßt, was in der Praxis bedeute, daß die Banken eventuell für die fehlende Einzahlung auf die Aktien der „Vita" aufkommen. Die der „Hamburg" gehörigen „Vita"-Aktien sind nämlich in dem Aktienbuch der „Vita" auf den Namen der Banken eingetragen.

**Abschlüsse von Versicherungs-Gesellschaften.** Rückversicherungs-Gesellschaft „Europa" in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 13. April d. J. stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1911 von 20 M wie im Vorjahr in Vorschlag zu bringen. — Preuß. Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 18. April d. J. stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1911 von 10 M wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. — Frankona Rück- und Mitversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Man schreibt uns: Der Aufsichtsrat beschloß, der am 13. April d. Js. stattfindenden Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1911 von 60 M wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. — Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Frankfurt. Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1911 beträgt, wie man uns schreibt 3 048 707.32 M inklusive 818 842 M Gewinnvortrag, gegen 2 865 208 M im Vorjahre (inkl. 788 018 M Gewinnvortrag). Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 125 M pro Aktie (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen. Nach den üblichen Abschreibungen und Zuwendungen sollen auf das Jahr 1912 921 744, 94 M (gegen 818 842 M i. V.) Gewinn vorgetragen werden.

## Frankfurter Abendbörse.

Stuttgart, 20. März. Die Gold- und Silberkettenfabrik G. Grözinger in Schwäbisch-Gmünd ist in Konkurs geraten.

*Frankfurt, 20. März. Umsätze bis 6¾ Uhr abends. Kreditaktien 204½—⅝ bz., Diskonto-Kommandit 188.50 bz., Dresdner Bank 154⅞ bz., Schaaffh. Bankverein 129½ bz.
Staatsbahn 154⅝—⅞ bz., Baltimore und Ohio 104½ bz.
Hamburg-Amerik. Paket 130.75 bz.
Aumetz-Friede 185.10 bz., Gelsenkirchen 198⅝ bz., Harpener 192.50 bz., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 248⅞—249 bz., Concordia 296 bz., D.-Luxemburger 180 bz., Rütgerswerke 190.50 bz. G., Jlkircher Mühlenwerke 123.60 bz., Daimler Motoren 230.10 bz. G., Chem. Weiler 244.50 bz. G., Armaturen Hilpert 93 bz. G., Adlerwerke Kleyer 461 bz. G., Kunstseide 141.25 bz. G., Scheideanstalt 1049.50 bz. G., Höchster Farbwerke 553 bz. G.
Elektr. Schuckert 154.25 bz. Brf. cpt.
Die Abendbörse zeigte feste Haltung. Das Geschäft war jedoch unbelebt. Am Industrie-Aktien-Markte wurde Kunstseide 1¾ Proz., Chem. Weiler 1½ Proz. über heute mittag bezahlt.

## Effekten.

* Brüssel, 20. März. (Schluß-Kurse.)

| Kurs vom | 19. | 20. |
|---|---|---|
| 4% Brasilianische Anleihe 1889 | —.— | —.— |
| 4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs) | —.— | —.— |
| 4% Türken unifiz. | —.— | —.— |
| Türken-Lose | —.— | —.— |
| Ottomanbank | —.— | —.— |
| Luxemburgische Prinz Heinrichbahn | 798.— | 787.— |
| Warschau-Wiener | —.— | —.— |

Valparaiso, 20. März. Wechsel auf London 10⅝.

New-York, 20 März.

| Kurs vom | 19. | 20. | Kurs vom | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Geld auf 24 Std. | | | Missouri Kansas | | |
| Durchschnittsrat. | 2 5/8 | 2 5/8 | Texas comm. | 28 3/4 | 29 1/4 |
| do. letzte Darleh. | 2 5/8 | 2 5/8 | Texas pref. | — — | 63 5/8 |
| Wechsel Berlin | 95 5/8 | 95 1/4 | Missouri Pacific | 43 5/8 | 44 — |
| Wechsel Paris | 517.1/2 | 518 1/8 | National Railroad | | |
| Wechsel London | | | of Mexiko pref. | 64 1/2 | 64 1/2 |
| 60 Tage | 484.25 | 484 15 | do. 2 nd. pfd. | 30 1/2 | 30 5/8 |
| Cable Transfer. | | | New York Central | 113 3/4 | 113 3/4 |
| Wechsel London | 487.85 | 487 75 | New York Ontario | | |
| Silber Bullion | 58 1/2 | 58 1/2 | and Western | 37 — | 37 5/8 |
| Atchis. Topeka u. | | | Norfolk u. West. c. | 109 — | 109 7/8 |
| Santa Fe comm. | 106 1/2 | 107 1/4 | Northern Pacific | 120 3/4 | 122 1/2 |
| 4% Colorado S. B. | 97 — | 97 1/8 | Pennsylvania | 123 7/8 | 121 5/8 |
| North. Pac. 3% Bd. | 69 1/8 | 70 | Reading comm. | 156 5/8 | 165 5/8 |
| do. 4% Prior. Lien. | 100 — | 99 7/8 | Rock Island comm. | 26 5/8 | 27 1/8 |
| St. Louis u. San | | | do. do. pref. | 51 5/8 | 52 |
| Francisco ref. 4% | 80 — | 80 — | Southern Pacific | 110 — | 112 1/8 |
| South. Pac. c 1929 | 93 1/8 | 96 1/4 | South. Railway c. | 29 5/4 | 30 — |
| Union Pac. conv. | 102 5/8 | 103 — | do. pref. | 74 5/8 | 75 5/8 |
| Atchison Topeka c. | 106 1/8 | 107 7/8 | Union Pacific com. | 168 5/8 | 170 7/8 |
| Baltimore-Ohio c. | 104 1/8 | 105 1/2 | do. pref. | 91 — | 91 1/4 |
| Canada Pacific | 232 1/8 | 233 7/8 | Wabash. pref. | 18 — | 18 1/4 |
| Chesapeake-Ohio | 77 — | 77 — | Amalgamated | 74 5/8 | 76 5/8 |
| Chicago-Milw. | 108 3/4 | 109 1/4 | American Can pr. | 97 — | 98 5/4 |
| Colorado Sth. c. | 42 1/2 | 43 — | American Loc. C. | 37 — | 37 5/4 |
| Denver u. Rio- | | | do. Smelting | 76 7/8 | 78 7/8 |
| Grande comm. | 21 1/4 | 21 3/4 | Americas Sugar | 123 1/2 | 125 — |
| do. pref. | 40 1/4 | 40 3/4 | Anaconda Copper | 39 5/4 | 40 1/2 |
| Erie comm. | 36 5/8 | 37 | General Electric | 165 5/8 | 166 |
| do. 1 st. pref. | 56 1/2 | 56 3/4 | U. St. Steel Corp. c. | 66 5/8 | 67 7/8 |
| Great Northern | 133 — | 134 — | do. do. pfd. | 111 1/2 | 112 1/2 |
| Illinois Central | 127 7/8 | 129 1/2 | Utah Copper com. | 57 5/8 | 58 7/8 |
| Lehigh Valley com. | 162 5/8 | 164 1/4 | Virginia Carolina | 52 1/4 | 53 3/4 |
| Louisville Nash. | 155 5/8 | 157 1/4 | Sears Roebuck c. | 134 — | 134 1/2 |

## Produkte.

New-York, 20. März.

| Kurs vom | 19. | 20. | Kurs vom | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Baumw.-atl. Häfen | 11 000 | 8 000 | Schm. (Roh. u. Br.) | 9.75 | 9.90 |
| „ atl. Golfh. | 21.900 | 8 000 | Schmalz (Wilcox) | 9.75 | 9.90 |
| „ im Innern | 12 000 | 10.00 | Talg prima City | 6 1/4 | 6 1/4 |
| „ Exp. n. Gr.-B. | 3.000 | 18.000 | Zucker Muskov. be | 4.02 | 3.98 |
| „ Exp. n. Kont. | 4.000 | 10.000 | Kaffee Rio No. 7 lok. | 14 5/8 | 14 5/8 |
| Baumwolle loko | 10.60 | 10.65 | do. März | 13.51 | 13.50 |
| do. März | 10.35 | 10.40 | do. April | 13.55 | 13.56 |
| do. April | 10.21 | 10.37 | do. Mai | 13.61 | 13.62 |
| do. Mai | 10.42 | 10.46 | do. Juni | 13.65 | 13.67 |
| do. Juni | 10.47 | 10.52 | do. Juli | 13.70 | 13.72 |
| do. Juli | 10.52 | 10.56 | do. August | 13.75 | 13.76 |
| do. August | 10.52 | 10.57 | do. Sept. | 13.81 | 13.82 |
| do. Sept. | 10.52 | 10.57 | do. Okt. | 13.79 | 13.78 |
| do. Oktbr. | 10.57 | 10.62 | do. Novbr. | 13.76 | 13.77 |
| do. Nov. | —.— | —.— | do. Dezb. | 13.75 | 13.77 |
| Baumw. i. New- | | | do. Januar | 13.70 | 13.72 |
| Orl. loko | 10 3/8 | 10 3/8 | do. Februar | 13.67 | 13.70 |
| do. per Mai | 10.79 | 10.85 | Weiz. red. Wint. l. | 106 — | 106 3/4 |
| do. per Juli | 10.76 | 10.80 | do. Mai | 105 7/8 | 105 3/4 |
| Petrol. raf. Cases | 10.10 | 10.10 | do. Juli | 104 1/8 | 104 1/4 |
| do. stand. white | | | do. Sept. | — — | — — |
| New York | 8.20 | 8.20 | Mais Mai | — — | — — |
| Petrol. stand. white | | | do. Sept. | — — | — — |
| Philadelphia | 8.10 | 8.10 | Mehl Sp. W. clears | 4.15 | 4.15 |
| Petrol.-Crd. Balanc | 1.50 | 1.50 | Getreidefracht nach | | |
| Terpen. New-York | 52 1/2 | 52 3/4 | Liverpool | 4 — | 4 — |
| do. Savannah | 49 1/2 | 50 1/8 | do. London | 3 3/4 | 3 3/4 |
| Schmalz-W. Steam | 9.70 | 9.75 | do. Antwerp. | 3 1/2 | 3 1/2 |
| | | | do. Rotterdam | 6 1/4 | 6 1/4 |

Chicago, 20. März. Nachm. 6 Uhr.

| Kurs vom | 19. | 20. | Kurs vom | 19. | 20. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 100 — | 101 3/4 | Leinsaat März | 209 - | 207 — |
| „ Juli | 98 5/8 | 98 7/8 | Schmalz Mai | 9.52 | 9.60 |
| „ Sept. | 96 1/2 | 96 1/4 | „ Juli | 9.70 | 9.80 |
| Mais Mai | 71 — | 71 5/8 | „ Sept. | 9.90 | 10.— |
| „ Juli | 71 5/8 | 72 — | Pork Mai | 16.27 | 16.50 |
| „ Sept. | 71 3/4 | 72 — | „ Juli | 16.55 | 16.45 |
| Roggen loko | 92 — | 91 — | „ Sept. | 16.85 | 16.85 |
| „ Okt. | — — | — — | Rippen Mai | 9.15 | 9.30 |
| „ Dez. | — — | — — | „ Juli | 9.25 | 9.42 |
| Hafer Mai | 53 1/8 | 53 3/8 | „ Sept. | 9.42 | 9.62 |
| „ Juli | 49 3/4 | 49 7/8 | Speck | | |
| Leinsaat loco | 208 — | 206 - | | 8.80 | 9.05 |

Liverpool, 20. März. (Schluß.)

| | | 19. | 20. | Differenz |
|---|---|---|---|---|
| Weizen roter Winter | willig | | | |
| per Mai | | 7/8 3/4 | 7/7 7/8 | — 1/2 |
| per Juli | | 7/6 1/8 | 7/6 | — 1/8 |
| Mais | stetig | | | |
| Bunter Amerik. per Mai | | 6/3 1/2 | 6/3 1/2 | — |
| La Plata per Juli | | 5 5/8 | 5/6 | + 1/8 |

Neuß, 20. März. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.— II 20.—, IIIa. —.— Mk. Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.00 Mk., IIa. 16.— Mk. Rüböl 62.— faßweise 64.—, gereinigtes Oel 65.— Mk. für 100 Kilo. Heu 2.70 bis 3.20 Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo. Preßkuchen 104 Mk. für 1000 Kilo. Kleie 6.90 Mk.

* Cöln, 20. März. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— Mai 63.— B., 62.50 G.

Hamburg, 20. März. Kaffee good average santos —.—, per März 67¾, per Mai 67¾, per Sept. 68½, per Dez. 68—. Salpeter stet. 11.00— Febr.-März 10.15—, per Mai 10.30—.

Rotterdam, 20. März. Kaffee: beh. Zucker: beh. Zinn: ruhig. Margarine: fest.

Rübenzucker, stb. Sicht fl. 18.⅛. Margarine prima amer. 62.— Zinn, Banka prompt fl. 115¼. Gutera Java-Kaffee loc 89¾.

Liverpool, 20. März. Baumwollenmarkt. Schluß-Notierungen. Es notieren Middl. amerikan. 6.12—, per März 5.87½, per Sept.-Okt. 5.77—, p. Okt.-Nov. 5.74—, p. Nov.-Dez. 5.72—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.—, per März-April 5.87½, per April-Mai 5.86½, per Mai-Juni 5.86½, per Juni-Juli 5.85½, Juli-Aug. 5.84½, Aug.-Sept. 5.81—.

## Eisen und Metalle.

London, 20. März. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 65.17.6, 3 Mon. 66.12.6, Zinn stetig, per Kassa 190.00, 3 Mon. 187.00.0, Blei spanisch, fest, 15.5.0, englisch 15.11.3, Zink träge gewöhnl. Marken 26.02.6 Spezial-Marken 27.00.0.

Glasgow, 20. März. Roheisen. fest. Middlesborough warrants, per Kassa 51/4½ per Monat 51.7½.

Amsterdam, 20. März. Banca-Zinn Tendenz: fest, loco 117— Auktion 113—.

## Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 19. März.

Streuber „Egan 4" von Amsterdam, 1500 Dz. Stückgut.
Constantini „Fendel 9" von Ruhrort, 10 500 Dz. Kohlen u. Stückgut.
Böhringer „Sanche" von Diedesheim, 1000 Dz. Zement.
Bermat „Fendel 19" von Antwerpen, 8100 Dz. Stückgut u. Getreide.
Hegemanns „Egan 27" von Antwerpen, 500 Dz. Stückgut u. Getreide.
Salm „Dr. Falk" von Rotterdam, 6480 Dz. Stückgut u. Getreide.
Elter „Industrie 11" von Ruhrort, 4500 Dz. Stückgut.
Napp „Fendel 25" von Ruhrort, 9800 Dz. Kohlen u. Koks.

## Wasserstandsnachrichten im Monat März.

| Pegelstationen vom Rhein: | 16. | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Constanz | | | | | | | |
| Waldshut | | | | | | | |
| Hüningen*) | 1,30 | 1,26 | 1,20 | 1,35 | 1,28 | 1,26 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 2,23 | 2,17 | 2,18 | 2,10 | 2,17 | 2,17 | N. 6 Uhr |
| Lauterburg | | | | | | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 3,85 | 3,75 | 3,72 | 3,63 | 3,66 | 3,70 | 2 Uhr |
| Germersheim | | | | | | | V.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,23 | 3,13 | 3,03 | 2,93 | 2,91 | 2,95 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,12 | 1,02 | 0,95 | 0,88 | 0,84 | | F.-P. 12 Uhr |
| Bingen | | | | | | | 10 Uhr |
| Caub | 2,20 | | 2,05 | 1,98 | 2,01 | | V. 7 Uhr |
| Coblenz | | | | | | | 10 Uhr |
| Cöln | 2,72 | 2,70 | 2,49 | 2,37 | 2,32 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | | | | | | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,33 | 3,21 | 3,13 | 3,06 | 3,02 | 3,01 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,96 | 0,99 | 1,00 | 0,90 | 0,94 | 0,90 | V. 7 Uhr |

*) Windstill, Bedeckt + 11° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels. | Luftfeuchtigk. Prozent | Wind-Richtung und Stärke (Abstufung) | Niederschlagsmenge Liter pro qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 20. März | Morg. 7^26 | 746,0 | 5,0 | | SSW 2 | 1,8 | |
| 20. „ | Mittg. 2^26 | 746,9 | 8,4 | | SSW 2 | | |
| 20. „ | Abds. 9^26 | 748,2 | 4,2 | | S 3 | | |
| 21. März | Morg. 7^26 | 748,8 | 2,5 | | S 4 | 0,4 | |

Höchste Temperatur den 20. März 9,5°
Tiefste „ vom 20./21. März 1,6°

### Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14
am 20. März 1911 um 7 Uhr morgens.

| Höhe der Stationen über Meer | Stationen | Temperatur ° Celsius | Witterungsverhältnisse |
|---|---|---|---|
| 280 | Basel | 6 | bedeckt, windstill |
| 543 | Bern | 2 | |
| 587 | Chur | 3 | sehr schön, windstill |
| 1543 | Davos | —8 | |
| 632 | Freiburg | 4 | bedeckt, Südwind |
| 394 | Genf | 6 | Regen, windstill |
| 475 | Glarus | 6 | sehr schön, windstill |
| 1109 | Göschenen | 4 | |
| 566 | Interlaken | 2 | etwas bewölkt, windstill |
| 995 | La Chaux-de-Fonds | 0 | Schnee, Westwind |
| 450 | Lausanne | 7 | bedeckt, Südwind |
| 208 | Locarno | 7 | bedeckt, windstill |
| 338 | Lugano | 6 | etwas bewölkt, windstill |
| 439 | Luzern | 5 | |
| 398 | Montreux | 7 | bedeckt, windstill |
| 482 | Neuchâtel | 7 | Regen, Westwind |
| 505 | Ragaz | 3 | bedeckt, Ostwind |
| 673 | St. Gallen | 3 | sehr schön, windstill |
| 1856 | St. Moritz (Engadin) | —12 | |
| 407 | Schaffhausen | 1 | sehr schön, windstill |
| 537 | Siere | 1 | etwas bewölkt, windstill |
| 562 | Thun | —1 | |
| 389 | Vevey | 6 | bedeckt, windstill |
| 1609 | Zermatt | | |
| 410 | Zürich | 3 | bedeckt, windstill |

### Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

**24. März: Bedeckt, trübe, kalt und rauhe Luft.**
**25. März: Wolkig, teils heiter, kalt.**
**26. März: Bewölkt, teils Sonnenschein, Nachtfröste.**
**27. März: Wolkig mit Sonnenschein, Tags milde, strichweise Niederschläge.**

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktion. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

SULIMA REVUE
Feinste 4 Pf. Cigarette
20663

für Auto und Fahrrad
DUNLOP Fabrikate

Beweis ist durch 6050 notariell beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten erbracht, dass
Der Kaiser's Brust-Caramellen hustet
mit den „3 Tannen" jedem helfen, der an Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten leidet!
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke „3 Tannen" und verweigern Sie alles andere.
18804

## Nachlaß-Versteigerung.

Die zum Nachlaß des Karl Knobloch gehörige Fahrnisse versteigere ich am **Freitag, 22. März 1912, nachmittags 2 Uhr** in meinem **Lokal K 3, 17** (Hof links) öffentlich gegen bar: 2 Taschenuhren, 1 Regulator, Herrenkleider, 1 Gummimantel, Weißzeug, Stühle, Tische, 2 Schränke, 1 Pfeilerschränkchen, Bilder, 1 kompl. Bett mit Federbetten u. a.

Der Nachlaßpfleger:
**Theod. Michel,** Ortsrichter

**Ferner** versteigere ich aus einem anderen Nachlaß im Auftrag der Erben: **1 größ. Partie Leibweißzeug,** Kleider, Stiefel, Küchengeschirr, Porzellan, Gläser, 1 Hausapotheke, Bilder, 2 Oelgemälde, Spiegel, Regulateure, **2 schöne fast neue Standuhren (Kastenuhren), farbige schöne Vorhänge,** 2 kleine Teppiche, Vorlagen, Läufer, Linoleum, **2 sehr schöne Lüster 3 fl.** für Gas u. Elektr., 2 Gaszuglampen, Gaslyra, elektr. Pendel, 1 Sofa, 1 Sofatisch, **1 Garnitur Sofa u. 6 Sessel,** vierecl. Tisch, 1 Ausziehtisch m. Einlagen, Blumentische, Nachttische, 1 Waschkommode, **1 Zierschränkchen,** 1 Kinderbadewanne, 1 Nähmaschine, 2 Damenschreibtische, 1 Mehlkasten, Garderobeschränke, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank, mehrere kompl. Betten m. Seegras-, Woll- u. Roßhaarmatr., sehr gute Federbetten, **1 Hobelbank** ganz wenig gebraucht.

**Theod. Michel,** Ortsrichter

NB. **Die meisten Gegenstände können morgens von 9 Uhr ab aus freier Hand gekauft werden.**

## Zwangsversteigerung.

**Freitag, 22. März 1912, vormittags 10 Uhr** werde ich am Pfandorte mit Zusammenk. Luisenring 40 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
**1 Ballen ca. 250 Kg. Rohtabak.** 69288
Mannheim, 20. März 1912
**Armbruster,** Gerichtsvollz.

## Zwangsversteigerung.

**Freitag, 22. März 1912, nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Ein noch sehr gut erhaltenes Piano, 1 Nähmaschine, 1 Kontrollkasse, ferner Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Art u. a. m. 8731
Mannheim, 21. März 1912.
**Weber,** Gerichtsvollzieher.

Zu bevorstehenden
## Festlichkeiten
offeriere: 69290
Ia. Rheinsalm Pfd. 3.50
Ostend. Turbots, Soles Pfund Mk. 1.60 1.50
feinsten Zander
leb. Forellen, Karpfen
lebd. Hummer Pfd. M. 4.-
Austern, Maloss. Caviar
franz. Poularden, Enten
Hühner, Hahnen, Welschen
Span. Blutorangen Dtz. 85
Gemüse- und Früchte-Conserven
Sämtliche Käse 2c.
**Rich. Gund, Hoflief.**
B 7, 27. — Tel. 227.

Springlebd.-frische holl.
## Schellfische
heute eintreffend empfiehlt
## Jakob Harter
N 4. 22 Hoflief. Tel. 697
[69284]

**F 5, 26** 2. St. möbl. Z. auf 1. April. 15923

J 7. 20
part. (Ring), möbl. Zim. in gut. Hause z. verm.

Käfertalerstr. 27, II, gut möbl. Zim. z. vm.

### Unterricht

Gereiste junge **Franco-Anglaise** erteilt gründl. **französ. u. engl. Unterricht.** Sprechstund. 6 bis 8 Uhr abends.
**Miss Villière, N 2, 2, II.**

**2-3 Schüler** (Knaben od. Mädchen) zur Teilnahme an einem **Unterrichts-Kurs** für das 1. Schuljahr der Bürgerschule gesucht.
Näheres **Q 2, 6, 3. St. zwischen 12 u. 2 Uhr.** 15678

---

An dem
# Clavier-Unterricht
den die Pianistin, Frau Florence Bassermann einmal wöchentlich in Mannheim erteilt, können noch einige Schüler teilnehmen.
Anmeldungen nach 22533
**Frankfurt a. M., Altkönigstrasse 10a.**

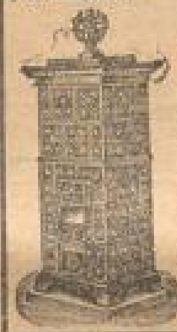
## Freireligiöse Gemeinde.

**Sonntag, den 24. März 1912, vormittags 10 Uhr** im Versammlungssaal des Rosengarten
# Sonntags-Feier.
**Vorlesung:** Aus Friedrich Nietzsche, also sprach Zarathustra, den Abschnitt „Vom freien Tode."
**Ansprache:** Charfreitagsgedanken. Prediger Dr. Max Maurenbrecher.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. 69294
**Der Vorstand.**
P. S. Die **Bibliothekstunden** finden unmittelbar hinter der Sonntagsfeier im Büro des Predigers L 14, 8, statt.

## Kriegsmarine-Ausstellung

**bis 8. April im Ballhaus in Mannheim**
von **10—1 und 2—7 Uhr, Sonntag, Dienstag und Freitag bis 10 Uhr abends.** Alle Seekriegswaffen in kriegsbrauchbarem Zustande, alle Kriegsschiffklassen in prächtigen Modellen.
**Die Maschinengewehre werden im Schnellfeuer vorgeführt.**
Täglich mehrere interessante Vorträge, Hauptvortrag 5 Uhr, (Sonntags auch 11½ Uhr), jeden Sonntag, **Dienstag** und Freitag auch **9** Uhr abends durch Herrn Kapitänleutnant Mumm über **„Verwendung u. Wirkung der Seekriegswaffen in der modernen Seeschlacht".**
Eintrittspreis: **50 Pf.,** Kinder unter 10 Jahre **25 Pf.** Arbeiter, Arbeiterinnen und Unterbeamte 25 Pf. (durch Vermittlung der Arbeitgeber bezw. vorgesetzten Behörden).
Es ladet ein: 69291
**Deutscher Flottenverein**
Ortsgruppe Mannheim.

## Friedrich Holl, Ofenfabrik
Tel. 2723. **MANNHEIM K 1, 15.**



**Fabrikation von**
**Thon- oder Kachel-Oefen**
in mod. Ausführung mit den allbekannten vieltausendfach bewährten
**Riessner Dauerbrand-Einsätzen**
wovon ich eine Niederlage habe.
**Umsetzen von Oefen** jed. Art sowie **Reparaturen** prompt und billigst.
**Wand- und Bodenbelage aller Art,** in solid. Ausführung. Bill. Preise.
**— Gegründet 1874. —**
19417

# Frische Seefische!
Allerfeinste Qualitäten. Billigste Preise.
**Feinster blütenweißer Cabliau**
im Ausschnitt Pfund 23 Pfg. im ganz. Fisch Pfund 18 Pfg.
Holl. Angelschellfische . . Pfund 44 Pfg.
Backfische . . . . . . . . . Pfund 16 Pfg.
Frisch gewässerte Stockfische Pfd. 25 Pfg.
**Fisch-Marinaden u. Konserven**
Frisch eingetroffen: 22582
Winter-Malta-Kartoffel Pfd. 12 Pfg.
Fst. Castlebay Matjesheringe Stck. 18 Pfg.
## Johann Schreiber.

### Stellen finden

# Schneider gesucht.
Tüchtige Großstückarbeiter für Maß auf 1. Tarif per sofort gesucht.
**Bamberger & Hertz**
Worms.

### Läden

## P6,20, Ladenlokal
gegen 200 qm, **allererste Lage, Eckhaus,** zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, für prompt oder später, ganze der geteilt zu vermieten.
Anfragen an **M. Marum, G. m. b. H. Hafenstrasse 21.** 26252

---

# Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Nachricht,
die traurige Mitteilung, dass mein treuer Gatte, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Herr
# Rudolf Kramer
Dienstag Abend infolge eines Herzschlages plötzlich verschieden ist. 22529
Um stille Teilnahme bitten
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Einäscherung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, statt.

## Danksagung.

Für die vielen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagen wir allen, besonders Herrn Stadtpfarrer von Schöpffer für seine tröstenden, zu Herzen gehenden Worte, auf diesem Wege unseren innigen, aufrichtigen Dank. 15860
Mannheim, 20. März 1912.
**Johannes Eulner u. Frau.**

**D. FRENZ**
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 16 Planken.
Telephon 87.

**Maschinenfabrik**
übernimmt
## Dreharbeit
in saubersler Ausführung. Offerten erbeten u. K. 3200 an **D. Frenz, Mannheim.** 22538

## Teilhaberschaft oder Kauf
eines rentabl. Engrosgeschäftes od. klein. Fabrik sucht tücht. Kaufm. m. verf. M. 30—50000. Offerten von Selbstreflekt. sub G. 3195 an D. Frenz, Mannheim erbeten. 22537

Erste Bettfedern-Fabrik sucht tücht., bewanderten **Werkmeister** Fachmann, bei hohem Lohn und angen. Stellung, evtl. Lebensstellung. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Referenz. erb. unt. **J. 3201** an D. Frenz, Annoncen-Exped. Mannheim. 22539

## Teilhaber
mit **einer Einlage von** Mk. 5000 **zur Ausbeutung sehr gangb. chem. Artikel, welche hohen Gewinn abwerfen, gesucht.**
Offerten unter **F. 3194** an **D. Frenz, Annonc.-Expedition, Mannheim** 22536

**Laden od. Bureau** mit Nebenraum, Neubau part. H 6, 6, Preis 25 M. monatlich. Zu erfr. Tel. 3128. 15917

Mannheim Planken O 4, 8
**RUDOLF MOSSE**
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

**Kohlengroßhdlg.** sucht branchekundigen, versierten 12254
## Reisenden
oder Vertreter.
Angebote unt. M. 641 F. M. an Rudolf Mosse Mannheim.

## Heirat
Suche für Verw. häusl. Frl. ev. mit 14000 Mk. Verm. Bek. eines Herrn ges. Alt. zwecks Heirat Vermittler verb. Off. u. **P. 688 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 12288

### Geldverkehr

**Auf I. Hypothek**
**3400 Mark**
sofort gesucht. Off. u. Nr. 15902 an die Exp. ds. Bl.

**600 Mark**
von Herrn in sich. Stellg. (3000 M. Geh.) geg. hohen Zins u. monatl. Rückzahl. zu leihen gesucht. Offert. nur von Selbstgeber unt. Nr. 15886 an die Expedit.

# Hypothek M. 30000.
Zweite Hypothek auf **Prima-Objekt, amtl. Schätzung Mk. 165000,** nach erster Hypothek von Mk. 99000 zum 1. Oktober 1912 gesucht. Selbstreflektant. belieben sich unt. Nr. 69248 an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Von
## Selbstgeber
**8000 Mk. sofort auf 2. Hypothek** auszuleihen.
Offerten unter 69509 an die Expedition d. Bl.

**II. Hypothek 20,000 Mk.** e. auf Haus in der Oststadt gesucht. Off. unt. 15898 an die Exped. ds. Bl.

**Welcher Selbstgeber** leiht einem jungen Geschäftsmann 3—400 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft u. gut. Verzins. Off. unt. Nr. 15814 a. d. Exp.

**Beamter** sucht gegen gute Sicherheit u. hoh. Zinsfuß **600 Mark** als Darlehen bei ratenweiser Rückzahlung. Offert. unter Nr. 15816 an die Expedit.

**Wer** leiht einem Fräul. **100 Mark** gegen pünktliche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 15906 an die Expedition ds. Bl.

### Ankauf

F. getr. Kleid., Stief., Zahngeb. (pro Zahn b. 50 Pf.) zahle höch. Preise. **Kinkel, G 4. 1.** 15905

F. Pfandsch. zahle höchste Preise. Adolf Kinkel, G 4. 1.

**Achtung! Achtung!**
Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Möbel aller Art, Bettfedern, sowie Sport- und Kinderwagen wegen dringendem Bedarf, zahle hohe Preise. 15708
**P. Rennert, Sandhofen** Augustastraße 3.

**Vollständ. Wert** für getragene
**Zahle** Kleider, Schuhe usw. Gefällige Bestell. erbittet
**Goldberg sr., Mittelstr. 72**
Telephon 6094. 68967

**Kleider, Schuhe, Weißzeug** kauft und verkauft 64186
**Frau Hödel, F 5, 11.**

### Verkauf

**Zu verkaufen:**
Infolge Auflösung meines Haushaltes bin ich in der Lage verschiedenen Hausrat darunter einen **Küchenschrank, eine Bettlade mit Rost, Tisch und Stühle** billigst abzugeben. 15880
**Schanzenstr. 3, 2. St. r.**

Wegzugsh. schön. gr. **Gasofen u. 2 Gaslampen** bill. zu verk. L 8, 3, 3. St. l.

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen. 15561
**Mittelstr. 38, 2. Stock.**

**Gebrauchtes Klavier** bill. zu verkaufen. 68876
**L 10, 7, parterre.**

Deutsches
## Kiefernholz.
Bauholz in allen Längen und Stärken nach Liste, sowie fast astreine Bohlen für Schreinerarbeit und Treppen liefert äußerst billig in schöner weißer Ware. 69222
**Paul Schefler,** Zimmermeister, **Bebra** in Hessen.

**3flammiger Lüster**
billig abzugeben. 69261
**Rosengartenstr. 22, part.**

**Piccolowagen**
2 Zylinder, 5½ PS., tadellos in Gebrauch preisw. zu verk. Gefl. Off. unter Nr. 69265 an die Exped.

**Wegen Räumung**
1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 mod. Bett, 1 Küchenschr., 1 Wollmatr., 1 Küchenschr., 1 Kleiderschr., 2 Polster u. Stahlröste billig abzugeb. 15911 **S 4. 20, Hof.**

**Neuer Divan**
mit 2 Sessel, wegen Platzmangel für nur **85 M.** zu verk. **T 1, 14, 4. St.** 15915

**Neuer**
**10/25 PS. Benzwagen**
lieferbar Auf. Mai, ist sofort 1000 M. unt. Preis abzugeben. Einzelheiten, auch ob offene oder geschl. Carosserie, können noch angegeben werden. Offert. unt. Nr. 15850 an d. Exp.

**Zum Verkauf**
ein seit ca. zwei Jahren im Gebrauch befindlicher
**40 HP.**
**Benz-Tourenwagen**
mit sämtlichem Zubehör. Zu erfahren unt. Nr. 69205 in der Exped. d. Bl.

**Eichen-Eßzimmer**
mod., wie neu, für halben Preis, event. Büffet und Kredenz allein, abzugeben. **Waldparkstr. 19, III.**

1 Bettstelle, 1 Rost und Versch. zu verk. 15813
Eichelsheimerstr. 31, III.

**1 Fox,** einjähr., schön gezeichn., billig abzug. 15867
**Mittelstr. 39, 4. Stock l.**

Ein **Klappsportwagen u. Kinderklappstuhl,** beid. sehr gut erh. (fast neu) z. vk. **Kepplerstr. 3, 3. St. r.**

**Zu verkaufen:**
**Kohlen-Bade-Ofen**
(Kupfer u. Schmiedeiserne Arbeit) für Gas eingerichtet. **Rheinaustr. 26,** 4. Stock links. 69279

**Diwan** f. nur 35 M., Sofa, extr. 4 Sessel, Nähmasch., 1 u. 2tür. lack. Schr., Fahrrad, Kinderw., Waschk. w. Platzm. b. z. vk. **S 4, 23.**

**Deutscher Schäferhund**
Silbergrau (Rüde) abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeb. **Nägele, B 6, 15.**
Vor Ankauf wird gewarnt

### Liegenschaften

Auerbach an der Bergstr.
**Villa** 7 Zimmer, Bad, Waschküche 2c., großer Garten zu **M. 20000 zu verkaufen.** Offert. Auerbach, Darmstädterstraße 89. 12987

Altbekannter sehr guter
## Gasthof
40—60 hl Wein, gt. Bierverschl. u. Küche 2c., mehr. einger. Fremdenzimmer, sowie 15 Tagw. vorzügl. Grundstücke 2c., in vielbesuchter, aufblühd. Stadt Badens sofort sehr günst. zu verkaufen.
Gefl. Anfr. u. Nr. 69292 an die Expedition d. Bl.

## Geschäftshaus
gute Stadtlage zur Fabrikation, u. alle sonst. Betriebe sehr geeig. 4 Stockwerke m. gr. Hof ca. 400 qm. Keller, Toreinfahrt eventl. mit elektr. Kraft- u. Lichtanlage per 1. April 1912 zu verm. eventl. zu verk.
Näh. **U 3, 10 Knapp**
Tel. 8036 25531

**Haus** neu, 7½ % rent. gut. Geschäft, gute Bedingungen zu verk. 15895
**Schneider, L 2, 4.**

**Arbeiter-Wohnhäuser.**
Verkauf sofort umständehalber 4 Arbeiter-Wohnhäuser mit gering. Anzahlung oder Bürgschaft.
I. Hypothek mit 70%, Taxation zu 3½% Zinsen, ferner ein Geschäftshaus m. Laden u. projekt Wirtsch.
**A. Langlotz,** Baugesch.
**Brühl** bei Mannheim.
69184

### Stellen finden

Tüchtiger
## Junge
für leichte kaufm. Arbeiten bei sofortiger Vergütung **gesucht.** 22540
Vorzustellen zwischen 5 und 6 Uhr.
**Auskunftei Bürgel,**
**O 3 Nr. 6.**

Tüchtige
## Kettenschmiede
bei dauernder Beschäftigung gesucht. 69298
**Deutsche Maschinenfabrik Akt.-Ges.**
**Werk Bechem & Keetman**
**Duisburg a. Rhein.**

## Platzvertreter.
Hiesige Großhandlung der Hülsenfrüchte u. Mühlenfabrikations-Branche sucht tücht. m. d. Kundsch. vertr. Vertreter geg. Prov. für Mannheim und Ludwigshafen. Off. unt. 69283 an die Expedition ds. Blatt.

## Nachtwächter
gesucht
zur Beaufsichtigung unseres Werkes Industriehafen suchen wir eine geeignete Persönlichkeit im Alter von nicht über 40 Jahren. Nur schriftliche Angebote mit Angabe des Alters, der seitherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen an 22585
Süddeutsche Kabelwerke Mannheim.

**Ordentl. Mädchen**
per sofort oder später tagsüber gesucht bei kl. Familie.
69242 **S 6. 37 1 Tr.**

**Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 69249
**Augartenstr. 46, 2. St.**

**Ordentl. Mädchen**
das etwas kochen kann, bis 1. April gesucht. Näheres 69285 **L 12, 3, 3. Stock.**

**Ein ordentl. Mädchen,**
welches kochen kann, zu kl. Familie auf 1. April ges. 69277 Langstr. 23 pt.

**Ordent. brav. Mädchen** auf 1. April ges. **F 4. 3, 2 Tr.**

Perfekte bürg. **Köchinnen, Kinderfrl., Zim.-, Haus- u. Alleinmädch.** f. privat, sow. **Küchenhaushälterin, Hotelzim.-Mädch., Büff.-Damen, Kaffee- und Beiköchinnen, Küchenmädch.** werden gesucht per sofort und 1. April. 69297
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
**Katharina Kroschel**
**T 5, 10 Teleph. 2113**

**Ordentl. Hausmädchen**
sof. ges. **G 3, 16, Lad.**

---

**Tüchtige Arbeiterin**
ebenso ein **Lehrmädchen** sofort gesucht. 15919
**Marie Eisen, Robes, S 3, 5.**

**16—18jährige Mädchen**
für häusliche Arbeiten per 1. April gesucht. 69275
**Waldparkstr. 16, part.** nachmittags.

## Mädchen
oder alleinsteh. jg. Frau für **Brödchenmachen und Küchenarbeit gesucht. Alter 20 bis 40 Jahre. Lohn Mk. 35 und freie Station.**
Zu erfragen 69272
**T 1, 2, Automat.**

## Kindermädchen
in der Säuglingspflege durchaus bewandert, auf sofort od. 1. April gesucht.
**Frau Max Mainzer**
**Richard Wagnerstraße 1 Ecke Friedrich Karlstraße.**
15871

**Ein schulentlassenes Mädchen**
**oder Kindermädchen zu einem Kinde für vormittags gesucht.** 69270
**Gr. Merzelstr. 7, IV.**

**Für ein junges Mädchen** aus best. Hause wird zur Erlernung des Haushalts u. der Umgangsformen in feinem israel. Hause Stelle, ohne gegenseitige Vergütung, gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 15888 an die Exped. erb.

Saub. **Mädchen,** welches auch etwas vom Haushalt versteht, per 1. April ges. Vorzustellen zwischen ½1 bis ½2 Uhr, **E 7, 24, IV.** 69260

**Gesucht per Mitte April erfahrenes ordentliches**
**Dienstmädchen**
das einen kleinen Haushalt (alter Herr mit zwei erwachsenen Söhnen) selbständig besorgen und gut bürgerlich kochen kann gegen hohen Lohn. 15894
**J 7, 14, 3. St.**

**Fleiß. Mädchen** zu kleiner Fam. auf 1. April gesucht. 15899
**Friedrichsring 40, part. l.**

Ein brav. fleiß. **Mädchen** per 1. April gesucht. 69276
**Kaiserring 46, 4. St.**

### Stellen suchen

**Junger Mann,** gelernt. Metzger sucht Beschäftig., gleich welcher Art, event. auch für einige Tage in der Woche. Offerten unt. Nr. 15888 in der Expedit.

**Fräulein**
25 Jahre alt, aus guter Familie, 5 Jahre Töchterschule, 1 Jahr Fröbelkindergartenpraxis sucht Stellung für nachmittags in einer Familie. Gefl. Off. u. 15892 an die Exp.

**Junges Fräulein**
Tochter achtbarer Eltern, in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchführung erfahren, sucht zum 1. April **Anfangs-Stellung.** (Nicht mehr handelsschulpflichtig) Offerten unter Nr. 69410 an die Expedition d. Bl.

Fleiß. solides **Mädchen** sucht auf 1. April Stelle als Alleinmädchen in guter Familie. Zu erfr. 15887
**L 13, 14, 4. Stock.**

Best. Fräul. in Küche u. Haushalt selbständig sucht Stelle a. **Stütze o. Haush.** Off. u. 15878 a. d. Exped.

**Bessere Zimmermädchen, Kinderfräulein, sowie Verkäuferin für Metzgerei suchen Stelle f. hier und auswärts.** 69296
Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
**Katharina Kroschel**
**T 5, 10 Tel. 2113**

**Junges Mädchen**
**14 Jah. alt sucht a. 1. Apr. Stelle i. kl. Fam. zu erfr.**
15913 **Hafenstr. 26, III r.**

### Mietgesuche

**Möbl. Zimmer** von einem Herrn auf 1. April ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 15900 a. d. Exped.

**Abgeschl. 2 Zimmer**
u. Küche von 2 Personen (Mutter und Tochter) in gutem Hause, Mitte der Stadt per 1. Mai zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 69281 a. d. Exped.

**Gesucht**
auf 1. April von best. Herrn schön möbl. Zimmer mit besonderm Eingang Nähe Luisen- oder Parkring.
Offerten m. Preisangabe u. 15896 a. d. Exped.

Schöne
**3 Zimmer Wohnung**
von Brautpaar (Beamter) auf 1. Juli gesucht. Bevorzugt Neubau überm Neckar in der Nähe der Neckarbrücke oder in der Nähe des Bahnhofes. Off. mit Preisang. unter No. 15669 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

# Grosser Blusen-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Donnerstag den 21. | Freitag den 22. | Samstag den 23.

| Bluse | Bluse | Bluse | Bluse | Bluse |
|---|---|---|---|---|
| aus imit. Leinen, in verschied. Farben, mit gestreiftem Besatz und Knopfverzierung | weiss Volle, mit reicher Einsatzgarnitur, Vorderteil und Aermel mit Spitzenstoff-Verarbeitung | Popeline ganz auf Futter- mit Kurbelarbeit, lichtem Stehbund, Goldbesatz, in verschiednen modernen Farben | Mousseline, ganz auf Futter, in diversen Ausführungen, schöne Verarbeitung, in vielen modernen Farben | (Messaline) Seide, ganz auf Futter, Paspoil und Knopfverzierung, lichtem Stehbund, in verschiedenen Farben |
| Stück 1.75 Mk. | Stück 3.50 Mk. | Stück 3.50 Mk. | Stück 3.90 Mk. | Stück 4.25 Mk. |

Grüne Rabattmarken! Obige Blusen sind in einem Spezialfenster ausgestellt. Grüne Rabattmarken!

K 1, 1-2 Mannheim. **Gebrüder Rothschild** K 1, 1-2 Breitestrasse

**Frachtbriefe** aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine Gravier- u. Prägeanstalt von nun ab in

**F 3, 1, Eckladen**

schräg vis-à-vis der Hauptsynagoge befindet.

Spezialität: Visitkarten in Kupfer- u. Stahldruck. Fabrikaten von Siegelmarken mit elektrischem Betriebe; Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Gravierarbeiten.

— Prompte und billigste Bedienung. —

**Alex. Todorowitsch**
Gravier- und Prägeanstalt.
Telephon 1558. F 3, 1.

**Piano** 2 Jahre gespielt, 2 Harmonium, 1 Pianoplayer, bill. Demmer, L'hafen, Luisenstr. 15828

**August Wunder**
Hof-Uhrmacher 14758
Gegründet 1840. D 4, 10 Zeughausplatz
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren-, Gold- und Silberwaren, Glashütter- und Genfer-Uhren
Eigene solide REPARATUR-WERKSTATT

**Maria Aeckerlin Nachfolger**
F 6, 11 ▫ H. Lautenschläger ▫ F 6, 11
empfiehlt sich zur Abnahme aller Arten und Quantitäten Altmetalle als Eisen, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei usw.; desgleichen von Lumpen, Papier- u. Gummiabfällen, Wolle und Wollabfällen usw. bei reellen Preisen.
— Bei Benachrichtigung schnellste Abholung. —
20866

**Mehl-** Spezial-Haus Greulich & Herschler vorm. M. Heidenreich H 2, 1, Marktplatz Telephon 456
empfiehlt alle Backartikel in bekannt vorzüglichen Qualitäten
Freie Zufuhr. Grüne Rabattmarken.

**Industriehafen.**
Ein größeres Fabrikgrundstück für jeden industriellen Betrieb geeignet, direkten Bahn- u. Wasseranschluß, ca. 4000 qm Bodenfläche, wovon ca. 1800 qm in einem Gebäude überbaut sind, ist Umständen halber preiswert zu verkaufen, evtl. auf mehrere Jahren zu vermieten. Näheres durch 22289
**Isidor Kaufmann, B 6, 7. Tel. 231**

In großem Ort a. Rhein bei Mannheim
**Buchbind., Buchhandl., Schreibw.-Geschäft**
nur wegen Krankh. zu verkaufen. Preis für Gebäude 25 000, Anzahl. auf Lager u. Gebäude ca. 10000 bar nöt. Mietseinnahme 600 M. Das Geschäft geht gut. Umsatz ca. 12 000. Nur ernstl. Selbstreflekt. werden um Offert. ersucht an A. Herrmann, Stuttgart, Rotebühlstr. 7. 22561

**Frische Landeier**
Großer Preisabschlag!
Der Genossenschaftsverband Karlsruhe ist infolge größerer Zufuhren in der Lage, frische Landeier wesentlich billiger zu liefern. Näheres bei 22477
**Getreidebureau, Mannheim, Tel. 1678.**

Modes Das Eintreffen sämtlicher **Saison-Neuheiten** zeigt ergebenst an 22480
Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 23.


# Der Graf von Wildenhahn.

Roman von Bernhard Obenhausen.

(Nachdruck verboten.)

38. Fortsetzung.

Es ist ein eigentümliches Walten des Schicksals, daß die Wildenhahn's in so innige Beziehung zur Kunst gebracht sind. Vor langen Jahren sahen wir in diesem Saale. Ich empfing einen jungen Künstler, über dessen Haupt schon damals der Ruhmeskranz des Genies schwebte.

Ich wollte seine Fähigkeiten erproben und ihm im Ringen nach seiner Meisterschaft behilflich sein. Ich beauftragte ihn, von meiner ersten seligen Frau eine Büste anzufertigen. Und dieser Auftrag brachte mir lange, böse Qualen, da der Jüngling mir das Liebste meines Herzens: mein einziges Töchterlein entführte. Nun hat das Unglück sich in reines Glück gewendet.

Ganz ähnlich wie damals steht auch heute ein junger Künstler vor mir, und auch Du, lieber Werner, willst mir meinen Herzensliebling nehmen: meine kleine, süße Enkelin. Doch wirst Du sie nicht entführen. Denn wo damals Flüche dieses einsame Haus durchhallten, begleitet heute dieses Vorhaben der Segen.

Nun sollst auch Du mir eine Probe Deiner Künstlerschaft ablegen. Ich hatte eine zweite Frau, die ich nach all zu kurzem Glück durch einen jähen Tod verlor. Ihr Bildnis trage ich bei mir.

Fühlst Du Dich fähig, nach diesem Bildnis eine Skulptur herzustellen? Du würdest damit den letzten meiner Wünsche erfüllen, den ich noch im Herzen hege."

Und während Frau Melanie und Dr. Renner ihre Augen in höchster Spannung auf Werner gerichtet hielten, überreichte ihm der Graf mit zitternder Hand das Bild.

Werner nahm es in Empfang und warf einen Blick darauf — nur einen. Dann sprang er empor, und ein lauter Schrei entrang sich seiner Brust.

„Mutter! Meine Mutter!" rief er und taumelnd klammerte er sich an die Lehne seines Sessels.

In der Gesellschaft war es still geworden, ganz still. Kein Laut störte diesen schicksalsschweren Augenblick.

Langsam erhob sich der Graf, über dessen Antlitz sich Leichenblässe gelagert hatte. Es war, als ob die Gebrechlichkeit des Alters und seiner Krankheit von ihm gewichen wären.

Hoch aufgerichtet, in gerader Haltung stand er vor Werner, und durchdringend traf sein Blick den des Jünglings:

„Sage mir," so sprach er feierlich, „daß keine Täuschung möglich ist, — sage mir noch einmal: Dies ist Deine Mutter, ja?"

Und bestimmt, aber leise, wie traumverloren, kam es von den Lippen Werners: „Ja!"

Da nahm der Graf das Haupt des Jünglings zwischen seine beiden Hände, zog es an seine Lippen und bedeckte es mit unzähligen Küssen.

„Ist das wahr, mein Sohn, dann siehe: ich bin Dein Vater!"

## Kapitel 11.

Die Sonne war schon untergegangen über Luzern. Kühle Winde wehten von dem eisbedeckten Pilatus herüber, und die Menschen, die geschäftig vom Bahnhof her über die breite Steinbrücke dem Innern der Stadt zustrebten, hüllten sich fröstelnd in ihre Mäntel oder Tücher.

Den ganzen Tag über hatte es geregnet, und die Gletscher waren in einen dichten Nebelschleier eingehüllt. Jetzt waren die grauen Wolken abgezogen. Ein klarer Himmel lag wie eine Glocke über das wundervolle Panorama gebreitet, und unzählige, blitzende Sterne warfen ihren goldenen Schimmer in den dunklen See, der ihn begierdevoll auffing, um ihn aus seiner durchsichtigen Tiefe zurückzugeben.

Die Umrisse des ehrwürdigen Pilatus traten in ihren gezackten Linien in voller Schärfe hervor. Und auf der schneebedeckten Jakobinermütze lagerte noch ein letzter, matter Schein der sterbenden Sonne.

Oben am Kamm des Rigi aber, der von fern über den See herüberwinkte, zeigte sich ein schmaler Silberstreifen, der immer mehr wuchs und sich rundete, bis er in Gestalt einer Kugel in dem Sattel der beiden Bergspitzen saß.

Vom Quai her ertönte durch die abendliche Ruhe das Läuten der Schiffsglocke — zum Zeichen, daß der letzte Dampfer nun gleich seine Abfahrt nach Flüelen beginnen werde, und daß es die höchste Zeit sei, einzusteigen.

Ueber die Brücke eilten mit mächtigen Schritten zwei Männer und strebten der Haltestelle zu. Der Kapitän hatte sie kommen sehen und wartete in der liebenswürdigen Art, wie sie die Führer der Dampfer auf dem Vierwaldstätter See auszeichnet, bis die Beiden der Landungsbrücke überschritten und ihren Fuß an Bord gesetzt hatten.

Dann setzten sich die großen Schaufelräder in Bewegung, und mit einer halben Drehung stieß der Kiel mitten in See, dessen Wasser sich zu beiden Seiten teilten und in üppigen Schaumkronen am Bug empor spritzten.

Es waren nur wenige Mitfahrende an Bord gewesen: ein Paar, die nach Beckenried wollten, ein paar Andere, die nach Flüelen zu erreichen suchten. Die beiden Ankömmlinge hatten vorn vor der Kommandobrücke Platz genommen, von wo aus sie das mondbeglänzte Panorama in seiner ganzen Schöne genießen konnten. .

Der Kontrolleur erschien.

„Billets g'fällig! Also bis Beckenried! Schön guten Abend die Herren!"

Unbehelligt saßen die Beiden in tiefstem Schweigen neben einander und richteten ihre Blicke unverwandt auf die Natur, die in ihrer majestätischen Pracht und in der Ewigkeitsruhe sie umfloß und beruhigend auf die beiden, von tiefer Erregung ergriffenen Menschen wirkte.

Endlich schien sich der Druck von ihrer Seele zu lösen, und sie begannen im Flüstertone mit einander zu sprechen.

„Wir dürfen unsere Hoffnungen nicht zu hoch spannen," sagte Dr. Renner zu Werner Winterberg; — denn dies waren die beiden Männer — „und ich bitte Dich, auf alles vorbereitet zu sein, was auch kommen mag. Das Geheimnis Deines Lebens ist gelüftet. Danke Deinem Schöpfer für dies große Glück, aber verlange nicht zu viel; denn es ist ein frevles Spiel, die Laune der Götter zu versuchen!"

Werner blickte sinnend vor sich hin.

„Ja!" sagte er leicht aufseufzend. „Das Schwerste, was mich mein Leben lang bedrückt, ist nun geschwunden, und ich darf mich nun erst ganz meiner jungen Liebe freuen. Die Zukunft steht klar und in festen Umrissen vor mir. Ich kenne nun mein Ziel, dem ich unbeirrt und ohne Schwanken zusteuern werde.

Und doch, ist es nicht fürchterlich, zu denken, daß meine arme Mutter in den Banden geistiger Umnachtung schmachten muß? Wäre der Gedanke nicht tröstlicher, ihre Leiden beendigt und sie tot zu wissen?

Du glaubst nicht, Viktor, wie es mir jedesmal das Herz zerriß, wenn ich sie in ihrer blühenden Schönheit wiedersah. Ihr Körper ist noch immer von jugendlicher Elastizität, ihre Gesundheit vortrefflich. Nicht das Mindeste hat das grausame Geschick ihrem Körper anhaben können, und von der Blume ihrer ätherischen Schönheit ist auch nicht ein Blatt geknickt. Selbst das Auge schwimmt in einem überirdischen Glanze; aber der Blick irrt unstet umher, und wenn Du mit ihr längere Zeit Unterhaltung gepflogen und die vernünftigsten Worte von ihr gehört hast, die der Ausdruck eines ganz klaren Geistes zu sein schienen, dann tritt auf einmal das grausige Gespenst der Finsternis dazwischen und zeigt Dir, daß die Unglückliche in einer Welt lebt, die nicht die unsere ist.

Oft hat Dr. Winterberg mich zu trösten versucht. Er sagte mir, daß er ihren Zustand nicht für durchaus unheilbar halte, und daß das entschwundene Licht des Geistes wiederkehren könne, wenn durch das plötzliche Auftauchen bestimmter Anknüpfungspunkte an ihre Jugendzeit die Erinnerung wieder wach werde.

(Fortsetzung folgt.)


**B. Kaufmann & Co.** Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in Damen- u. Kinder-Konfektion
17459

# LAXIN-Konfekt

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht **beliebteste Mittel** zu Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonfitüren M. 1.—.
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

---

Täglicher Eingang
von
**Frühjahrs-Neuheiten**
C 1,1 **Kurt Lehmann** Tel. 7050
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

---

*Von unserer letzten Möbelschau herrührend haben wir noch 3 Stück ganz* 22469
*hochherrschaftliche Speisezimmer*
*in Eichen, meisterhafte, erstklassige, schwerste Ausführung, welche wir sehr preiswürdig abgeben. Büffetbreite 240–280 cm.*
*— Sehr aparte vornehme Styls. —*
Q 5. 4 **W. Landes Söhne** Q 5. 4
*Bedeutendstes Ausstellungshaus für komplette Wohnungseinrichtungen.*

---

**Bierquell — Mannheim.**

| Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons | ¼ Fl. | ½ Fl. |
|---|---|---|
| Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel | 20 | 10 |
| Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers | 28 | 15 |
| Münchner Augustinerbräu . . . . | 32 | 16 |
| Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus) . | 35 | 20 |
| Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauerei) . | 50 | 30 |
| Kulmbacher la. Aktien-Export ärztlich empf. | 32 | 17 |

ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout — — Pale Ale — Grätzerbier. — 17765

Syphonbier, 5 u. 10 Ltr. Inh. — Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine.
Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

---

**Großh. Hof- u. National-Theater**
**MANNHEIM**
**Donnerstag, den 21. März 1912**
37. Vorstellung im Abonnement A.

**Die fünf Frankfurter**

Lustspiel in drei Akten von Carl Rößler
Regie: Emil Reiter

Personen:

| | |
|---|---|
| Die alte Frau Gudula | Toni Wittels |
| Anselm } ihre Söhne | Emil Hecht |
| Nathan } ihre Söhne | K. Neumann-Hoditz |
| Salomon } ihre Söhne | Wilhelm Kolmar |
| Karl } ihre Söhne | Alexander Kökert |
| Jakob } ihre Söhne | Georg Köhler |
| Charlotte, Salomons Tochter | Marianne Rub |
| Gustav, Herzog vom Taunus | Ernst Rotmund |
| Pfalzgraf Christoph Moritz, s. Onkel | Karl Schreiner |
| Prinzessin Eveline, dessen Tochter | Poldi Dorina |
| Fürst von Klausthal-Agordo | Hans Godeck |
| Die Fürstin | Lene Blankenfeld |
| Graf Fehrenberg, Hofmarschall | Otto Schmöle |
| Frau von St. Georges | Olly Böheim |
| Baron Seulberg | Robert Günther |
| Der Domherr | Alfred Landory |
| Kabinettsrat Pfiel | Paul Tietsch |
| Der Kammerdiener des Herzogs | Paul Bieda |
| Hofjuwelier Boei | Hugo Voisin |
| Rosa } im Hause der | Elise de Lank |
| Lieschen } Frau Gudula | Anna Starré |

Das Stück spielt im Jahre 1822.

Der erste und letzte Akt spielt in einem Hause der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schlosse des Herzogs Gustav.

Kassenöff. 7 Uhr Anf. ½8 Uhr Ende ¾10 Uhr
Pause nach jedem Akte
Kleine Preise.

---

**Mara . . . . ?**

Morgen wird jeder wissen was **Mara** ist!

22519

---

**Evangelisch-protestantische Gemeinde**
**Konkordienkirche.** Donnerstag, den 21. März 1912, abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Emlein.

---

**Gartenvorstadt-Genossenschaft**
**Anmeldungen** nimmt entgegen und Auskunft erteilt
**L. Weiß,** Kaiserring 24, part.

---

**Stellen finden**

**Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**
Gegr. 1881. An 100 000 Mitgl.
Im Jahre 1911 wurden vorgemerkt:
**18015 offene Stellen**
Darunter allein 15640 von den Firmen selbst angemeldete Stellen! (Nur 296 Lehrstellen wurden vorgemerkt, Volontärposten überhaupt nicht).
**15962 Bewerber**
wurden eingetrag. Hiervon erledigten sich 9654 dadurch, dass die Betreffenden ihre Stelle behielten oder anderweitig einen Posten fanden.
**6023 Gehilfenposten wurden besetzt.**
Auf stellenl. Gehilfen trafen davon 3524
Auf gekündigte Geh. trafen davon 3545.
Umfangr. Stellenliste Probenumm. umsonst.
**Vorzügliche** 69061
**Stellenlosenkasse.**
**Die größte kaufm. Vereins-Krankenkasse der Welt**
48000 Versicherte besitzt der Leipziger Verband!
Verbandsbeitrag vierteljährlich Mk. 4.50
Alle Vordrucke kostenfrei.
In **Mannheim M 6, 13**
Fernsprecher 2805.

---

**Uns kann nichts mehr passieren**

seitdem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch 8671

**Gumiol-Politur**
verwendet!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt ersetzt Gumiol-Politur.
Zu haben in Mannheim bei:
**Ludwig & Schütthelm,** Hoflieferanten.

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

---

**Apollo Theater**
Täglich 8 Uhr
Die G'schamige
**Gonipuro**
Mimodrama von Juscha Korlofsky
Musik von Frz. Gellert, Musikdirektor.
Patty Frank Truppe
Dazu ein erstkl. Variété-Programm
Nach Schluss der Vorstellung im Trocadero-Cabaret
Im Restaurant D'Alsace ab tägl. 8 Uhr: Caruso-Konzerte d. bel. Kapelle Illek

---

**E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a**
**Tä glich Konzert**
des österr. Damenorchester „Gebirgsblume."
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag: Frühschoppen von 11—1 Uhr.

---

Mein elegant eingerichtetes
**Damenfriseur-Geschäft**
befindet sich jetzt in **C 3, 8** (Theaterstrasse)
neben meinem seitherigen Geschäft.
**Paul Vollmer,** Damenfriseur
C 3, 8. Tel. 3678.
10437

---

**Gebrauchter Stutzflügel**
(Bechstein) 18148
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
**A. Donecker**
L 1, 2 Piano-Magazin L 1, 2.

---

**Sofort gesucht**
ein tüchtiger 69235
**Monteur**
der im Dreileiterfusen bewandert ist.
Städt. Elektrizitätswerk, Heidelberg.

---

**Laufmädchen**
gesucht. 15857
**O 3, 6, 1 Treppe.**

---

**Arbeiterinnen** sofort gesucht
**E 3, 1a, Mode-Roberts.**

---

Tüchtige
**Taillen- u. Aermelarbeiterin**
gesucht. Q 7, 15. 69601

---

Besseres zuverlässiges
**Mädchen**
f. nachmittags zu Kindern gesucht. 69196
**N 4, 1, 3 Treppen.**

---

Ein Mädchen, das gut kochen kann auf 1. April gesucht. 15781
**Werderplatz 7, 3. Stock.**

---

Tüchtiges
**Mädchen**
für Hausarbeit auf sofort oder 1. April gesucht.
**Rupprechtstr. 11, 1 Tr. rechts.** 69208

---

**Vermischtes**

**Für Kinder**
ist die beste Kinderseife, da äusserst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut:
**Bergmanns Buttermilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pf. bei: 12206
M. Teitinger Nfl., F 2, 2, Marktpl., Conrad Sachse, Mittelstr. 50, Malfke-Drogerie, B 6, 7a.

---

**Niederlage**
der Zimmermannschen Arti-Holzbeizen, der Polituren- u. Mattierungenspezialfabrik
**Horn & Horn, G. m. b. H.**
**Josef Hermann**
**Mannheim** 6924
Spezialhaus für Lacke und Farben
**Tel. 4973 Beilstr. 4.**

---

**Kegelabend**
zu vergeben.
**Mannheimer Ruderclub**
Boots. Rheinpromenade.
Näheres Hausmeister.
Telefon 2520. 68383

---

**Landeier.**
Eine kleinere Anzahl frische
**!! Trinkeier !!**
(Datumseier) kann noch täglich abgegeben werden. Interessenten mögen ihre Adresse unter „Trinkeier 15880" in der Expedition abgeben.

---

**Heirat**

**Heirat.**
Kaufmann, in den 20iger Jahren, sucht ein beff. Dienstmädchen, Köchin od. dergl. kennen zu lernen zwecks späteren Heirat. — Etwas Vermög. erwünscht. Nicht anonyme Offerten ev. mit Bild u. Nr. 68810 an die Expedition ds. Bl.

---

**Elsässer Fabrik-Reste**
Ludwigshafen a. Rh., Schützenstr. 37
Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Mundenheim und Luitpoldhafen.
**Fortwährend Eingang v. Neuheiten.**
**Gelegenheitskäufe.**
**Gertrud Schreiber.**

---

Unser amerikanisches
**Schreibmaschinen-Kohlepapier „Pleasecall",**
ist unerreicht. 100 Blatt folio Mk. 7.— franko. Muster kostenfrei. — Ia. Farbbänder Mk. 18.— pro Dutzend, franko. 22357
**The Fix Typewriter Supplies Co, London E. C.**
131 Mansion House Chambers.

---

**Haaraufstall**
wird sofort beseitigt durch 17926

sachgemässes
**Kopfwaschen**
u. Pflege der Damenhaare m. Tee- u. Eigelb-Champ.
**Hch. Urbach D 3, 8**
Spezial-Damenfrisier-Salon
1 Treppe.

---

**Riesenfutterrüben-Samen**
100 gr. Mk. 1.—, ½ kg. Mk. 5.—, 1 kg. Mk. 9.—, per 1 Hektar 1 kg. Saatgut nötig
empfiehlt 22395
Landwirtschaftliche Samenzüchterei
**Adolf Theiß, Ingenheim (Bergstr.) b. Darmst.**

---

**Hof-Kalligraphen**
Gander's Methode

Gegründet 1857 — Diplom 1898
Prämiiert 1896 — Patent 1902
**Handels-Kurse**
für Damen und Herrn, sowie für erwachsene Söhne und Töchter, die sich für den kaufm. Beruf vorbereiten wollen.
Der Unterricht kann bei Tag oder am Abend ohne jede Berufsstörung genommen werden.
Lehrfächer:
**Schönschreiben:** Deutsch, Latein oder Ronde,
einfache, doppelte oder amerikanische **Buchhaltung**
Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben aus fast allen Berufs-Kategorien.
Anmeldungen werden bald erbeten.
**Gebr. Gander, C 1, 8** am Paradeplatz.
Prospekte gratis und franko. 22517

---

**Detektiv-Argus**
Institut und Privatauskunftei
**Mannheim, O 6, 6** (Planken). Tel. 2305.
**A. Maier & Co., G. m. b. H.**
besorgt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret. Verbindungen an allen Plätzen der Welt.
16167

---

**Frauenverein**
**Abt. VII**
**Telephon 6694.**
Wir suchen zum 1. April tüchtige bürgerl.
**Köchinnen**
**perf. Zimmermädchen**
sowie bessere erfahrene
**Kindermädchen**
mit guten Zeugnissen.
Büro: Schwetzingerstr. 88, Volksküche II, 2. St. rechts. Trambahnhaltest.: Mannheimerstr.

---

**Stickerin,** sowie **Lehrmädchen**
gesucht. Kunst-Stickerei **Lein M 1, 4a.** 69215

---

**Lauf- und Lehrmädchen**
sofort gesucht. 15715
**Leib & Thomas, O 7, 19.**

---

**Vornehme Geschenke**
**HugoSchön,** Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 21497

**Süddeutsche Bank**
**Abteilung der Pfälzischen Bank.**
D 4, 9/10. **Mannheim.** D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital und Reserve Mk. 60,000,000.—

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung.
**Provisionsfreie Scheck-Rechnungen** und Annahme verzinslicher **Bar-Depositen.**
**Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung** in verschlossenem und zur **Verwaltung** in offenem Zustande.
**Vermietung von Tresorfächern** unter Selbstverschluss der Mieter in **feuerfestem Gewölbe.**
**An- und Verkauf von Wertpapieren,** sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Besondere Abteilung für den **An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.**
**Diskontierung** und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Schecks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
**Einzug von Coupons, Dividendenscheinen** und **verlosten Effekten.**
**Versicherung** verlosbarer Wertpapiere **gegen Kursverlust** und **Controle** der Verlosungen. 19445

Wenn man von Cacao spricht, denken Feinschmecker unwillkürlich an „Van Houtens Cacao", die älteste und beliebteste Cacao-Marke. Von unerreichtem Wohlgeschmack und hoher Nährkraft, bürgert sich Van Houtens Cacao als tägliches Getränk immer mehr ein. Nichts ist frühmorgens als erstes Frühstück köstlicher als:

*Eine Tasse Van Houten*

Bitte beachten Sie, dass Van Houtens Cacao nur in geschlossenen Blechbüchsen, niemals lose verkauft wird. — Nur eine Qualität, die beste!
11949

**Wenn mein Mädchen zu Ihnen kommt**

und Schuhcrême verlangt, wünsche ich immer nur **Pilo;** ein anderes Schuhputzmittel nehme ich **nicht!** Wenn Sie das Ihrem Kaufmann sagen, dann ist es sicher, daß Sie auch stets nur die allerbeste und dazu noch die ausgiebigste aller Schuhcrêmes, nämlich Pilo, erhalten.

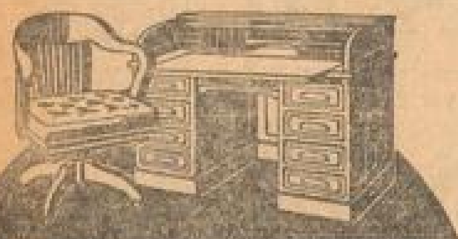
**Pilo ist nicht nur in schwarz, sondern auch für alle anderen Lederfarben zu haben.**
19297

Dielen- und Etagen-Heizungen
MUSGRAVES ORIGINAL ZENTRAL-LUFTHEIZUNG für EINFAMILIENHÄUSER Büros, Läden, Säle, Fabriken, Turnhallen, Kirchen. ESCH & Co. MANNHEIM & FRANKFURT a/M. ZEIL 23
Prospekte und Näheres bei **F. H. Esch** B 1, 3.
18073

**Verwenden Sie kein Wäsche mordendes modernes Waschmittel sondern nur Pfeildreieck-Seife!**
Sie reinigt, bleicht u. schont die Wäsche
Ueberall erhältlich
Seifenfabrik Aug. Jacobi Darmstadt
12248

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT **Müller Siefert & Cie** G.m.b.H. Meerfeldstr. 39. Fernspr. 1205 **KLISCHEES** in allen Verfahren wie: Holzschnitt, Autotypie, Zinkographie, Galvanoplast. Eigene Ateliers für Zeichnungen/Retouche
66283

Ziehung 29. und 30. März.
Grosse Hessische **Rote-Kreuz Geld-Lotterie**
2619 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Betrage von M.
Hauptgewinne **90000 50000 10000** usw.
**Lose à 3 M.** Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
O. Petreus, Darmstadt.
A. Dinkelmann, Worms am Rhein. 8685


**Praktische KONTORMÖBEL**
eigener Fabrikation
Kompl. Büro-Einrichtungen in jed. Preislage
Einfache und elegante Herrenzimmer
**GLOGOWSKI & Co.**
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten
Mannheim O 7. 5. Heidelbergerstr.
Katalog gratis u. franko — Filialen in 56 Städten
22196

*Georg Eichentler*
Tel. 2184. D 1, 13 Gegr. 1869.
*Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft*
Spezialität: *Herrenhemden* nach Maas
weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken. 17887

**Bade-Einrichtungen,** neue u. gebrauchte unter Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15 part.
**Hch. Rhein.**
60776

**Moritz Herzberger,** Mannheim, E 3, 17.
68811
**Schmitt,** R 4, 10. F 2, 1.
12969

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
**Heizung für das Einfamilienhaus**
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a.M.
17791

Besonderheiten: Progressiv fallende Prämien für Lebensversicherungen, für Männer und Frauen getrennte Rententarife.
Begründet 1833.
*Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart*
*Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. G.*
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Karlsruhe, Seminarstrasse 5.

**Wohnungen**

**Mieter** erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 63009

**A 2. 4** 4. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung preiswert zu verm. 26139

**B 5. 6** Wohnung mit 5 Zimmer zu vermieten. 25929 Näheres parterre.

**B 6. 1a,** 3 St. schöne Wohn. 6 Zimmer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 26229

**C 3, 2** Parterrewohnung mit Werkstätte zu verm. Näh. im 2. Stock.

**C 3, 3** 2. Stock, geräum. 6 Zim.-Wohnung weg. Versetzung auf 1. April oder 1. Mai preiswert zu verm. 26042

**C 4, 8** 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 11996

**C 7, 11** 3 Trepp., 1 groß. Zimmer m. Küche an kinderlose Leute auf 1. April zu verm. 15417

**C 7, 15** in ruh. vorn. Lage ist der 4. Stock, best. aus 5 Zim., Küche, Keller 2c., neu herg. z. Pr. v. 700 Mk. an ruh. Fam. p. 1. April evt. früh. zu v. Näh. E 7, 1 pt.

**C 8, 11** pt., groß. leer. Mansardenzim. m. Ofen p. sof. z. vm. 26140

**D 3, 4** 1 Stiege, 5 Zimmer, Küche und Magdzim. per 1. April z. v. Näh. Laden.

**D 4, 14,** 5 Zimmer, neu hergericht, nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Laden. 26230

**D 5, 10** Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. z. v.

**D 6, 7/8** Rheinstr., groß. Gart. vis-a-vis. 2 Tr. hoch, schöne 6 Zim.-Wohng., Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu v. 26171 Näh. 2. St. Tel. 820.

**E 5, 12** 2. St., 4 ev. 3 Zim., Garderobe, Küche Balk. u. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. Laden. 26142

**F 5, 5** Seitb. Wohnung an kl. Hausstand zu vermieten. 15783

**G 2, 8, Marktplatz, 2. St.** 3 Zimmer, Küche u. Kam. u. Zubehör sofort zu verm. Näh. N 7. 1a, 1 Treppe.

**G 3, 14** Hinterhaus 5. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näheres Laden. 15778

**G 5, 10** 2 mal 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres S 3, 14.

**G 5, 17 b** IV. Vorderhaus. 1 Zim. u. Küche zu verm. 26218

**H 2, 11** 2 Zimmer und Küche sofort zu verm., ferner 2 Zimmer u. Küche per 1. März. 25843 Näheres S 3, 14.

**H 4, 14** 1 Zimmer und Küche, Wasser u. Gas nebst Zubehör für 1. April zu verm. 15598

**H 5, 5a** 2 Zimmer, Küche u. Zub., part.

**H 7, 1, 3. Stock** Wohnung sof. od. später à v. 4 große Zimmer. Geräumiger Vorplatz. 25754 Näh. 2. St. rechts.

**H 7, 4** 3 oder 4 Zimm. u. Küche p. sof. od. spät. zu vm. 15704

**H 7, 33** Eine freundlich. Mansardewohng. 2—3 Z. u. K. a. r. Fam. z. v. Näh. Comp. 1. Hof 15551

**J 2. 13/14** drei Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres Laden. 25017

**J 5, 5** 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. 15647

**J 6, 2-6** 3 u. 4-Zimmerwohn. zu verm. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 u. J 6, 3 parterre. 25212

## Aus dem Großherzogtum.

):( **Schönau** i. W., 19. März. Die an Milzbrand erkrankte Bürstenmacherin Karle in Utzenfeld ist der Krankheit erlegen.

):( **Karlsruhe**, 18. März. Im Stadtteil Daxlanden fand gestern eine öffentliche Versammlung statt zur Besprechung der **Straßenbahnverbindung mit Daxlanden.** Es wurde beschlossen, eine Kommission zu bilden aus den ehemgl. Gemeinderäten und dem Bürgermeister unter Hinzuziehung der drei Stadtverordneten, die bei der Stadtverwaltung und dem Finanzministerium vorstellig werden soll wegen der Beschleunigung der Vorarbeiten zur Erstellung einer elektrischen Straßenbahn nach Daxlanden. Nach den Mitteilungen des Oberbürgermeisters in der letzten Bürgerausschußsitzung liegt die Hauptschuld an der Verzögerung des Bahnbaues an den staatlichen Behörden, an die sich die Kommission also wohl in erster Linie wenden dürfte.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ **Stuttgart**, 17. März. Das schon lange erörterte Projekt einer weiteren **Altstadtsanierung** zwischen Schul- und Stiftstraße nimmt jetzt greifbare Form an. Das Projekt sieht zunächst die Erbreiterung der Schulstraße von der Königsstraße an von auf 11 Meter vor und daran soll sich der Durchbruch der Bandstraße zur Schulstraße, die Erbreiterung der Grabenstraße und des derzeitigen Durchgangs „Unter der Mauer" resp. der Schmalestraße bis zur Stiftsstraße anschließen. Die Kosten der ganzen Umgestaltung werden sich auf 4,800,000 M. belaufen. Als Gesamtmietertrag werden jährlich 250 000 M. herausgerechnet, was einer Verzinsung von 5 Proz. entsprechen würde. Gleichzeitig tritt auch das Projekt des Durchbruchs der Schmalestraße zur Tübingerstraße wieder auf.

## Gerichtszeitung.

—* **Zweibrücken**, 19. März. Eigenartige Verhältnisse aus dem westpfälzischen Städtchen **Hornbach** bei Zweibrücken entrollte eine Beleidigungsklage, die sich vor der **Strafkammer** des hiesigen Landgerichts abspielte. Als Kläger erschien der Bürgermeister der Stadt, Jakob **Kipp**, der den Oekonomen Jakob **Sauter** beschuldigt, ihn durch unwahre Behauptungen öffentlich beleidigt zu haben. Die Beleidigungen war in Redewendungen des Sauter erblickt worden, wonach Kipp sich einer amtlichen Urkundenfälschung insofern habe schuldig gemacht, daß er in Gemeinschaft mit dem ersten Stadtsekretär einen Sterbeakt Dienstags errichtete und der Urkunde das Datum des vorausgegangenen Tages beifügte. Die Staatsanwaltschaft eröffnete auf Grund einer Selbstanzeige des Stadtschreibers ein Untersuchungsverfahren wegen Urkundenfälschung bei Führung der Standesamtsregister Hornbach, doch wurde das Verfahren wegen Mangel an Beweis **eingestellt.** Bürgermeister Kipp erhob daraufhin gegen Sauter Privatklage, die vom Schöffengericht Zweibrücken aber abgewiesen wurde, da nach Ansicht des Gerichts die Behauptung **erweislich wahr** war. Kipp legte hiergegen Berufung zur Strafkammer ein. Wie in der neuerlichen Verhandlung dargetan wird, ist die Gemeinde Hornbach seit der letzten Gemeinderatswahl in zwei Parteien gespalten; der alte Bürgermeister unterlag damals und der jetzige zog mit 12 Stadträten ins Rathaus ein, während die Gegenpartei nur einen Sitz behaupten konnte, der von dem Onkel des Angeklagten eingenommen wurde. Die neuen Männer wurden besonders in ihrer Spitze mit allerhand Angriffen bedacht, unter welche Rubrik auch der heutige Fall zu bringen ist. Der angeklagte Sauter bleibt dabei, daß eine falsche Beurkundung vorliege; ihm sei Samstag abend ein Kind gestorben, er sei zur Errichtung des Sterbeaktes wiederholt aufs Bürgermeisteramt bestellt worden, habe aber nie den Bürgermeister angetroffen. Erst am Begräbnistag, Dienstags, sei der Akt zustande gekommen und mit dem Datum des Montags versehen worden. Demgegenüber bekundet der erste Stadtsekretär Hoch unter Eid, er habe den Akt ordnungsgemäß Montags errichtet und die Begräbnispapiere gleichzeitig an Sauter abgegeben. Nach 4stündiger Verhandlung, in der 25 Zeugen vernommen wurden, die sich zum Teil widersprechen, spricht die Strafkammer Sauter erneut **frei** unter Ueberbürdung sämtlicher Kosten auf den Bürgermeister.

**Es ist bekannt,**
dass alle guten Fabrikate recht bald in geringerer Qualität und in möglichst ähnlicher Packung nachgemacht werden. — So ist es auch mit

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
etc. etc.

Ueberall tauchen Nachahmungen davon auf. Die kluge Hausfrau achte beim Einkauf daher darauf, nur die echten Fabrikate zu erhalten mit dem Namen
**„Dr. Oetker's"**
Ueberall zu haben! 21587
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

MARCHIVUM

# Stenographischer Reichstagsbericht
des
# Mannheimer Generalanzeigers

## Mb. Deutscher Reichstag.

81. Sitzung, Mittwoch, den 19. März.
Am Tisch des Bundesrats: Dr. Delbrück, Caspar.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

### Der Etat für das Reichsamt des Innern.

(Vierzehnter Tag.)

**Die gestrige Abendaussprache beim Gesundheitsamt wird fortgesetzt.**

Abg. Dr. Burkhardt (Wirtsch. Vgg.)

kommt auf die Frage der Zurückweisung jüdischer Praktikanten in den Krankenhäusern zurück. Warum wollen die Fortschrittler, die sonst für die Freiheit eintreten, hier die persönliche Freiheit der Krankenhausdirektoren beschränken? Der Redner tritt weiter für Beschränkung der Einfuhr ausländischer Weine, besonders im Interesse der pfälzischen Weinbauern ein. Wie weit ist die Regelung des Apothekenwesens?

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Ehe wir an die Regelung des Apothekenwesens schreiten können, müssen den Bundesstaaten unter Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung Vollmachten dazu erteilt werden. Darüber wird augenblicklich verhandelt.

Abg. Graf v. Posadowsky (b. k. F.):

verweist auf die Verunreinigung der Flüsse durch die Entlaugung der Chlorkalifabriken. Besonders das Wasser der Wipper, der Unstrut, der Saale und der Elbe bis nach Magdeburg wird ganz versalzen. Es kommen Härten bis 50 und 60 Proz. vor, obgleich schon 35 Proz. gefährlich sind. Ich bin nicht optimistisch genug, zu erwarten, daß die Kaliindustrie den kostspieligen Kanal, der zur Verbesserung der Verhältnisse bei der Stadt Magdeburg notwendig ist, bauen wird. Ich bitte dringend um ein Reichsgesetz zum Schutze der Flußanwohner.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Die verbündeten Regierungen erkennen die Mißstände an; ihrer Herr zu werden, ist aber besonders schwierig bei den gemeinschaftlichen Flüssen mehrerer Bundesstaaten. Der Bundesrat ist dabei, die Frage eines eventuellen Reichsgesetzes zu prüfen. Endgültige Stellung vermag ich heute dazu nicht zu nehmen, da sich vielleicht ein anderer Weg ergibt, beispielsweise eine Verständigung zwischen den beteiligten verbündeten Regierungen.

Abg. Brey (Soz.)

begründet eine Resolution seiner Fraktion, die die Mitwirkung der Arbeiterorganisation verlangt bei den Erhebungen über den Gesundheitszustand der Arbeiter in der chemischen Industrie. Die Riesengewinne der deutschen chemischen Industrie brauchten nicht so viele Opfer an Leben und Gesundheit der Arbeiter zu fordern. Der Redner spricht weiter über die hygienischen Verhältnisse in den Bleiweißfabriken.

Ministerialdirektor Dr. Caspar

erklärt, daß der Bundesrat notwendige Spezialvorschriften für die chemische Industrie erlassen wird. Der Großindustrie Profitgier vorzuwerfen, sei unberechtigt, sie habe großartige Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen, die in der ganzen Welt anerkannt werden. Die Verhältnisse im Bleiweißgewerbe werden augenblicklich geprüft. Es ist nicht angebracht, Arbeiter bei Erhebungen in der chemischen Industrie zuzuziehen, weil ihnen die wissenschaftlichen Kenntnisse fehlen.

Abg. Hepp (Natl.):

Die Landwirtschaft wird bald in der Lage sein, den deutschen Fleischkonsum völlig zu decken. Ausreichender Schutzzoll ist aber notwendig. Als nassauischer Kleinbauer begrüße ich es, daß hier die Parteien in Bauernfreundlichkeit wetteifern. Helfen Sie den Bauern, dann helfen Sie dem Staat! (Beifall.)

Abg. Fischbeck (Vp.):

Die Tatsache, daß der Durchschnittsfleischkonsum etwas gestiegen ist, ist doch kein Beweis dafür, daß die Lebenshaltung der Bevölkerung besser geworden ist. In den oberen Schichten wird eben mehr gegessen, während der Unterkonsum bei den Arbeitern ist. Man sollte das ausländische Gefrierfleisch ruhig hereinlassen. Nach den Erfahrungen in England wird kein Preissturz bei deutschem Vieh die Folge sein, die argentinische Regierung führt jetzt schon eine strenge Kontrolle durch. Wir müßten nur noch besonders deutsche Kontrollbeamte hinschicken. Der Redner fordert Erleichterungen bei der Fleischbeschau. Die Trichinenschau muß viel billiger werden. 17 000 Mark werden jetzt für Untersuchungen ausgegeben, ehe ein trichinöses Schwein gefunden wird.

Abg. Baumann (Zentr.)

empfiehlt, wie gestern schon Hartrath, die Zentrumsresolution, die eine scharfe Kontrolle für die Einfuhr ausländischer Weine fordert. Dem Weinschwindel muß ein Ende gemacht werden. Viele Dessertweine werden aus Korinthen und Rosinen gemacht. Der Redner zieht die in der Resolution erhobene Forderung der Aufhebung der Stundung der Einfuhrzölle für Wein zurück.

Geheimrat Frhr. vom Stein:

Vom Wein wird hier sehr oft geredet. Wes das Herz voll ist, dessen geht der Mund über. Das angebliche Versagen der Behörden beim Vollzug des Weingesetzes ist tatsächlich nicht so schlimm. Vielfach will man sich von alten Gewohnheiten nicht trennen. Die Nahrungsmittel-Untersuchungsämter befassen sich im ganzen Reiche auch mit der Weinkontrolle. Versammlungen, in denen die Behörden mit den Interessenten verhandeln, haben sich bewährt und haben gute Erfolge gezeitigt. Unregelmäßigkeiten bei der Einfuhr ausländischer Weine würden unnachsichtlich verfolgt werden. Eine ausländische Ware kann aber nur zurückgewiesen werden, wenn klipp und klar nachgewiesen wird, daß der Wein nicht dem Gesetz entspricht, denn die Grundsätze der freien Wareneinfuhr dürfen nicht verkümmert werden. Nur auf einen Verdacht hin darf eine Zurückweisung nicht erfolgen. Die Vorschriften sollen aber in der Beziehung nachgeprüft werden, ob es sich nicht empfiehlt — wenn die chemische Analyse Verdacht erweckt — Gutachten von Sachverständigen einzuholen. Wir sind jetzt damit beschäftigt, die Mängel, die sich bei der Einfuhrkontrolle ergeben haben, abzuschaffen.

Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm

erwidert auf die Forderung des Sozialdemokraten Quark, die Einfuhr ausländischen Fleisches durch Milderung der Fleischbeschau zu erleichtern. Für die inländische Produktion bestehen die schwersten Vorschriften, eine Untersuchung nicht nur nach, sondern auch vor der Schlachtung. Die nämliche Fürsorge ist unbedingt auch für die ausländische Produktion notwendig. Wir können bei unseren Vorschriften keinen Unterschied machen zwischen den verschiedenen auswärtigen Staaten, und unsere Erfahrungen gehen nicht dahin, daß man aller ausländischen Fleischbeschau unbedingt Vertrauen entgegenbringen kann; wir wissen nicht, wie die Bestimmungen dort ausgeführt werden. Alljährlich muß ja auch eine große Menge von Fleisch beanstandet werden. Nur den Schein einer Fleischbeschau können wir nicht brauchen, unsere Vorschriften enthalten das Mindeste. Büchsenfleisch und Würste lassen sich nicht untersuchen, da muß die Einfuhr verboten werden, und die Einfuhr von Gefrierfleisch ist auch bei den jetzigen Bestimmungen möglich. Für die Verhütung einer Unterernährung des Volkes spielt die Einfuhr von Büchsenfleisch und Würste keine Rolle. Ueberhaupt ist es ein Unfug, von Unterernährung des Volkes infolge Mangels an Fleisch zu sprechen. (Unruhe bei der Soz.)

Ich verweise Sie auf die Denkschrift des Reichsgesundheitsamts; danach steht das deutsche Volk gegenüber den anderen Völkern sehr günstig da. Das Fleischbeschaugesetz hat auch keine Teuerung verursacht, denn sie trat in allen Ländern gleichmäßig auf. Der beste Verlaß ist immer auf die inländische Produktion. (Beifall.) Deshalb darf man sie nicht kopfscheu machen in der Produktionsfreudigkeit, indem man die Ausländer besser behandeln will. (Beifall.) Das beste und gesündeste Fleisch wird immer dann geliefert werden können, wenn wir das Fleisch der Tiere in lebendem und in geschlachtetem Zustande untersuchen können, und das ist nur möglich bei dem Fleisch, das bei uns im Inland produziert wird. (Beifall.) Präsident Bumm bemerkt weiter, daß ein auf dem Berliner Schlachthof angewandtes neues, einfaches Verfahren bei der Trichinenschau auf Veranlassung des Gesundheitsamts erprobt wird, und weist dem Grafen Posadowsky bei seinen Darlegungen über die Kaliabwässer einige Irrtümer nach.

Abg. Dr. Becker (b. k. F.)

lenkt die Aufmerksamkeit auf die vielfach wenig einwandfreie Beschaffenheit der sogenannten Kranken-, Kinder- und Stärkungsvereine. Was den gestern abend erörterten Fall der Ablehnung des jüdischen Praktikanten betrifft, so wäre doch wohl eine Mißbilligung angebracht gewesen. Aber es ist ein einzelner Fall, der zu einer Aenderung der Prüfungsordnung keinen Anlaß gibt, aber sonst bedarf diese vielfach der Revision. Das zweite halbe Dienstjahr im Heere sollte auf das praktische Jahr angerechnet werden. Außerdem sollte es dem Medizinalpraktikanten freistehen, wenigstens einen Teil ihres praktischen Jahres bei einem praktischen Arzte abzuleisten; das würde vielbeschäftigten Aerzten ermöglichen, an Ausbildungskursen teilzunehmen und besonders auch in der Praxis der sozialen Medizin sich auszubilden. Ich warne vor der Einführung immer neuer Lehrfächer, vor einer weiteren Spezialisierung des ärztlichen Standes. Wo finden wir jetzt eigentlich noch praktische Aerzte? Sie sind nur Wegweiser zum Spezialisten. Dankbar anzuerkennen sind die gewerbehygienischen Fortschritte infolge der Tätigkeit des Gesundheitsamts. Unterernährung unseres Volkes — hüte man sich doch hier vor solcher Uebertreibung. (Sehr richtig!) Das Fleisch tut es nicht, sondern die erforderlichen Bestandteile der Nahrungsmittel. (Zuruf von den Soz.: Von Kaffee und Kartoffeln kann man nicht leben!) Nein, am allerwenigsten tun das die Herren auf der Linken. (Lebh. Beifall rechts und im Zentrum.) Der Geburtenrückgang ist zum großen Teil eine Folge der Annoncen der klugen Frauen. (Sehr richtig!) Hier ist größere Sittung bei den Zeitungen nötig und schärfere Maßnahmen der Polizei. Es ist eine nationale Frage. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. v. Schulze-Gaevernitz (Vp.):

auch die Volkspartei muß zur Weinfrage Stellung nehmen. Es ist eine soziale Frage ersten Ranges, für die Tausende und Abertausende von Bauern (Heiterkeit rechts), die ohne gesetzlichen Arbeiterschutz und ohne Streikmöglichkeit arbeiten. Ich kann einfach das unterschreiben, was der Vertreter der liberalen Schwesterpartei gesagt hat, der hervorragende Sachverständige Blankenhorn. Der Auslandswein kommt auf Grund des Weingesetzes herein und verkehrt im Inlande auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes; um die Umgehung des Gesetzes zu verhindern, die Konsumenten vor schlechtem Verschnittwein zu bewahren, sollte man das Nahrungsmittelgesetz schon bei der Einfuhr anwenden. (Sehr richtig!) Die Winzer wünschen, daß die Zungenprobe auch für die Weinkontrolle gilt. Ich habe selbst einen solchen Zungensachverständigen gekannt, der konnte jeden Wein nach dem Herstellungsort, ja jedes Grenzstück bezeichnen. Freilich, die menschliche Zunge ist eine beschränkte Größe. (Schallende Heiterkeit.) Leider kennt der deutsche Konsument vielfach den Naturwein überhaupt nicht. (Sehr richtig!) Die Winzerbestrebungen gehen parallel mit der Volksgesundheit. Helfen Sie ihnen nicht nur als Gesetzgeber, sondern auch als Konsumenten. (Heiterkeit, Beifall.) Erziehen wir unsere Zungen! (Beifall.)

Vizepräsident Dove: Es sind zum Reichsgesundheitsamt noch 18 Redner gemeldet!

Abg. Pauly-Cochem (Zentr.):

spricht im Sinne der Vorredner über den Ausländerwein. Der Konsument kann verlangen, daß er nur gesunden Wein bekommt. Der Redner erörtert die Verhältnisse des Weinbaus in längerer Rede und wird vom Vizepräsidenten Dove mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß die wirtschaftliche Frage nichts mit dem Reichsgesundheitsamt zu tun habe. Als die umstehenden Abgeordneten über den jedesmal vergeblichen Versuch des Redners, in seinem Manuskript den richtigen Anschluß zu finden, in immer größere Heiterkeit ausbrechen, ruft er ihnen schließlich zu: Wenn Sie so oft unterbrochen würden, wie ich, so würden Sie auch den Faden verlieren. Jetzt habe ich ihn wieder. Vizepräsident Dove ruft ihn indes sofort zum vierten Male zur Sache. Abg. Pauly-Cochem: Die Ueberlandzentrale — —

Vizepräsident Dove:

Ich bitte meinen Anweisungen zu folgen. Ich mache Sie auf die Folgen einer wiederholten Nichtbeachtung aufmerksam.

Der Redner tritt ab.

Abg. Leube (Vp.)

polemisiert gegen den Präsidenten des Reichsgesundheitsamts. Seine Ausführungen gegen die freie Einfuhr von Schinken usw. seien bloß Vorwände, denn eine einwandfreie Untersuchung sei doch nicht möglich. Durch das Tuberkulin sei das deutsche Volk vergiftet worden.

Präsident Bumm

weist diese beiden Behauptungen entschieden zurück. Die Tuberkulinimpfung hat sich nicht bewährt, aber eine schädliche Wirkung auf das Fleisch hat sie nicht gehabt.

Abg. Richter (Zentr.)

wünscht ein Obstweingesetz.

Geheimrat Frhr. vom Stein

vertröstet den Vorredner auf die Revision des Nahrungsmittelgesetzes.

Abg. Dr. Blunck (Vp.)

kommt auf die Auseinandersetzung vom gestrigen Abend zwischen dem Staatssekretär und Dr. Struve zurück und bestätigt die Ausführung seines Fraktionsgenossen Dr. Waldstein, daß Rechtsanwälte die ihnen überwiesenen Referendare annehmen müssen. Der Redner befürwortet sodann die Resolution seiner Fraktion, die reichsgesetzliche Regelung der Verhältnisse des Krankenpflegepersonals fordert. Es ist das Stiefkind der sozialen Fürsorge. (Sehr wahr!)

Ministerialdirektor Caspar:

Auf Grund der Resolution des Reichstags von 1908 wurden Ermittlungen über die Arbeitsverhältnisse des Pflegepersonals angestellt, die ergaben, daß ausreichendes Material zur Erforschung seiner Lage nicht vorhanden war. Inzwischen ist nun infolge der Erhebungen bei den Bundesregierungen das Material nahezu beisammen und wird zurzeit im Reichsgesundheitsamt bearbeitet. Je nach dem Ergebnis wird untersucht werden, ob eine reichsgesetzliche Regelung erfolgen oder sonst vorgegangen werden soll. Ein Gesetzentwurf über die Unfallfürsorge für gemeinnützige Tätigkeit ist nahezu fertiggestellt.

Abg. Schwarz-Schweinfurt (Zentr.)

tritt dem Dr. Blunck bei und klagt über ungenügendes Entgegenkommen des Reichsgesundheitsamts.

Nach weiterer Aussprache werden sämtliche Resolutionen zum Reichsgesundheitsamt angenommen.

Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung.

Schluß nach 7 Uhr.

## Aus dem Großherzogtum.

):( Schopfheim, 19. März. Bezüglich der Klein-Wiesentäler Bahnfrage fand vorgestern in Tegernau eine sehr stark besuchte Versammlung statt. Es wurde beschlossen eine Petition an den Landtag einzureichen. — Die hiesige Freiwillige Feuerwehr feiert am 7. Juni d. Js. das Jubiläum ihres 60jährigen Bestehens. — In Ried brannte gestern abend das Anwesen des Kaufmanns Schneider vollständig nieder. Sämtliche Fahrnisse, ein Rind sowie ein Schwein gingen zu Grunde.

? Waldshut, 19. März. Unter einer Sitzbank des Abends von Zürich kommenden Zuges fand man einen Koffer mit 15 Kilogramm Saccharin. Der Reisende, der allein in dem Abteil des Wagens, wo der Koffer gefunden wurde, sich befand, war bereits ausgestiegen; er konnte aber in einem Gasthof ermittelt und festgenommen werden. Der Schmuggler hatte jedenfalls beabsichtigt, im Laufe der Nacht seinen Koffer aus dem Wagen herauszuholen. Er hatte aber nicht mit der Aufmerksamkeit des Zoll- und Bahnpersonals gerechnet.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Oggersheim, 21. März. Montag Nacht hat sich der hier in der Karlsgasse wohnende 38 Jahre alte Schreiber Joh. Seeber mit Cyankalium vergiftet. Seeber war in der Anilinfabrik in Ludwigshafen seit einigen Jahren als Angestellter tätig. Wegen verschiedener Vorkommnisse wurde ihm vor einigen Tagen seine Stellung gekündigt und anscheinend aus Gram hierüber hat er den Tod gesucht.

* Speyer, 20. März. Dem immer dringender werdenden Bedürfnisse nach weiteren Räumen im Stadthause konnte bis jetzt nicht entsprochen werden, da eine Erweiterung als ausgeschlossen galt. Bei Gelegenheit der zwangsweisen Versteigerung des neben dem Stadthause gelegenen Hotel-Anwesens „Pfälzer Hof" gelang es, dasselbe um den Preis von 97 510 Mark für die Stadt zu erwerben. Die Räume des Hotels sind ohne große Veränderungen für Bureaus verwendbar und ist dem Bedürfnis auf lange Zeit abgeholfen. Eine Verbindung zwischen Stadthaus und Hotel läßt sich durch Anbringung eines Stiegenhauses leicht herstellen.

* Freinsheim, 20. März. Bei den Fundamentgrabungen für den neuen Winzervereinsbau ist man auf Braunkohlenlagerungen gestoßen, die sicher mit den Braunkohlenlagern im Dürkheimer Bruch in Verbindung stehen.

## Gerichtszeitung.

sh. Cassel, 19. März. Nach sechstägiger Verhandlung wurde der Raubmordprozeß gegen den Kellner Fritz Cron, der unter der Anklage stand, am 19. September v. J. seine verheiratete Schwester ermordet und beraubt zu haben, freigesprochen. An dem genannten Tage war die Schwester des Cron, eine Frau Müller, in ihrer Wohnung während der Abwesenheit des Ehemannes ermordet worden und der Verdacht richtete sich alsbald gegen ihren Bruder, den etwa 30jährigen unverheirateten Kellner Fritz Cron, da die ganzen Umstände, wie die Tat begangen war, darauf schließen ließen, daß nur ein mit den Oertlichkeiten Vertrauter den Mord begangen haben könnte, und da ferner ein Raub vorlag und Cron sich um jene Zeit in ungewöhnlicher Geldverlegenheit befand. Diese Gerüchte und die Behauptung einiger Leute, sie hätten Cron um jene Zeit, als der Raubmord geschehen sein mußte, aus der Müllerschen Wohnung kommen sehen, veranlaßten die Staatsanwaltschaft, gegen Cron einzuschreiten und seine Verhaftung anzuordnen. Da die Untersuchung aber nichts wesentlich Belastendes gegen ihn ergab, wurde Cron wieder auf freien Fuß gesetzt, um alsbald abermals verhaftet zu werden, da sich die Verdachtsmomente gegen ihn doch verdichtet hatten. Nicht weniger als 150 Zeugen waren zu der Verhandlung geladen. Die Mehrzahl der Zeugenaussagen lauteten für den Angeklagten günstig, einige aber belasteten ihn außerordentlich schwer, da diese Zeugen mit aller Bestimmtheit aussagten, sie hätten Cron um jene Zeit aus dem Mordhause kommen sehen und sie hätten auch an dem Vormittage des Mordtages mit ihm gesprochen, während Cron behauptete, zu dieser Zeit im elterlichen Hause im Bett gelegen zu haben. Aber noch im Laufe der Verhandlungen konnte festgestellt werden, daß die Glaubwürdigkeit dieser Belastungszeugen sehr viel zu wünschen übrig ließ. Von einem Zeugen, der gegen Cron aussagte, wurde sogar erwiesen, daß er ein notorischer Trunkenbold ist, der sich zumeist im Delirium tremens befindet. Der Angeklagte beteuerte ständig seine Unschuld. Er machte auch während der ganzen einwöchigen Verhandlung auf Gericht und Geschworene einen so günstigen und glaubwürdigen Eindruck, daß der Staatsanwalt selbst die Anklage nicht aufrecht zu erhalten vermochte und mit warmen Worten auf Freisprechung plädierte. Kaum eine Viertelstunde gebrauchten daraufhin die Geschworenen zur Beratung ihres Urteilsspruches, der denn auch auf nichtschuldig lautete, worauf Cron freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen wurde.

MARCHIVUM

Extra-Tage in

# Lebensmittel für die Konfirmation

Preise netto Solange Vorrat

Soeben eingetroffen:

## Prima frische Seefische

Grossm. Angelschellfische ..... Pfd. 33 Pf.
Feinster Nordsee-Kabeljau, kopflos Pfd. 28 Pf.

Grosse Schellfische ..... Pfd. 25 Pf.
ff. Ostsee-Kabeljau, kopflos, b. g. Fisch Pfd. 16 Pf.
Prima Seelachs ..... Pfd. 18 Pf.
Flusshechte ..... Pfd. 80 Pf.
Hochfeine Backfische (Brassen) .. Pfd. 38 Pf.

Grosse grüne **Heringe** vorzügl. Backfische ..... 3 Pfd. 30 Pf.

Prima Heilbutten ..... Pfd. 58 Pf.

Kleine Rotzungen ..... Pfd. 25 Pf.
Hochfeiner Salm, rotfleischig .... Pfd. 88 Pf.

Lebende Schleie ..... Pfd. 1.25 M.
Lebende Karpfen ..... Pfd. 95 Pf.

## Fleisch- und Wurstwaren

Schinken- oder Bierwurst .... ¼ Pfd. 25 Pf.
Thüringer Landleberwurst ..... Pfd. 78 Pf.
Geräuchertes Dürrfleisch ..... Pfd. 85 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 38 Pf.
Thüringer Rotwurst ..... Pfd. 60 Pf.
Prima Schwartenmagen ..... ½ Pfd. 30 Pf.
Westfälische Mettwurst ..... Pfd. 88 Pf.
2 Frkftr. Würstchen oder 1 Rippchen . 25 Pf.
Prima Schmalz ..... Pfd. 75 Pf.
Cornedbeef oder ff. Aufschnittfleisch ..... ¼ Pfd. 70 Pf.

In. Cervelat und Salami .. Pfd. 1.42 M.
Thüringer Knackwurst ... Pfd. 1.28 M.

## Gemüse- und Frucht-Konserven, stramme Packung

Elsässer Erbsen: Petits Pois Dose 38, 46, 63 u. 78 Pf.
Schnitt- oder Brech-Spargel Dose 43, 56, 65, 78 u. 85 Pf.
Junge Schnittbohnen Dose 28, 32, 46 u. 50 Pf.

Stangen-Spargel Dose 70 u. 90 Pf. 1.38 u. 1.58 M.
Haricots verts (Prinzbohnen) Dose 42, 52, 72 u. 95 Pf.
Spinat Dose 58 Pf. Kohlrabi 21 u. 33 Pf.

Tomaten-Purée Dose 25 u. 35 Pf.
Champignons Dose 48 u. 75 Pf.
Mirabellen .. Dose 48 u. 73 Pf.
Pflaumen ..... Dose 53 Pf.
Gemischte Früchte 52 u. 95 Pf.
Reineclauden Dose 50 u. 95 Pf.

Gemischte Marmeladen 5 Pfd.-Eimer Mk. 1.30
Kirschen Dose 78 Pf.
Preiselbeeren Dose 52 u. 90 Pf.
Pfeffer-od. Senfgurken Gl. 65, 1.15
Engl. Saucen u. Pickles billigst

## Räucherwaren, Fischkonserv.

Grosse Süssbücklinge 3 St. 20 Pf.
Kieler Sprotten .. ½ Pfd. 35 Pf.
Geräuch. Aale, Makrelen billigst
Oelsardinen . Dose 30, 48, 63 Pf.
Sardellen- oder Anchovibutter ..... Tube 33 Pf.
Caviar, Hummer und Salm billigst
Sardellen .... Glas 53 u. 80 Pf.
Rhein. Tafelsenf .... 9 u. 17 Pf.
Majonnaise ..... 48 u. 68 Pf.
Heringe in Remouladen-Sauce ..... Dose 92 Pf.
Krabben ..... Dose 63 Pf.
Hering in Gelee ... Dose 55 Pf.
ff. Appetit-Sild .... 40 u. 52 Pf.
Geräuch. Lachs .. ¼ Pfd. 43 Pf.
ff. Fleckheringe geräuch. St. 10 Pf.

## Hülsenfrüchte, Teigwaren

Gelbe Erbsen ..... Pfd. 18 Pf.
Bohnen od. Gerste .. Pfd. 17 Pf.
Weichkochende Linsen Pfd. 18 u. 24 Pf.
Grünkern, gem. od. ganz Pfd. 38 Pf.
Ia. Tafelreise . Pfd. 19, 24, 30 Pf.
Weizenmehl ... Pfd. 17 u. 18 Pf.

Maccaroni ..... Pfd. 33 Pf.
Maccaronelli ..... Pfd. 35 Pf.
Breite Hausm. Nudeln Pfd. 35 Pf.
Eiereinlauf, verschiedene Säckchen ..... 28 Pf.
Eiermaccaronelli ... Pfd. 52 Pf.
Hausmacher Eiernudeln Paket 24 Pf.
Prima Fadennudeln . Pfd. 38 Pf.

## Käse und Fettwaren

Camembert 14, Del.-Käse 9 u. 18 Pf.
Westfäl. Pumpernickel 10 u. 18 Pf.
Emmentaler Käse ½ Pfd. 68 Pf.
Prima Edamer oder Rahmkäs ..... ½ Pfd. 55 Pf.
Gorgonzolakäse .. ½ Pfd. 45 Pf.
Kräuterkäse .. Stück 9 u. 18 Pf.
Allgäu. Stangenkäse ½ Pfd. 30 Pf.
Runder Camembert oder Gervais ..... 30 Pf.

Billiges Brot in guter Qualität 23 u. 45, 22 u. 44, 24 u. 46 Pf.

Palmanssbutter 1 Pfd.-Tafel 58 Pf.
Pflanzenbutter-Margarine ½ Pfd. 42 Pf.
Honig, cond. Milch und Tafelbutter billigst.

## Frische Gemüse und Südfrüchte:

Süsse Orangen ..... 10 Stück 35, 55, 65 Pf.
Blutorangen ..... 10 Stück 55—65 Pf.
Prima gelbe Zitronen ... 10 Stück 45, 55 Pf.
Hochprima Tafeläpfel, saftreich .. Pfd. 27 Pf.
Prima Feigen, sehr schmackhaft .. Pfd. 35 Pf.
Datteln ½ Pfd. 25 Pf. Erdnüsse Pfd. 38 Pf.
Malta-Kartoffeln oder Zwiebeln .. Pfd. 12 Pf.
Frische ff. Ananas, leicht beschäd. Pfd. 90 Pf.
Grosser Kopfsalat ..... 2 Stück 25 Pf.
Extragrosser französ. Blumenkohl Stück 50 Pf.
Frische Trauben, Bananen und Nüsse billigst

Traubenrosinen od. Krachmandeln ½ Pfd. 48 Pf.
Prima Dampf-Aepfelringe ..... Pfd. 68 Pf.

Getrocknete Pflaumen ..... Pfd. 38, 58 Pf.
Getrockn. kaliforn. Aprikosen . ½ Pfd. 53 Pf.
Kalif. Birnen ½ Pfd. 45 Pf. Kirschen Pfd. 52 Pf.
Gemischtes Obst ..... Pfd. 45 u. 85 Pf.
Prima Bohräpfel ..... Pfd. 80 Pf.

## Geflügel frisch eintreffend:

Prima Poularden .... von M. 2.45 an
Prima Suppenhühner von M. 2.75 an
Hahnenkücken ..... von M. 1.65 an
Prima Poulets ..... von M. 1.95 an

Puten ..... von M. 5.00–6.00 an

Für die Feiertage erbitten wir in den verschied. Sorten Geflügel frühzeitig Aufträge

In unseren Konfitüren-Abteilungen parterre u. IV. Stock bieten wir eine enorme Auswahl in Oster-Eier u. -Hasen zu billigen Preisen

# Herm. Schmoller & Co.

## Stellen finden

Erste tüchtige
**Verkäuferinnen**
für
Damen-Wäsche, Schürzen, Kurzwaren
per sofort gesucht.
Offerten mit Bild, Gehaltsansprüch. evtl. persönliche Vorstellung erw. 69299
S. Wronker & Co., Nachf.
Ludwigshafen.

Anständ. fleiß. Mädchen zu klein. Familie gesucht. 15916 M 5, 1, 3. Stock.

Ein junges starkes
**Mädchen**
sucht Stellung in besserer kleinen Familie. Zu erfragen 15914
J 7, 22, 2 Tr. r.

Tüchtiges, sauberes
**Mädchen**
per 1. April gesucht.
Vorzust. zwisch. 1—2
69260 R 7, 22, 1 T.

## Mietgesuche

**Möbl. Zimmer**
möglichst m. Klavier, Nähe Mehplatz zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 69250 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
**4- od. 5-Zimmer-Wohnung**
per 1. Juli 1912.
Offerten möglichst mit Preisangabe unt. Nr. 69247 an die Expedition ds. Bl.

**Dauermieter**
sucht auf 1. Apr. freundliches Zimmer beim Ring zwisch. Wasserst. u. Neckarbrück. Ang. unt. 15770 a. d. E.

## Wirtschaften

Erstkl. bestfür.
**Wein-Restaurant**
mit Bierwirtschaft u. gutgehend. Wohnhaus, am bes. Platz einer verkehrsreichen Stadt Thüringens, bes. Verh. halber preisw. zu verk. — Gefl. Anfr. u. Nr. 69293 a. d. Exp. ds. Bl.

## Wohnungen

**E 5, 7/8** zwei Parterre-Zim. u. Küche an ruh. Leute z. vm.


Fortsetzung unseres 22542
Grossen
**Gardinen-Verkaufs**
zu den
bekannt billigen Preisen!

Samson & Co
Mannheim D 1, 1
Paradeplatz
Nur 1. Etage

Neue Auslagen in Gardinen-Muster Stück 50 Pfg.

**Steigen Sie eine Treppe**
Samson & Co Modernes Etagen-Geschäft.
Sie sparen viel Geld!

Warenhaus
**KANDER**
G. m. b. H. T 1, 1.
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktpl.
Amerikanische
**Klapp-Fahrstühle**
sehr solide, ganz flach, zusammenlegbar wie Abbildung zeigt.
gebrauchsfertig — zusammengelegt
Klapp-Fahrstühle sehr solide und beliebt .... 8.75 M.
Klapp-Fahrstühle mit Gummirädern .... 9.75 M.
Klapp-Fahrstuhl verstellbare Rücklehne, verstellbares Fussbrett ohne Gummi . 9.75 M.
Klapp-Fahrstuhl verstellbare Rücklehne, verstellbares Fussbrett mit Gummi . . 10.95 M.
Klapp-Fahrstuhl mit Gummireifen usw. für 2 Kinder ..... 19.50 M.
Klapp-Fahrstuhl wie Abbildung . 14.50 M.

Kaasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

**Sichere Existenz.**
Erstklass. konkurrenzloses Unternehmen sucht für hart zu errichtende Filiale Geschäftsführer. (Branchekenntn. nicht erford.) Tücht. intell. Herrn mit gut. allgem. Bildung Pr. Referenzen und einem disponiblen Kapital von Mk. 3—6000 bietet diese Position bei voller Selbständigkeit ein Jahreseinkommen bis Mk. 10000 und mehr. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter M. K. 7077 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. 8730

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.


**N 4, 7** 3 Zim., Küche und Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 15907

**Käfertalerstraße 53.**
Schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Küche, Bad u. Mansarde zu verm. 26257

**Portingstr. 26** grosse 5-Zimmerwohnung mit 2 Balk. bis 1. Mai bill. z. v.

**Schöne Wohnungen**
von 4, 5, 6 und 8 Zimmer nebst Zubehör in verschied. Lagen der Stadt p. sofort oder später zu vm. 15910
Näh. Kirchenstr. 12.

**Rheindammstraße 48.**
2 Zim. u. Küche z. verm.
Näheres part. 15694

## Möbl. Zimmer

**C 1, 3** 1 Tr., schön. groß. möbliert. Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermiet. 15879

**F 5, 26** 1 Tr., mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Bett. an 2 Jg. Leut. sof. z. v. 15887

**G 5, 14** 3. St. lks., gut möbl. Zim. auf Tage, Wochen u. Mon. zu verm. 15714

**K 1, 5** 3. St. Schön möbl. Zimmer m. od. oh. Pt. sof. od. 1. Apr. z. v. 26245

**L 1, 3** gut mbl. Zim. auf 1. April zu verm. Näh. L 2, 10, pt. 15892

**L 6, 14**
part. rechts schön mbl. Zimmer zu verm. 26255

**Q 3, 8**
2 Tr., f. mbl. Zim. m. 2 Bett. sof. od. spät. zu v. 26256

**Collinistraße 10**
1 Tr. links. Elegt. möbl. Wohn- u. Schlafz. in fein. Hause mit Herrenschreibtisch, Bad zu verm. 15921

**Luisenring 45** 4. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 15840

**Prinz Wilhelmstraße 14**
4. Stock, schön möbl. Zim. mit gut. Pens. p. 15. April ev. früher z. v. 26112

**Rupprechtstr. 12, 2 Tr. l.** eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Schreibtisch p. 1. April z. vm.

**Rupprechtstr. 15** 5. St. gut möbliert. Zimmer mit Pension an Fräul. bill. zu vm. 15898

**Rheindamm Nr. 45** fein mbl. Zimmer mit Klavier und guter Pension zu vermiet. 15881

**Bahnhof — Kaiserring**
Schwetzingerstraße 5
1 Treppe hoch, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April zu vm. 15883

**Tattersallstr. 6, Bahnh.,** f. mbl. Zim. per sof. od. später zu vermieten. 15899

**Zwei Zimmer**
Wohn- u. Schlafzimmer, sehr schön möbl. in guter Lage per sof. od. 1. April zu vermieten. 26253
C 2, 11, 2 Treppen.

**Schön möbl. Zimmer** mit Balkon auf d. Rhein per 1. April zu verm. 26254 Rest. Rheinlust.

Gut mbl. Zimmer (j. Schül. od. Lehrling geeign.) evt. mit voll. Pension sof. z. vm. Näh. R 7, 19a. 111.

Fein möbl. Zimmer zu vermieten, 1 Treppe, mit elektrischem Licht, Nähe des Schlosses. Zu erfragen Telephon 189. 26182

Den **gründlichsten Unterricht** in

## Stenographie u. Maschinenschreiben

erhalten Sie in meinem Institut.

Seit einem Jahr unterrichte ich nach dem **„Smith Premier Tastsystem"** (Blindschreiben mit 10 Fingern, ähnlich dem Klavierspiel), mit den nachweislich grössten Erfolgen — ca. 50% Mehrleistung. 20552

**Beginn eines neuen Kursus am 1. April.**

**30 Schreibmaschinen.** Erfolg garantiert. Teilzahlungen gestattet.

Prospekte frei. Persönliche Rücksprache erwünscht.

**Privat-Handelsschule Schüritz • N 2, 11 • Tel. 4021**

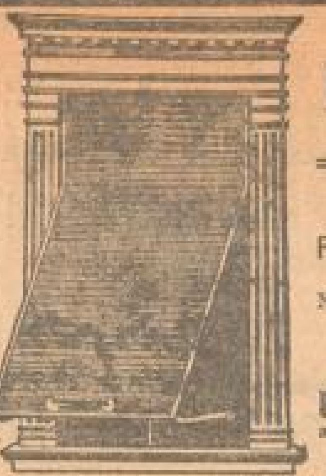
## Nähkurs.

Damen können ihre Toilette unter sachverständiger Anleitung selbst anfertigen. Anmeldungen U 4, 11, 2 Tr., zwischen 9—12 und 2—6 Uhr. Preis Mk. 20.—. 15496

**Junge Damen**

finden Beteiligung an englischen und französischen Kränzchen bei gebild. Ausländerin. 60596 **Madame Mann,** Hch. Lanzstr. 5, 3 Tr. r.

**Tücht. Weißzeug-Näherin** sucht Arbeit in u. außer dem Hause. Offert. unter Nr. 15812 an die Exped.



## Erste Ludwigshafener Rolladen- und Jalousienfabrik

Thalheimer & Herz Nachf.

= **Ludwigshafen a. Rh.** =

Fabrik u. Lager: **Bismarckstr 12. — Tel. 96.**

Filiale Mannheim: **J 7, 17** (Luisenring) **Telephon 2772.** 15672

Neulieferung von **Rolläden, Rolljalousien Rollschutzwände etc.**

Reparaturen

an Rolläden und Jalousien werden nur durch geschulte Monteure prompt und billig ausgeführt

### Unterricht

**Klavier-Unterricht**

Fortgeschrittene Schüler, welche sich weiter ausbilden wollen, erhalten die erforderlichen Anleitungen durch erprobte konservatorisch gebildete Dame. Gefl. Anfragen unter Nr. 60596 an die Expedition.

**Gründl. Unterricht** in franz. u. engl. Sprache (Conversation u. Grammatik) erteilt gebildete Ausländerin. Off. u. Nr. 60596 an die Exp. d. Bl.

**Wer erteilt prima Unterricht im Englischen?** Offerten sub. 15710 R an die Expedition ds. Bl.

**Englisch Lessons** Specialty: Commercial Correspondence **R. M. Ellwood,** Q 3, 19. 63050

**Mittelschullehrer** erteilt gründl. Unterricht u. beaufsicht. die Hausaufg. in Lat., Franz., Englisch, Griech., Mathem., Deutsch usw. Preis pro Stunde M. 2.—. Näh. Prof. Welsch, L 15, 6, 2 Tr. 15165

**Englisch** Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung, Uebersetzungen. **Miss Hently,** Lameystr. 13, part. 63569

**Nähschule!** Gründlichen Unterricht, im Weißnähen, Maschinennähen, Zuschneiden, Sticken und Flicken erteilt **Geschw. Orlemann** Tattersallstraße 27 vis-à-vis der Luisenschule.

### Vermischtes

**Tücht. Kaufmann** mit langjähr. Erfahrung, übern. d. Einricht. u. Beitrag. d. Geschäftsb., d. Anfertig. v. Statistiken f. d. versch. Zwecken, d. Rev. d. Bücher u. neuart., schnell z. Zielesühr. Arbeitsw. Gefl. Off. u. **Postlagerkarte 48.** 15665

**Billigste Tüncher-** 15609 u. **Maler-Arbeit** z. B. Kleider- u. Küchenschr. je 4 Mk., Kücheltünchen v. 4 Mk. an bis zur hochf. Ausf. **Lift,** Langstr. 30.

**Sophie Schwarz** Damenschneiderin H 4, 16/18. Anfertigung feiner Kostüme und Kleider, schick und elegant, sowie auch Spitzen-Blusen. 65527 Spezialität: Massanfertigung für korpulente Damen. Preise billigst.

**Juwelen-Arbeiten** jed. Art lief. sol., schön u. bill. **Juwelierwerkstätte Apel** O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548.

**Geld! sofort Geld!** Gebe Vorschuß bis zu Taxpreisen auf Möbel, Waren u. Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Kaufe jeden Posten Möbel, Waren und Pfandscheine gegen **Kasse** **Fritz Best** Auktionat. u. Taxator Q 4, 3 Tel. 2219. Q 4, 3

**Anfertigung** von Kostümen, Damen- u. Kommunionkleider; auch werden Aenderungen bill. berechnet; ebenso Untertaillen nach Maß für starke Damen. 69191 C 2, 24, 2 Treppen.

Zur Konfirmation u. sonst. Festlichkeit. empf. sich **tüchtige Kochfrau.** 68653 U 5, 16, 2 Tr. r.

**Achtung! Hausfrauen!** Zur bevorstehenden Putzzeit empfehle als Spezialitäten: **Linolin** beste, flüssige Parkett-Pitchpine- und Linoleum-Wichse, billigstes einfaches bekanntes Wachsmittel **Parkett-Reiniger „Fix"** vorzügl. best. Ersatz für Terpentin, fast geruchlos Stahlspähne unnötig. Prospekte gratis. Probevorführung kostenlos. Bestellungen per Postkarte. Lieferungen frei Haus. **Theodor Roß,** Seckenheimerstraße 8. Kein Laden, nur direkter Versand, auch auswärts. Telephon 4191.

**Lessivix** das selbsttätige unschädliche **Wasch- u. Bleichpulver** zaubert blendend weiße Wäsche. Pfund 40 Pfg., lose nur in der 12136 **Badenia-Drogerie, U 1, 9.**

**Damen** finden l. Aufnahme u. strengste Diskret. bei Frau Schmiedel, Hebamme Weinh., Mittelgasse 11.

### Ankauf

**Alteisen** Metalle, sämtl. Metallaschen, Lumpen, Einstampfpapiere, sowie gebrauchte Fläschen kauft **Ad. Nyrkowski, T 2, 4.** Tel. 4318 68214

**Pfandscheine** kauft 66220 **Fritz Best, Q 4, 3**

**Wegen dringend. Bedarf.** Zahle für Herrschaftsanzüge bis 30 Mk. kaufe auch Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel Wäsche u. verschiedene Hausgegenstände. Für jede Offert Vergütung bis 100 Reisbreitkisten. 63364 Achtungsvollst **B. Schwarz** S 2, 11. Telephon 1295.

**Der größte Zahler in Mannheim** für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Um zahlreiche Bestellung. gefl. erb. d. Postkarte od. Telephonanruf 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. **Maier Goldberg** Schwetzingerstraße 149.

Kleines gut erhaltenes **Wirtschaftsbüfett** sofort gesucht H. Lutz, Ladenburg. 69652

**Gut bezahlt!** Für dringenden Bedarf zahle **bis 40%** für getragene **Herren- u. Damenkleider Möbel** Stiefel u. Hausgegenst. F. Jugend-Kleider noch teurer Gefl. Bestellung erbeten. **Kissin, T 1, 10** Laden. 67488

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken kauft stets zu guten Preisen. Buchhandlung von Johs. Trube, Offenburg, i. B. 13742

**Einstampfpapier** aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen u. Metalle, Gummi u. gebr. Flaschen kauft [69750 **Aug. Fischer, Gr. Merzelstr. 44** Telephon 2189.

## Fussboden-Glanzlack

gebrauchsfertig, in Dosen und offen

## Parkettboden- und Linoleum-Wachs

hervorragende Qualitäten.

## Friedrich Becker, am Markt

Fabrikniederlage der Chemischen Fabrik Manz & Gamber G. m. b. H., Mannheim. 22284

Diese Mahlzeit

| |
|---|
| 1½ Pfd. Kalbsnuss weich in Butter geschmort, Gemüse: 2 Pfd. Möhren, 2 Pfd. Kartoffeln, 1 Liter Knorrsuppe, Kompott aus ½ Pfd. Aprikosen |

wird bei 14 Pfg. Gaspreis für nur

**4⁶⁄₁₀ Pfennige**

auf dem

## Prometheus-Gasherd

mit dem 22242

**Doppelzwillingsbrenner und Patentierten Wärmstelle**

gekocht!

Es wird **garantiert,** dass bequemer und billiger auf keinem anderen System gekocht werden kann!

**B. Buxbaum** G 2, 5. **F. H. Esch** B 1, 3. **Hirsch & Cie.** F 2, 5.

## Brennabor

besitzt einen staunenerregende Stabilität, spielend leichten geräuschlosen Gang, bestechend elegantes Aeussere und geringes Gewicht.

17487 **Martin Decker, A 3, 4 (vis-à-vis v. Theater.)**

### Verkauf

**Nur Rosengartenstraße 32 Möbel** Unvergleichbar billig! Compl. Schlafz. poliert mit Spiegelschrank und echtem Marmor nur M. **280** Compl. pitsch-pine Küche .. nur M. **118** Diwan auf Federn gearbeitet nur M. **44** 10jährige Garantie. **Bad. Holz-Industrie** Recha Posener Rosengartenstraße 32. Möbel werden gratis bis zur Verheiratung aufbewahrt.

**Blumenkasten,** Ladenthek., versch. Regale 1 Stehschreibpult u. kleine Pulte, zwei Fensterritte mit Schubkasten verkauft billigst 62683 **Friedr. Vock, J 2, 4.**

**Kassenschrank** gebraucht, gut erhalten, ca. 2 Meter hoch, doppeltürig, preiswert zu verk. 69013 Näheres Telephon 480.

**Lieg. Gasmotor** „Benz" 1 PS., noch sehr gut erhalten zu verkaufen. 15759 **M 7, 24.**

**2 große Kaktus-Stöcke** 1 Meter breit u. 2 Meter hoch, zu verkaufen. 15743 **Meerfeldstr. 21, 4. St. rechts**

Ein dreipferdiger **Elektromotor** zu verkaufen. Näher. bei **Müller & Hoffmann** Tel. 1262. 69197

**U 4, 7 Möbel U 4, 7** Modernes eichen. Speisezimmer, bestehend: 1 Büfett, 1 Credenz, 1 Umbau m. Divan, Ausziehtisch 4 Lederstühle zusammen **Mark 400.—.** 69065 **Wilh. Frey** U 4, 7 nur U 4, 7.

**Badeeinrichtungen** Badewannen, neu u. gebraucht, billig zu verkaufen 69192 **Q 7, 23.**

**Bücherschrank** Sofa mit Umbau, Vertiko, Waschkommod mit Marm. u. Spieg.-Schrank all. nußb. pol., Kipptisch, Schläferbett, Küchenschr. zu verk. Hauschel, S 5, in Hof. 15781

**Gebr. mittelgroßer Kassenschrank** gut erhalten, bill. zu verf. Nehme kleinen in Zahlung. Off. unt. 69052 an die Exp. ds. Blattes.

| | | |
|---|---|---|
| Mäntel | M. | 1.75 |
| Geb.-Mäntel | | 3.80 |
| Luftschläuche | | 1.45 |
| Sättel | | 1.75 |
| Glocken | | 0.20 |
| Fahrräder | | 32.— |
| Nähmaschin. | | 42.— |

Sämtliche **Reparaturen prompt u. billig** **Steinberg & Meyer** O 7, 6 Tel 5237 Heidelbergerstr. 12642

**Verlobte!** Prima moderne Pitschpine **Küchen-Einrichtung** zu verkaufen. 15868 **N 4, 4. Schreinerei.**

**Schöne neue Diwan,** gute Arbeit, billig zu verkauf. 15866 Kepplerstr. 40, part. l.

Kleiner 68743 **Kassenschrank** billig abzugeben. Alphornstr. 13, part. lks.

**1 Motorrad** fast neu, ein Transport-Dreirad billig z. verk. 15860 **Steinberg & Meyer, O 7, 6.**

**Neue Möbel!**

| | |
|---|---|
| **Mod. Speisezimmer** Umständeh. billig abzug. | |
| **Flurgarderobe** | 16 |
| **Schreibtisch** | 35 |
| **Modern. Trumos** | 35 |
| **Divans** | 38 |
| **Spiegelschr. 2tr.** | 85 |
| **Schlafzimmer** | 320 |
| **Jugend Küche** | 105 |
| **Mod. Büfett** | 125 |

sämtlich unter Garantie. — Eigene Werkstätte. — **Andreas Reski,** Schwetzingerstr. 97 62113

**Schönes Polstermöbel** billig abzugeben. 69255 Besichtigung 12—2 Uhr, O 7, 14, 1 Treppe.

Gebrauchtes **Damenrad** billig abzugeben. Tattersallstraße 8, 3. St. 15790

**Sitz- und Liegewagen** zu verkaufen. 69232 Rupprechtstr. 11, II. l.

**Für Wirte, Musikwerk** vorzügl. spiel., kurz im Gebrauch, weg. Geschäftsaufgabe preiswert zu verk. 15806 **Friedrichsfelderstr. 5.**

**Zinkbadewanne** sowie **Petrol.-Hängelampe** zu verk. **Hch. Lanzstr. 7, IV.** 15834

### Stellen finden

**Reisender** für große Touren für sof. ev. später gesucht. Herren aus der Textil.- od. Baubranche mit Reisepraxis bevorzugt. Off. u. Nr. 69142 an die Expedition ds. Bl.

**Jüngerer Mann** für Lagerarbeiten gesucht. Bewerber die bereits in größerem Warengeschäft tätig, wollen Offerte mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüche unter Nr. 69194 an die Exped. senden.

Tücht. **Maler u. Tüncher** werden gesucht. 15042 **B 2, 5.**

**Ein Fräulein** für Laden und Contorarbeiten gesucht. Off. u. Nr. 69198 a. d. Exp. d. Bl.

**Tüchtiges Alleinmädchen** auf 1. April gesucht. Näh. Bachstr. 9 part. r. 69004

Suche sofort tagsüber jg. Mädchen, d. auch Liebe zu Kindern hat. 15461 Näheres **C 3, 12,** 4. St.

Sol. fleiß. Mädchen zu kinderlosem Ehepaar auf 1. April gesucht. Frau A. Winter, K 1, 18, IV. 15628

Ein ordentl. Mädchen zu kleiner Familie per 1. April gesucht. 69140 Waldhofstr. 54, Laden.

**Junges Mädchen** sofort oder 1. April tagsüber gesucht. Frau Kirsch, Friedrichsplatz 18. 69160

**Tücht. Alleinmädchen** mit gut. Zeugnissen, das kocht, bei hoh. Lohn und guter Behandlung für 1. April gesucht. 15780 **Dr. Weber** Stephanienprom. 7, 2 Tr.

Ein braves ordentliches Mädchen zu klein. Familie auf 1. April gesucht. Augartenstr. 2, 1 Tr. r.

Sauberes, solides **Mädchen** auf 1. April gesucht. **L 14, 19 III.**

**Ein ordentl. u. properes junges Mädchen** für nachmittags zu 2 Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht. 69192 **Heinrich Lanzstraße 32,** 3 Treppen rechts.

**Tüchtiges Zimmermädchen** gegen hohen Lohn gesucht. O 7, 14, 1 Tr. h. 15592

### Stellen suchen

**Bauführer,** 28 Jahre alt, der selbständig arbeiten kann und auch die im Hochbau vorkommenden Eisenbetonkonstruktionen beherrscht, sucht zum 1. April event. früher Stellung auf Büro oder Baustelle. Off. u. Nr. 15672 an die Exped. d. Bl.

**Kaufmännisch. Mann** 36 J. alt ledig sucht Stell. in gemischt. Landesprodukteng. ev. auch als Reisend. Off. unt. 15776 a. d. Exp. ds. Bl.

**Hochbau-Techniker** m. 4 Kurse Baugewerksch. sucht Anfangsstellg. als Volontär geg. geringe Vergütg. Off. u. **B. K. 333** hauptpostl. Mannheim. 15767

Jung. **Kaufmann u. Fachmann,** 28 J. a., 4 Jahre in Cigarrenfabr. u. 6½ Jahre in Rohtabak tätig, mit all. Bureau- u. Lagerarb. best. vertr. u. in Rohtab. perfekt, z. Zt. eigen. Geschäft, sucht gestützt auf la. Zeugn. u. Refer. p. sof. Stellung. Off. u. Nr. 15745 an die Exped.

**Tüchtige Verkäuferin** welche lange J. in Konfitüren-Gesch. tätig war, sucht Stellg. in gleicher, ev. ähnl. Branche auf 1. April oder später. Würde auch Aushilfsstelle über Ostern annehmen. Offert. u. 15730 a. d. Exp. d. Bl.

**Junger Mann,** 25 J. a., sucht Stellung als **Reisender,** bei bescheid. Ansprüch. Off. unt. Nr. 15810 a. d. Exp.

Alleinstehende Frau sucht sofort Stelle als (15800 **Haushälterin** auch nach auswärts. Näh. Jungbuschstr. 8, 3. Stock.

**Junges Fräulein** s. Stellg. als Verkäuferin in Konditorei od Schokoladengeschäft bis 1. April. Off. unt. Nr. 15702 a. d. Exp.

### Lehrmädchen

**Lehrmädchen für Nähen** gesucht. B 6, 2, 1 Tr. 15396

**Lehrmädchen** gesucht. 69181 **Marianne Sachs,** Damenschneiderin Lange Rötterstraße Nr. 1.

### Lehrlingsgesuche

**Lehrling gesucht.** **A. Wibler,** Tapetenhdl., E 2, 4/5. 68856

2 von der Schul entlass. **Knaben** einen auf das kaufmänn. Büro und den andern für das Lager per Ostern gesucht. Offerten sind unter Nr. 69127 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

**Lehrling** mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 15792 **Baer & Cie.** Schuhwaren engros.

### Bureau

**A 3, 6** part. 4—6 Zim. f. Bureau u. Lagerraum z. vm. 25563

**C 4, 8** Bureau per sofort Näh. 2. St. 11007

Kirchenstraße 10, 3 Zimmer für Bureau ev. kleine Niederlage zu vm. 26160 Näh. 4. Stock links.

**E 5, 18** unmittelb. Nähe d. Börse, 3—4 Zimmer vorzügl. als **Büro** geeignet, p. 1. April zu vermieten. Näh. bei **Julius Zahl,** Friedrich Karlstraße 4. 25494

**Büro** mit oder ohne Magazin zu vermieten. Näheres 25691 **D 7, 23.**

**Zwei Part.-Zimmer** als Büro Nähe Amtsgericht per 1. April z. verm. **B 5, 17/18.** 25511

**Schöne Bureaux** 3—5 Räume, event. mit kleinem Lagerkeller sofort zu vermieten. Näheres 26168 **D 7, 10,** II. St.

### Läden

**E 4, 11, parterre** Laden, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April a. c. ferner im **II. Stock** Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden per 1. April a. c. zu vermiet. Näheres 26219 **Emil Hirsch, E 7. 21** Bureau.

**F 2, 9a** am Markt großer Eckladen, 3 Schaufenster mit Nebenraum u. Magazin z. v. Näh. **W. Groß,** K 1, 12. Tel. 2854. 15011

**L 4. 11** Kolonialwaren-Laden sof. zu verm. Näh. 3. St.

**Langstr. 62,** 2. St., Laden mit Zimmer u. Küche zu vermieten. 15757

**Hochmoderner Eckladen M 1, 4, Breitestraße** per Frühjahr 1912 zu vermieten. 2505 Näheres **M 1, 4.**

**N 3, 13b** Schön. Laden m. 4 Zimm. u. Zub., auch zu Büro geeign. z. vm. Näh. b. Schäffer, M 2, 9, 1 Tr. 15629

**O 6, 9** gr. Eckladen, 6 Schaufenst. sowie kl. Laden, evtl. auch für Bureauzwecke per Februar v. März z. v. 25705 Näh. Baubureau T 6, 17, Telephon 881.

**T 6, 7** Laden mit Zubehör per 1. April oder spät. preiswert zu verm. Näheres 3. Stock links daselbst oder T 1, 6, Bureau. 25884

**Goniardstraße 41** Schöner Laden mit großer 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. St.

**Kepplerstraße 13b** Bäckerei mit Laden und Wohng. p. 1. Mai zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24. 26201

**Neckarauerstraße 67** schön. Laden m. Wohng. f. Cigarrengeschäft geeignet, per sof. od. später zu vm. Näh. daselbst 2. St. 26099

**Schwetzingerstr. 44** ist ein geräumiger Laden mit Zimmer, Küche, Mans. u. Keller billig zu verm. 25097

**Läden od. Bureau** m. Dampfheizungs-Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464 Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Stamitzstraße 16.

**Schöner Laden m. groß.** Nebenräumen u. 3-Zim.-Wohnung in unmittelb. Nähe d. Krankenhausneubaues u. d. neuen Neckarbrücke unt. günst. Bedingungen zu verm. Für jed. Geschäft geeignet, z. Zeit Kolonialwaren. Näheres U 6, 3, 2. St. Tel. 1842. 26133

### Werkstätte

**B 2, 11** part. im Hof, geräumige Zimmer als Lagerraum, Werkstätte und dergl. per sofort zu vermieten. Näh. bei P. Blaumer, im Hofe links od. Beethovenstr. 7 parterre links. 26347

**Abfüll-Lagerraum,** oder **Werkstatt** zu vermieten. Eichelsheimerstraße 60. 15799

**G 7, 14.** Schöne helle Werkstatt evtl. auch als Magazin zu verm. Näh. 2. St. 24850

**Beilstraße 16,** Werkstätte od. Magazin mit Toreinfahrt, Glasdach, großer Hof zu Mk. 50 monatlich, ganz oder geteilt sofort zu vermieten. 26182

Schwetzingerstraße 154. Eine Werkstätte mit Schuppen, als auch Autogarage zu vermiet. Näh. Bäder Belz, 1. St. 26067

**Werkstatt** auch als Lager Hofbenützung, monatlich 20 Mk., z. v. F 6, 3.

**Werkstätte** oder Lagerraum mit od. ohne Keller preisw. zu vermieten. 26072 Uhlandstraße 4, 3. Stock.

### Keller

**Q 1, 9** Großer trockener Keller sofort u. ein Magazin auf 1. April z. v. Näh. 4. St. links. 15625

# Hinaus in die Ferne

mit Hirsch's Sport-Stiefeln.

Hauptpreislagen

für wasserdichte Herren- und Damen-Sport-Stiefel

12⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁰⁰ 21⁰⁰

# Hirsch

Schuh-Haus I. Ranges

Planken **D 2, 9** Planken

Für den Sport muss die Fussbekleidung besonders zweckmässig und zuverlässig sein. Unser Spezial-Sport-Fenster wird Sie zur richtigen Wahl orientieren.


## Zu vermieten

**K 4, 8** part. 4 Zimmer m. Zub. auf 1. Mai zu verm. Näh. 2. St. 15791

**L 2, 8** Zimmer u. Küche auf d. Str. z. v. 15866

**L 2, 10** Part.-Wohnung 4 Zimm., Küche, Badez. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. 3. St. 25412

**L 8, 14** 5—6 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 26285

**L 12, 11 Laden** mit 2 Zimmer und Küche für jedes Geschäft geeign. zu vermieten 15870 Fritz Bibel.

**L 12, 14** sch. Wohnung 5 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. part. 25416

**L 13, 23** schöne 5 Zimmer-Wohng. mit reichlichem Zubehör per 1. Juli zu verm. 26150 Näheres daselbst 2. Stock.

**L 14, 8** 4. St., 3 geräum. Zimmer, Küche u. Badez. per 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 26243

**M 1, 10** Hinterhs., eine Treppe, schöne 2 Zimmer, Küche u. Gas auf 1. April z. verm. 14059 Näh. b. Köhler im Hause.

**M 2, 15a u. b** 2. bezw. 3. Stock. schöne 6 Zimmerwohnung, auch für Bureaux od. Geschäft geeignet sofort oder später z. vermieten. Näh. M 2, 15b IV 26854

**M 4, 9** 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 15553

**M 5, 4** 2. St., 1 Zimmer u. Küche an einz. Person zu verm. 15849

**M 7, 12a, Eckhaus** 3. St., herrschaftl. 7 Zimmerwohnung, Bad, Küche etc. auf 1. April zu verm. Näheres part. 25350

**O 4, 12** 2. Stock, 5 Zimmer od. part. z. v. 15534

**O 6, 3** 7 Zimmer-Geschäftswohnung, erste Etage, in frequenter Lage der Heidelbergerstr., für Bur. oder Geschäftszwecke zum 1. April zu verm. Näh. O 6, 3, Eckladen. 25802

**O 6, 9** 4. St., 4 Zimmer Küche, Magdk., Zentralheizung, Lift, etc. per sof. od. spät. zu vermieten. 26099 Näh. T 6, 17, Tel. 881.

**P 2, 1** 3. St. l., photogr. Atelier sof. z. v.

**P 7, 24** 2. St. Wohnung oder Bureau bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden u. Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. 25027 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 846.

**Q 4, 7** 2 Tr. 1 Zimmer, Alkov und Küche für 2 Pers. zu verm.

**Q 5, 1** Nähe der Planken Eckhaus III. St. 6 Zimmer mit Bad per 1. April z. vm. Näh. part. od. Tel. 4988. 26001

**S 1, 16** 2 Zimmer und Küche p. 1. April zu verm. Näh. Laden.

**T 5, 1** 2 Zimmer und Küche neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 25847 Näheres S 2, 14.

**U 1, 7** 4 Zimmer und Küche, 3. Stock, sofort zu vermieten. 15858

**U 1, 13, Hinterh.,** 2. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vm. Näh. U 1, 13, Laden. 26048

**U 3, 10** schöne freie Lage, prachtv. 5 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, per 1. April zu verm. Näh. 2. St. bei Knapp 25876

**U 3, 13** 2. St. 3 Zimmer, Küche m. Balkon ohne vis-a-vis eventl. p. sofort zu vermieten. 26143

**U 3, 24,** 3—4 Zimmer u. kl. 2 Zimmerwohn. z. verm. Näh. part. 15905

**U 4, 22** schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. 3. St. 26196

**U 6, 8** 2 Tr., am Friedrichsring, 5 große Zimmer, Badezimmer mit Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfragen 1 Tr. r. 26081

**Augartenstraße 87** 2 Zim. Küch. Seitenb. 3. St. p. 1. Apr. z. verm. Zu. M. Mk. 15686

Auf 1. Juli 1912 **Augartenstraße 6** große 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör zu verm. Näh. Laden daselbst. [15687]

Jean Beckerstr. 3, 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 15528

**Bahnhofplatz 3** 4 ev. 5 Zimm. u. Küche f. sofort od. später an ruh. Fam. zu verm. Freie Auss. u. Balkon. 26228 Näheres 2 Tr.

**Beethovenstr. 8** (Nähe Wasserturm), schöne 3 und 4 Zim.-Wohn. ev. m. Büro u. Lager per 1. Juli zu v. Näh. 4. Stock 123. 15249

**Beethovenstr. 20** vis-à-vis von Villen, 2. St., schöne 5 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör per 1. April preisw. zu verm. Näh. part. rechts. 15563

Beilstr. 15, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 15587

**Eichelsheimerstr. 16** eine 3 u. 4 Zim.-Wohng. p. 1. Apr. z. v. Näh. part. l. 25455

**Friedrichsring T 6. 19** schöne 5 Zimmer-Wohnung 1 Tr. h. zu v. Einzus. vorm. 11-12½ nachm. 3-5 Uhr.

**Friedrichsring 2a** 2. Stock. Herrschaftswohng., 8 Zim. zu verm. 25815

**Friedrichsr. 46** Souter., 3 große Zim. mit Zubehör als Bureau zu vermieten. 25664

**Eleg. Wohnung Friedrich-Karlstr. 4** 1 Tr. ob. auch 4. Stock (Nähe Friedrichsplatz), 7 Zimmer, Küche, Badezim., Speisek., 2 Klosetts u. Zub., Zentralheizg., per sofort od. 1. April zu verm. (Näh. Friedrich-Karlstr. 4, 4. Stock). 25856

**Gabelsbergerstr. 9** 3-Zimmerwohng. m. Mans. od. Laden m. Wohng. per 1. April zu vm. 15607 Näheres Nr. 7, II. r.

**Grabenstr. 3** 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör, p. sof. oder später sehr preiswert zu verm. Näheres Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 26177

**Grabenstr. 3a** ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu verm. 24877

**Gontardstr. 18, II. St.** Schöne 4-Zimmer-Wohng. zu vermieten. 15435

**Hebelstraße 15** 1 Zimmer, Küche, Speisekammer, Zubehör, im Abschluß an einzelne Person od. kinderl. Leute z. v.

**Emil Heckelstraße 18** 3 Tr., 3 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Anzus. zw. nachm. u. 3 Uhr ab. Näh. Wirtschaft. 15850

**Jungbuschstr. 16** 4 große schöne Zimmer u. Küche 3. St. bis 1. April od. sp. z. v.

**Jungbuschstr. 22** 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Laden od. 2. St. 15667

**Kaiserring 16,** 2. St., 7 Zimmer-Wohn., Bad und allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stock.

**Karl-Ludwigstr. 23** Elegante Wohnung 6 Zim., Diele, Küche, Badezim., große Veranda, Centralheizung u. reichl. Zub. per 1. April 1912 zu verm. Näh. Harth, 3 Tr. 25873

**Lamenstraße.** schöne 4 Zimmerwohng. m. Bad u. Zubeh. p. 1. Juli z. v. Näh. b. Joseph Gutmann, Rosengartenstr. 17 II.

**Laurentiusstr. 20,** 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 26136 Näh. bei Heiz part.

**Laurentiusstr. 20,** 2 Zimer u. Küche im 5. Stock sofort zu verm. Näheres bei Heiz part. 26134

**Lindenhof.** Hübsche 5 Zim.-Wohn. komp. mit Gartenaussicht u. Aussicht auf die Rheinpromenade sof. od. später preisw. zu verm. Kostenfreie Vermittlung durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595. 26125

Heinrich Lanzstr. 32, 4. St. l., 3 moderne Zimmer, Bad, Mansarde etc. per 1. April zu vermiet. Auskunft Bureau part. Telef. 293. 26144

**Eckhaus Mollst. 12** Elegante 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, ev. auch als 9 Zimmerwohnung per Juni-Juli zu vermieten J. Schmitt, P 1, 3a 25728 Telephon 4178.

**Neubau Mollstraße 9** Elegante 4 Zimmerwohng., modern ausgestatt p. Juni, Juli zu vermieten. Karl Breitner, Brahmsstr. 6

**Max Josefstraße 1.** Elegant ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer Mansarde etc. in gesunder freier Lage sofort zu vermieten. Näh. Max Josefstraße 3, 4. St. l. 15199

**Kleine Merzelstr. 8** gut ausgestattete 5 Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Juli, Neubau, bill. zu vermieten. Näher. Baubureau, S 6, 18. 15276

**Gr. Merzelstr. 6, IV.** (z. Bismarckpl. u. Hauptbahnhof) bessere neuzeitlich ausgestattete **4 Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör** per 1. April zu vermiet. Desgl. eine schöne **3 Zimmer-Dachstock-(Mansard-)-Wohnung** an ordentl., kleine Fam. Näheres im Büro dal., oder Telephon 1331. 25524

**Nuitsstr. 14** 4. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör zum 1. April oder später zu vermieten. 15864

**Oberstadt** (Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage 6 Zimm., 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sof. oder später zu vermieten. 25015 Näheres Bureau, M 4.

**Oststadt, Friedr. Karlstr. 1** hochpart., großer Salon und Diele, 6—7 Zimmer, Centralheizung, Elektrisch, Garten auf 1. April z. v. Näh. L 4, 9, 2. St. l. (15333)

**Oststadt.** Eleg. 5 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, wegzugshalber per 1. April preiswert zu vermieten. Kostenfreie Vermittlung durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

**Parkring 23,** IV. links Schöne 3 Zimm.-Wohn. m. Bad, Kammer u. 2 Balk. a. 1. bezw. 15. Apr. z. v.

**Pflügersgrundstraße 43** 5. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu v. Näh. parterre. 15880

**Pozzistrasse 3** 4 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. Zu erfragen part. rechts. (25014)

**Rheinstraße E 7, 25** 3 Trep., herrschaftl. 6 Zim.-Wohnung m. Dampfheizg., elektr. Licht etc. per 1. April oder später zu verm. Näh. Isidor Kaufmann, B 6, 7. Telephon 231. 23288

**Rupprechtstraße 8** 5. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör im Abschluß an ält. kleinere bessere Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. Rupprechtstraße 8, part. rechts. 26212

**Rupprechtstr. 13,** 5. St. Zim. u. Küch. a. 1. Apr. an einz. Frau o. ruh. Leute z. v. N. p. 15882

**Rosengartenstraße 20** 3. Stock, schöne 25532 **8 Zimmer-Wohnung** Bad u. allem Zubehör per 1. April o. s. zu vermieten. Näheres Hammer, P 7, 1. Telephon 6481.

**Rheindammstr. 42** Zimm. u. Küch. z. v. Zu erfr. daselbst II. St. 15856

**Rheinhäuserstr. 88,** 2. St. schöne 3-Zimmerwohnung, eben daselbst schöne 2-Zimmer-Wohnung, 5 Stock, per 1. April zu vermieten. 26187

**Renzstraße 5** am Luisenpark herrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer, Fremdenzimmer, 2 Mädchenkammern, Zentralheizung, Entstaubungsanl. etc. per 1. April zu verm. 25472 Näh. T 6, 17 (Baubüro)

**Rennershofstr. 20** (Eichelsheimerstr.) 4 Zim. Bad u. Zubehör, p. 1. Apr. II. St., 2 leere Zimmer daselbst zu verm. 15859

**Rheinaustr. 24** 5 Zimmer im 3. St., Badezimmer, Mansarde und Speisekammer u. sonstig. Zubehör, in freier Lage, per 1. April zu verm. 25620

3-4 Zimmer und Küche zu vermieten, ruhige Lage. Rückseite Gärten. 15675 Rheindammstr. 22.

**Stamitzstr. 5 u. 7** elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnungen m. reichlich. Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. 24969 Näheres Stamitzstr. 9, 1 Treppe l.

**Waldparkstraße 39** 3 Zimmer, Küche, 1 Treppe hoch, freie Aussicht auf den Rhein, per 1. April zu vermieten. 25975

**Werderstr. 4** Schöne 5 Zimmerw. Badezim. 1. od. sp. z. v. 26157

**Werftstr. 19** 2 Zimmer u. Küche zu vm. 26236 Näh. Werftstr. 19.

**Neubauten am Luisenpark Renzstraße 9 und Collinistraße 28 4-Zimmer-Wohnungen** modern ausgestattet per Anfang Juni von Mk. 1200.— aufwärts zu verm. **Auskunft M 2, 11. Telephon 1326.** 25720

Herrschaftliche **Wohnung** im Centrum der Stadt, 5 Zimmer. Bad und Zubehör im 3. Stock per 1. Juli zu vermieten. 26181 Besichtigung jederzeit. Fr. Dröß, Q 2. 1.

**5 Zimmer,** Küche, Bad, Magdkammer i. 2. Stock p. 1. April. 25720 Näh. E 2, 4/5, Tapetengesch.

**Herrschaftliche Wohnung** bestehend aus 8 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. 26578 Zu erfragen Luisenring 13, 2. Stock.

**3 und 4 Zim.-Dachstock-(Mans.)-Wohnungen** mehrere, in besseren neuen Häusern des Bahnhofs-Viertels an ruh., ordentl. Leute preiswer zu vermiet. per sofort oder später. Bureau Große Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

**3 Zimmer** in freier Lage, sehr geräumig, m. allem Zubehör sofort zu verm. Pr. 47 M. Telephon 2165. 26246

**2 und 3 Zimmerwohnungen** in einfach u. bess. Ausstatt., in versch. Stadtgegend. z. v. Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 25465

5 Zimmer und Küche in ruhigem Hause zu vm. Näh. F 3, 9, Eckladen.

**3 Zimmerwohnung** mit Glasabschluß, Küche, Speicher, Keller u. Veranda an ruhige kinderlose Leute auf 1. April zu vermiet. Q 1, 2, Breitestr., 4 Tr. Näh. Laden, Q 1, 2. 26047

**Schöne Wohnung.** 4 Zim., Küche, Mansarde, 2 Balkon u. Zentralheizung sofort oder später zu verm. Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53. 25466

In der Nähe des Bahnhofs 5 Zimmer p. 1. Apr. zu vermieten. 26187 Näheres Tattersallstr. 24, 3. Stock.

**1 Zimmer u. Küche** O 5, 12, Hinterhaus zu vermieten. 26251 Näheres bei Leins, O 6, 3 im Laden.

Herrschaftliche **Wohnung** 2. St. Parkring 31 gegenüber dem Stadtpark sofort oder für später zu verm. Eventl. kann die komplette herrschaftl. Einrichtung in allerbestem Zustand befindlich, ganz oder zu einem Teil übernommen werden. Näh. Teleph. 34. 25892

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstr. 22. 24756

Mansardenwohnung 4 Zim. u. Küche, Gas und Wasser p. 1. April zu vm. Näh. D 3, 4, Laden.

**7-Zimmer-Wohnung** mit 2 Badezimmer, 2 Klosetts, Mansard. Warmwasserheizg., Warmwasseranl., Gas u. elektr. Licht, Lift, ganz od. geteilt p. sof. zu verm. Näh. J 1, 3 u. 4. 22821

Sch. 4 Zimmerwohnung per bald zu verm. 15465 Näh. Q 7, 26, 1 Tr. l.

Verschiedene **2 u. 3 Zimmer-Wohnungen** per 1. April zu verm. Näh. Büro Augartenstraße 86. 26056

**Waldhof,** Frankfurterstraße 68, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 25649 Bei Scheitel, 3. Stock.

**Waldhof.** In ruhigem Hause ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. allem Zubehör, 3. Stock, sofort zu vermieten. Altrheinstraße 15.

**Schwetzingen** beim Bahnh. Marstallstr. 12, 1 Treppe in ruhiger Lage sechs schöne Zimmer mit Balkon und Bad per 1. April od. später z. vm. Näher. daselbst. 26211

**Heidelberg** Villen-Wohnungen. Kronprinzenstr. 16 5 u. 7 Zimmer, Etagenheizung, reichl. Zubeh. feiner Ausstattung. Fernsicht, per 1. Juli zu verm. Ausk. v. 2—5 Uhr part. Gg. Bührlein Baumeister. 26035

## Möbl. Zimmer

**B 5, 13** 1 Treppe hoch 2 schön möblierte große Zimmer, einzeln oder auch zusammen, eventl. als Wohn- u. Schlafzim., per 1. April oder früher zu vermiet. 26191

**B 6, 2** 1 Tr. Gut möbl. Zim. z. v.

**B 7, 15** 1 Tr., eleg. mbl. großes Zimmer mit direktem Eingang zu vermieten. 26146

**C 2, 9** 1 Tr. Möbl. Zimm. zu verm. 15701

**C 2, 24** 2 Tr., möbl. Zim. per sof. zu v. 26233

**C 4, 1,** rechts (Theaterplatz), schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 15689

**C 4, 20/21** 1 Tr. r. Abschluß, ein h. möbl. Zim. m. Schreibt. zu vermieten. 15491

**D 1, 3** Paradeplatz, 2 Tr., schön möbl. Zim. an bess. Herrn zu vm. 26040

**D 3, 2** 3 Tr., schön mbl. Zimmer per 1. April zu verm. 26213

**D 4, 5** 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. an 1 od. 2 Herrn billig zu vermieten. 15686

**E 3, 5** 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 15788

**E 4, 17** sehr gut möbl. Zimmer per 1. April zu verm. 26216

**E 4, 17** möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Schreibtisch per 1. April zu vm. 26217

**F 2, 9** 3 Tr. großes gut möbl. Zimmer z. Pr. v. 22 Mk. inkl. Frühstück u. Bedien. p. 1. April an solid. Herrn zu verm.

**F 4, 15** part. gut möbl. Zim. auf 1. April z. v. 15877

**F 6, 6/7** 3. Stock l., ein möbl. Zimmer per 1. April. 15656

**G 2, 5** III Trepp. am Marktplatz schön möbl. Zimmer per 1. April zu verm. 26237

**G 7, 19,** 1 Tr. Gut möbl. Zimmer zu verm. 15636

**G 7, 41** 3. St. Möbl. Zim. sep. Eingang, zu 24 M. auf 1. April z. v.

**H 2, 19** 2 Treppen schön möbl. Zim. m. guter Pension. Eing. sep. z. verm. 15617

**J 2, 15b** 1 Tr., möbl. Zimmer an Fräul. sofort zu verm. 26207

**K 2, 26,** 3. St. r., gut möbl. Balkonzim. auf 1. April zu verm. 15809

**L 4, 11** 1 Tr. möbl. Zim. m. od. ohn. Pens. p. 1. Apr. z. verm. 15826

**L 8, 3, 2 Tr. r.** ein gut möbl. Zimmer per 1. April zu verm. 15667

**L 12, 3** 3. Stock, schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 26148

**L 15, 9** Bismarckstr. 2 Tr. Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 15483

**M 1, 2** II Tr. gut möbl. Zimmer z. verm. 15872

**M 4, 7, 1 Tr.** Groß. schön möbl. Zimmer in gut. Haus, a. bess. Hrn. z. v. 26188

**M 2, 1** 2 Tr. r. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Nähe Schloß z. v. 15774

**M 5, 10** 2. St. hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. 3 Z. auch leer z. v.

**M 7, 22** 2. St. r. Möbl. Zimmer z. v. 15557

**N 3, 18** 2 Tr. gut möbl. Zimm. z. verm. 15208

**N 3, 14** 3. St. Möbliert. Zimmer an Herrn zu verm. 14562

**Planken. P 3, 1** 3. Etage gegenüber d. Hauptpost elegant möbl. Zimmer event. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. April z. v. (Bad u. elekt. Licht)

**P 4, 10** 3 Trepp. Möbl. Zimm. m. Pension an sol. Frl. zu verm. (monatl. M. 60). 15441

**P 5, 6** 3 Tr. Ecke schön möbl. Balkonz. mit Gas und elektr. Licht sofort oder für 1. April frei. 30 Mk. 15777

**P 5, 8, IV** gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 26244

**T 3, 2** 2 Tr. l. Möbl. Zim. an anst. Fräulein zu vermieten. 15747

**T 2, 16** 1 Tr. gut möbl. Zimmer per sof. an soliden Herrn zu vermieten. 26183

**U 1, 20a** Gut möbliert. Zimmer a. bess. Herrn zu verm. 26186

**T 6, 8** p. möbl. Zimmer zu verm. 15634

**U 4, 10** part., schön möbl. Zim. b. 1. April zu vermieten.

Bismarckplatz 5, Hochpart., gut möbl. Zim. mit voller Pens. p. sof. z. vm. 26163

**Bismarckplatz 19, 3. Stock** schön möbl. Balkonzimmer per 1. April zu vm. 26210

**Beilstr. 4** 3 Tr. schön möbl. Z. sof. z. v.

Collinistr. 10, 3 Tr. lks. schön. gut möbl. Zim. mit freier Aussicht, evtl. auch 2, an bess. Herrn od. Dame p. 1. April zu vm. 15794

**Dalbergstr. 13** 2 Tr. r., gut m. Zimmer, sep. Eing. sof. o. sp. z. v.

Dammstr. 15 2 Tr. ein schön möbl. Zimmer preiswert zu verm. 15518

Gontardstraße 6, part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15653

**Holzstr. 18** 2 Tr. Großes Eckzim. mit Klavier und schöner freier Aussicht und ein kl. Zim. zu vermieten. 15684

Heinrich Lanzstraße 19 am Hauptbahnhof, 2 Tr. r. fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht, per 1. April z. verm.

Luisenring 57, 2 Tr. **1 schön möbl. Zimmer** mit gut. Pension z. v.

Langstr. 71, part., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. nur an Herrn z. v.

Schimperstr. 7 pt. Schön möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 15493

**Seckenheimerstraße 20** 2 Tr., 2 gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 15811

Stamitzstr. 5, 2 Tr., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibt. sof. bill. z. v. 15261

Kl. Merzelstraße 3 1 Tr. r., schön möbliertes Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofs auf 1. April zu vermieten. 15655

Rheindammstr. 64, 1 Tr. gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. z. v. 15811

Waldparkstr. 18 III gut möbl. Zim. z. v. 15478

Einf. möbl. Zimmer an Herrn od. Frl. zu verm. T 2, 15, 1 Tr. r. 15475

Möbl. Zimmer, mit und ohne Pension z. verm. Näh. Emil Heckelstr. 12, Hinterhaus lks.

Gut möbliertes Zimmer in feinem Hause ruhige Lage nur an besseren Herrn sofort od. 1. Apr. zu verm. Tattersallstr. 2, 2 Tr. l. 26130

Möbl. Zimmer m. oder ohne Pension bis 1. Ap. zu verm. G 5, 7 lks. 15880

Gut möbl. Balkonz. ruh. Lag. preisw. z. v. Fratrelh. 9, 2. St. r. b. Max Josefstr. 15897

2 gut möbl. Zim. m. Pens. z. vm. L 4, 8, 1 Tr.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer am Hauptbahnh. p. 1. April z. v. Näh. Große Merzelstr. 8, 2 Tr. l. 15420

2 gut möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang auf 1. April zu verm. 15654 F 4, 3.

Schön möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. 16004 Hch. Lanzstr. 31, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, Badgelegenheit mit od. ohne Pension sof. z. v. K 1, 4, 2 Tr. 15771

**Frdl. möbl. Zimmer** (eventl. mit Pens.) auf 1. April zu vermieten. 15758 Näh. Meerfeldstr. 38, 2. St. r.

Lorzingstr. 3, 1 Tr. links schönes, ruhiges, eleg. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiet. 15764

Möbl. Zimmer sehr schön groß, getr. in Wohn u. Schlafz. Näh. Planken in bess. Hause an sol. Herrn abzugeben. Q 2 5, 1 Tr. 15889

Eleg. Parterrezimmer an einen bess. Herrn z. verm. Näh. B 6, 1, part. 15891

## Mittag- u. Abendtisch

**H 3, 8** 1 Tr., gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. (Auch engl. Tischzeit. 15882

**C 3, 19,** 2. St. an gt. bgl. Mittag- u. Abendt. können n. Damen u. Herren teilnehm.

**Lindenhof.** Zu gut bürgerlichem **Mittag- u. Abendtisch** werden noch einige bessere Herr. ang. Pens. Schmidt Rheindammstr. 43. 15521

Vorz. Mittags u. Abendtisch für nur bessere Herren E 4, 11 1 Tr.

**Kaufleute u. Beamte** finden vorzüglich. Mittag- und Abendtisch. 15797 R 6, 4, 2. St., s. Eing.

MARCHIVUM

**Lehrlingsgesuche**

**Ein anständiger Junge**
in die Lehre gesucht gegen sofort. Vergütung bei 15886
Franz Pfeiffer, Tapez. M 4, 1.

**Lehrling gesucht.**
Ein ord. Junge, der das Spengler- u. Installateur-Handwerk gründlich erlernen will, kann u. Ostern bei mir in die Lehre treten
Joh. Gelbert, Install.- u. Spenglermeister, Mannheim-Waldhof, Langestr. 33

Ein Sohn achtbarer Eltern als
**Kellner-Lehrling**
gesucht. 12286
Hotel Hartmann Worms.

**Lehrling**
auf Anwaltskanzlei gesucht. Offerten unter Nr. 69273 a. d. Exp.

**Lehrling**
für Drogengeschäft ges. Offert. unter J. D. 100 an die Exped. d. Bl. 69278

**Gardinen**

Viele Neuheiten. Solideste Qualitäten. Grösste Auswahl.
Hervorragend billig
direkt durch die Gardinenfabrik Stuttgart
**Eugen Kentner** Kgl. Hoflieferant.
Detail-Verkauf
in Mannheim:
**P 4, 12,** Planken
Strohmarkt.
22488

**Vermischtes**

**Perfekte Büglerin** empf. sich in und außer dem Hause.
15908 K 1, 7, V. lks.

**Restaurateur** sucht kommissionsweise Vertretung einiger in d. Wirtsbranche einschläg. Artikel von nur gut. Firmen Off. u. Nr. 15806 an die Exped. d. Bl.

Aufklärungen für
**Erfinder**
36 Seiten kostenfrei u. franko
**Th. Bues**
Patentbüro, Frankfurt a. M.
Pariser Hof. Tel. I 9365
(Verbandsmitglied).
Gewissenhafte Erledigung.

**Lehrmädchen**

**Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie zu Ostern gesucht. 69269

Traub
E 3. 7

## Buntes Feuilleton.

**Die unterbrochene Reise nach Amerika.** Vor der Strafkammer in Paderborn gelangte kürzlich ein Betrugsfall zur Verhandlung, der eines tragikomischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Im Oktober v. J. kam der 20 Jahre alte Schlosser Nellensmann von Berlin nach Paderborn. Hier lernte er zwei Schüler kennen. Er erzählte den beiden Jungen viele schöne Dinge von seinen großen Reisen und erlebten Abenteuern, daß auch in ihnen die Lust zum Reisen erwachte. Namentlich seine Erlebnisse in den Urwäldern Amerikas wußte der Bursche in so glühenden Farben zu schildern, daß die Knaben am liebsten schon am gleichen Tage den heimatlichen Gefilden entflohen wären. Nellensmann versprach den beiden Schülern, sie mitzunehmen, doch müßten sie für das nötige Reisegeld sorgen. Der Pseudo-Globetrotter sprach mit solcher Ueberredungskunst, daß der eine Schüler aus einer Geldkassette seines Vaters über 400 Mark stahl, während der andere seiner Großmutter ein Sparkassenbuch entwendete und darauf über 600 Mark abhob. Zunächst ging es an den Rhein, in die Stadt mit dem ewigen Dom; dort hinterließen sie in einem stillen Winkel die Kniehose des Jüngsten, den man vorher mit Männerkleidung versehen hatte. Von hier machten sich die „Auswanderer" auf die Reise nach Antwerpen. Nellensmann, der sich von den Schülern bei Beginn der Reise das gesamte Geld hatte aushändigen lassen und demnach als Reisemarschall alle Kosten bestritt, bestimmte die Knaben, einen „Kintopp" zu besuchen, während er in einer Apotheke Salbe kaufen wollte. Die Jungens ließen sich das auch nicht zweimal sagen, doch als sie wieder in die gemeinsame Behausung kamen, war ihr Reisemarschall verschwunden. Ohne Geld saßen sie nun in der fremden Stadt. Alles, was sie an versetzbaren Sachen bei sich hatten, wanderte zum Pfandvermittler. Sie machten sich, da ihnen die Lust nach Abenteuern vergangen war, auf den Heimweg „per pedes apostolorum". Aber weit konnten sie mit dem wenigen Gelde nicht kommen; als sie an eine Villa zur Erlangung einer milden Gabe anklopften, hatte die Frau des Hauses Mitleid, sie sorgte dafür, daß sie in einem Kloster untergebracht wurden, bis der Vater des einen die beiden Weltenbummler, die mit ihrer ersten Auslandsreise so kläglich Fiasko gemacht hatten, wieder den heimatlichen Penaten zuführte. Inzwischen hatte Nellensmann sich mit dem erbeuteten Gelde nach Berlin begeben, wo er bald darauf gefaßt wurde. Jetzt hatte er sich vor der Strafkammer in Paderborn zu verantworten. Einschließlich einer kurz vorher gegen ihn wegen Einbruchdiebstahls erkannten Gefängnisstrafe von zweieinhalb Jahren wurde er zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

— **Frau Matzenauer und die bewaffnete Macht.** Eine hübsche Theatergeschichte wird der „Deutschen Korrespondenz" erzählt: Frau Matzenauer sang einmal — an irgendeinem kleinen Hoftheater war es — die Carmen, eine ihrer Lieblingspartieen. Es war ein Riesenerfolg, und es hätte wenig gefehlt, daß man ihrem Automobil das Gasolin ausgetrunken hätte, um die gefeierte Künstlerin nach Hause zu rollen. Umso erstaunter war die Dame, als sie Tags darauf bei ihrem Besuch beim hochmögenden Herrn Intendanten diesen höflich, diplomatisch verbindlich, aber dabei etwas ernst fand. Der sonst so joviale Herr lächelte nicht. „Ich gratuliere, liebe Frau Matzenauer," sagte er etwas sauersüß, „es war ja sehr schön." „Danke Exzellenz, sehr gütig." „Sie haben ja wunderschön gesungen, und sehr, sehr rassig gespielt. Wirklich spanisches Vollblut." „Zu gütig, Exzellenz . . ." „Ja, aber was ich sagen wollte, ich habe mehrere Reklamationen erhalten, die . . ." „Was für Reklamationen, Exzellenz?" Nun seitens einiger Mitglieder des Offiziercorps, namens sämtlicher Kollegen." „Und was sollten die Herren gegen mich einzuwenden haben? Ich stehe sonst mit der bewaffneten Macht auf gutem Fuß." „Ja, sehen Sie, liebe Matzenauer, die Herren waren etwas ungehalten, daß Sie dem Leutnant Zuniga im ersten Akt eine lange Nase gedreht haben. Bedenken Sie doch: dem aktiven Offizier einer befreundeten Macht!" „Schrecklich, Exzellenz, ich hoffe nur, daß darob kein Krieg mit Spanien ausbrechen wird. Blicken Sie nur auf meinen etwas karg geratenen Gesichtsvorsprung, weshalb gönnt man mir nicht einmal auch eine lange Nase? Und nun, bitte, sagen Sie den Herren Offizieren, daß ich dem Zuniga das nächstemal — die Zunge herausstrecken werde."

— **Wie die Opfer der „Oceana" starben.** Als Augenzeuge der furchtbaren Schiffskatastrophe im Kanal gibt der englische Leutnant Hutchinson, der während des Anpralles des deutschen Seglers „Pisagua" in seiner Kabine in der „Oceana" schlief, ein erschütterndes Bild des Unglücks. Durch die furchtbare Erschütterung wurden die Passagiere aus ihren Betten geworfen, alles stürzte hastig an Bord, das Schiff lag schon um zwei bis drei Meter tiefer im Wasser und die Wellen schlugen über Deck. Die Aufregung und die Todesangst der indischen Matrosen war unbeschreiblich. Mit Mühe gelang es den Offizieren, Ordnung zu schaffen; man begann sofort die Rettungsboote hinabzulassen. „Wir Männer halfen den Frauen in die Boote. Ich wartete, daß ich an die Reihe kommen würde, als jenes schreckliche und unheimliche Unglück eintraf. Das erste Boot war herabgelassen, wohl zwanzig Menschen machten darin Platz gefunden haben. Und das Fahrzeug erreichte auch glücklich das Wasser. Aber der Seegang war heftig. Das Seil riß nicht, aber man konnte die Klammern der Seile nicht schnell genug von dem Boote losmachen, während es noch an den Tauen hing, wurde es von einer Woge gepackt, fortgerissen: eine Sekunde später kenterte es vor unseren Augen. Wir sahen die unglücklichen Menschen im Wasser verschwinden und konnten doch nicht helfen. An dem gekenterten Fahrzeug sahen wir noch einen Mann und eine Frau klammern, sie hielten sich eng umfangen und schrien verzweifelt um Hilfe. Im nächsten Augenblick packte sie eine mächtige Woge und riß sie davon. Es war fürchterlich. Inzwischen wurde unser Boot herabgelassen, wir kamen glücklich ab, hörten aber einen Schrei, kehrten zurück und sahen an dem anderen Boote eine Frau hängen. Wir konnten nicht nahe genug herankommen, um sie zu packen, sie mußte loslassen, eine Welle faßte sie, aber zum Glück gelang es in diesem Augenblick einem Herrn und mir, die Unglückliche am Arm zu fassen. Wir zogen sie in unser Fahrzeug. Es war Miß MacFarlane, die einzige Ueberlebende aus jenem Unglücksboot. Ihre Eltern und Geschwister sind umgekommen." Das Traurigste ist, daß diese Katastrophe nur durch die Kopflosigkeit der Besatzung verursacht wurde. Der jetzt in London eingetroffene Steuermann der Oceana sagt aus, daß die Rettungsboote ohne Befehl in wilder Hast losgemacht wurden. Dabei hielt sich das Schiff noch sieben Stunden über Wasser, so daß jene kopflose Hast ganz überflüssig war.

— **Heiteres.** Herr: „Wie? Zwei Stunden lang hat die Frau des Schneiders auf mich gewartet?" — Diener: „Na. Nicht Himmel und Hölle hat sie wegbringen können!" — „Und wie bist du sie dann los geworden?" — „Wie ich schon gar keinen Rat mehr wußte, hab' ich im Vorzimmer eine Mausefalle aufgestellt, da ist sie auf einmal verschwunden!"

*

Betrachtung. Tourist (zum andern): „Wie man doch acht geben muß, wenn man mit einem Oberkellner rechnet. Sagt da meine Frau, während er die Zeche zusammenzählt, daß ich heute eine belegte Zunge habe, . . . richtig hatte er einmal Zunge mit auf die Rechnung geschrieben!"

*

Aus der Ritterzeit. Ehegattin: „So ziehst du wirklich in den wilden Streit?" — Geharnischter Ritter: „Trockne deine Tränen, teures Weib, sonst werde ich noch ganz rostig!" (Meggendorfer Blätter.)

## Aus dem Großherzogtum.

* Ladenburg, 20. März. Seit gestern sind die hiesigen Metzger mit ihren Fleischpreisen in die Höhe gegangen und zwar kostet jetzt das Kalbfleisch 1 M. (seither 90 Pf.), Rindfleisch 96 Pf. (seither 90 Pf.) und Schweinefleisch 90 Pf. (seither 80 Pf.).

* Neulußheim, 20. März. Vergangenen Sonntag Nacht wurde dem Händler Thom. Rausch die Steintreppe seines Hauses gestohlen. Die Täter trugen die Staffeln nach verschiedenen Straßen und legten sie dort nieder. Zwei Polizeihunde nahmen zwar die Spur der Täter auf, verloren sie aber wieder, sodaß die Täter bis jetzt nicht ermittelt werden konnten.

* Villingen, 19. März. Vermutlich durch Brandstiftung entstand heute früh nach 2 Uhr in der Scheune des Drechslermeisters Streicher Feuer, das sich mit unglaublicher Schnelligkeit über Werkstätte, Lager und das ganze zwischen der Niederen Straße und der Goldgrubengasse gelegene Gebäude verbreitete. Die Freiw. Feuerwehr rettete eine 70 Jahre alte Frau im letzten Augenblicke vor dem Erstickungs- und Verbrennungstod aus dem dritten Stockwerke ins Freie. Der 25jährige Sohn des Besitzers sprang aus dem 2. Stocke auf die Straße. Den Hausbewohnern ist fast alles verbrannt. Auch ein Nachbarhaus ist in Mitleidenschaft gezogen.

## Gerichtszeitung.

* Staufen, 20. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich die Landwirt J. Hödt Ehefrau aus Staufen wegen Milchpantscherei zu verantworten. Sie hatte die Milch, wie der Vorsitzende in Uebereinstimmung mit dem Sachverständigen Dr. Korn aus Freiburg ausführte, in geradezu „unverschämter Weise" gefälscht, indem sie zum Liter Milch etwa ⅓ Liter Wasser zusetzte. Viele Abnehmer hatten sich natürlich über die Milch beschwert. Die Angeklagte erhielt eine Gefängnisstrafe von vier Wochen, außerdem wurde auf Veröffentlichung des Urteils in zwei Zeitungen erkannt. Zwei weitere Angeklagte wurden zu Geldstrafen verurteilt wegen Verkaufs verschmutzter Milch.

## Die Not unserer Zeit und die Hilfe!

Von Dr. med. Spier.

Unsere Zeit lechzt nach Erlösung und Befreiung vom Joche des Intellektualismus, vom Banne der Nerven. Es ist nicht mehr, daß die brutale Kraft im Lebenskampfe siegt: unsere Geistesmittel, unsere Nerven müssen arbeiten. Das Ringen um den „Platz an der Sonne" für jeden einzelnen spielt sich im Gehirn, in den edlen Zentren ab; die Folge dieses erbarmungslosen Wettrennens ist die allgemeine frühe Erschöpfung, der baldige Zusammenbruch. Unsere Nerven, unsere Seele sind am Ende der Kräfte und der Körper leidet mit darunter, wie das bei den engen Beziehungen logisch ist. Unsere gequälten Blicke halten Ausschau nach dem Erlöser, dem Helfer in dieser Not.

Und doch ist er so nahe, für viele zu nahe, so daß sie ihn übersehen. „Sport ist unser Heil, unser Gesundheitsbringer." Vor zwei Jahren schrieb ich in den Blättern für Volksgesundheitspflege für den Sport einen Werberuf: „Sport muß unser Kampfruf sein! Eine Panazee, ein Allheilmittel gegen die Schädigungen unseres heutigen Kulturlebens mit seinem Hasten, Ueberspannen der geistigen Arbeit und Hintansetzung der körperlichen Tätigkeit kann nur in einem energischen Schritt vorwärts zur vitalen, körperlichen Tätigkeit gefunden werden. Ein ehrlicher, rechter Sport, in würdigen Grenzen, gut besucht, dem einzelnen angepaßt, bringt das zuwege, wenn er vernünftig betrieben wird!"

Nun ist die Auswahl der sportlichen Erholungsmöglichkeiten eine enorme; ich wüßte kaum einen Sport, der so allgemein anwendbar und jedem so gut entsprechend wäre wie das Radfahren.

Ein vernünftig und gemütvoll betriebener Radsport bietet eine unendliche Menge von Vorteilen zur Stärkung der Gesundheit, zur Behebung der Nervosität, zur Ausspannung des Geistes, kurzum ein vollwertiges Aequivalent gegen die Schäden unseres Kulturlebens.

Seine Vorteile sind nicht nur hygienischer, d. h. rein gesundheitlicher Art, auch die ästhetische Seite unseres Lebens wird berührt; er verschönert die Ausübenden, schärft unsere Augen kritisch für die Gesetze der Schönheit, veredelt auch unsere Seele.

Dem Radfahren muß nun am ehesten die absolute Leichtigkeit und Bequemlichkeit, mit dem es uns die Vorteile des Sportes übermittelt, nachgerühmt werden. Es kann von jeder Stelle aus betrieben werden: der im Zentrum Wohnende kommt schnell — sich zugleich die notwendige Bewegung verschaffend, welche ihm auf der Straßenbahn usw. verloren geht — aus den bleiernen, lastenden Umklammerungen der Großstadt in die freie Natur und kann hier die frische, unverdorbene Luft in tiefen Zügen einschlürfen. Der auf dem Lande Wohnende, welcher ja sowieso nicht mit so vielen Verkehrsmitteln und Möglichkeiten gesegnet ist, kann das mit seinem Rade herrlich und klug ausgleichen und in derselben Zeit sich die so notwendige Erholung und leichte körperliche Arbeit applizieren.

Eine planmäßige, stetige Benutzung des Rades in vernünftiger Beschränkung und Bekämpfung des allzu leicht erfassenden „Schnelligkeitstaumels" ist eine immer wieder als Regenerator wirkende Tätigkeit: der Stoffwechsel wird dabei entschieden reger, die Blutversorgung der einzelnen Organe wird lebhafter; infolgedessen ist die Aufnahme von Sauerstoff gewaltig erhöht, ebenso die Abgabe und Ausscheidung der Abfallstoffe. Die Blutkörperchen (die Hämoglobinträger) vermehren sich, weshalb auch das Radfahren mit solch großem Erfolg gegen Blutarmut und Nervosität gebraucht wird. Die Verdauungsregelmäßigkeit stellt sich bei vielen Radfahrern bekanntermaßen wieder ein, selbst wenn sie in dieser Beziehung lange an Irregularitäten gelitten haben.

Ein Gegengewicht zur seelischen Anspannung ist im milden Genuß der neuen Eindrücke, welche die Natur im langsamen „Kinematographentempo" uns zukommen läßt, beim Radfahren geschaffen.

Der Geist wird allmählich und ohne Wissen bei Ausübung dieses Sportes abgelenkt, daß man sich über die Erfrischung und Erholung wundert, sobald man darauf achtet. Die Ausspannung der Seele ist so groß, daß Menschen, welche die ganze Woche schwer arbeiteten, mit müder Psyche die Sonntagstour antreten, frisch, munter und gestärkt zu neuen Taten zurückkehren.

Mit dem Autosport hat es eine eigene Bewandtnis: er ist in vielem nur eine Prachtausgabe seines älteren Bruders, des Radfahrens, das eine Volksausgabe unseres Sportes darstellt. Beim Auto tritt die körperliche Tätigkeit nicht so sehr in den Vordergrund als wie „Luftvibrationsmassage" des Individuums. Englische und amerikanische Aerzte haben festgestellt, daß die Blutbildung beim Autofahren kolossal gesteigert wird, daß Appetit und Verdauung enorme Förderung erfahren. Sie verordnen deshalb Autofahren direkt als Nervositätskuren und zur Behandlung einer Anzahl von Konstitutionsveränderungen, und sie betonen immer wieder den wunderbar belebenden, erfrischenden Einfluß des Automobilsportes auf seine Anhänger.

Das Auto wird demnach in den Amateurkreisen direkt als Gegenspiel der Einwirkungen unseres schädigenden und aufreibenden Lebens benutzt. Nur ist der Kraftwagen nicht für jeden erschwingbar.

Alt und jung, arm und reich, Frauen, Männer, Kinder, jedermann dagegen kann den Radsport betreiben und sollte es tun, die hygienischen Vorteile sind doch so offenkundig, die Einwirkungen auf den Organismus, auf die ganze Lebensführung derart imponierend, daß eine erhöhte Daseinsfreude, ein vitales Daseinswohlgefühl resultiert. Ohne Widerspruch dürfte wohl dabei die Forderung hingenommen werden, daß die technischen Vorbedingungen zu dem Sport sind: das Rad, die Pneumatics*) und seine Bestandteile müssen erstklassig sein, damit auf Touren bei Ausübung dieser Körperkuren nicht durch aufreibende Störungen und Kalamitäten der ganze Gewinn in einen Verlust umschlägt, damit nicht die Tücke des Objekts „Radreifen-Autoschäden" ihr böses Koboldspiel treiben kann; nur bei einem ungestörten Verlauf kann ein ganzer reiner Genuß, eine vollständige Erholung erreicht werden.

Noch weiter greifen die Vorteile einer solchen Erholung — sobald das Gros unseres Volkes davon betroffen wird — als man bei oberflächlicher Betrachtung meinen möchte. Die körperlichen Einwirkungen werden eine direkte Verbesserung und Stärkung des Individuums und so der Nation, des Volkes nach sich ziehen. Und da erleben wir die ganze unendliche Wichtigkeit eines rationell betriebenen Sportes an uns selbst. Ich kann anführen, was ich in den Blättern für Volksgesundheitspflege damals schrieb: „Wenn wir ein von Naturkraft strotzendes, geistig ausgeruhtes Volk sind, bieten wir da nicht die schönste und sicherste Garantie eines dauernden Friedens? Wer würde wagen, uns den Platz an der Sonne streitig zu machen, wer nicht mit Achtung und Anstand uns zu begegnen? Dieses hohe Endziel kann erreicht werden, wenn durchgreifender Sport in allen Schichten der Nation gepflegt wird."

Ein jeder ist sich und seinem Volke schuldig, auf die höchste Stufe körperlicher Vollkommenheit und geistiger Frische zu gelangen. Wie er das kann, habe ich ihm zu zeigen versucht!!

*) Ein offenes Geheimnis ist die Tatsache, daß Automobile, Fahr- und Motorräder nur dann als zweckmäßig gelten, wenn sie in erster Linie mit dauerhaften Pneumatics ausgestattet sind. Excelsior-Pneumatics stellen die Qualitätsmarke dar, die vom erfahrenen Sportsmann stets, ohne weiteres bevorzugt wird. Und das mit Recht! Denn Excelsior-Pneumatics sind aus allerbestem Rohmaterial hergestellt, sie besitzen eine außerordentliche Elastizität und unerreichte Lebensdauer. Die überall erhältlichen Excelsior-Pneumatics sind infolge solch gediegener Eigenschaften unstreitig im Gebrauch die zuverlässigsten und billigsten! 12292

# Neue preiswerte Damenkonfektion

| | |
|---|---|
| Neue Jacken-Kostüme aus marine Kammgarnstoffen und Stoffen englischer Art | 19.50 Mark |
| Neue Jacken-Kostüme marine Kammgarn auf Seide und Stoffen englischer Art | 27 Mark |
| Neue Jacken-Kostüme marine Kammg. auf Seide und Stoffe engl. Art auf Seide | 38 Mark |
| Neue Jacken-Kostüme beste Kammgarne und aparte Stoffe engl. Art, auf Seide | 49 Mark |
| Neue Frühjahrs-Mäntel aus blauem Cheviot und gemusterten Stoffen | 12.50 Mark |
| Neue Frühjahrs-Mäntel aus blauem Cheviot und Stoffen englischer Art | 14.75 Mark |
| Neue Frühjahrs-Mäntel aus blauem Cheviot mit farb. Tuchgarnierung u. Stoffen engl. Art | 19.75 Mark |
| Neue Frühjahrs-Mäntel aus vornehm. engl. Fantasiestoff u. Stoffen mit angewebt. Futter | 25 Mark |

## Grosses Ausnahme-Angebot

## 800 Kostüm-Röcke

enorm preiswert

In allen Farben und Stoffen englischer Art, alle Weiten

| Posten I | Posten II | Posten III |
|---|---|---|
| jedes Stück 3.75 bis 6.00 Mk. | jedes Stück 6.50 bis 8.75 Mk. | jedes Stück 9.50 bis 16.50 Mk. |

# Herm. Schmoller & Cie.

Beachten Sie gefl. die Schaufenster.

---

**Geschlechtsleiden**

sowie Frauenkrankheiten, Stoffwechselleiden, Blut- u. Nervenleiden, Haut- und Haarkrankheiten behandelt mit besten Erfolge die **Lichtheil-Anstalt**

**Königs**

N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6

Telephon 4329.

Grösstes, bedeutendstes und besteingerichtetes Institut Mannheims.

Damenbedienung separat und durch ärztl. geprüfte Masseuse.

Sprechstunden: von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.

Auskunft und Broschüre kostenfrei.

20740

---

Im Bestreben meiner Kundschaft stets Besonderes zu bringen, habe ich auf meinen Einkaufsreisen bei meinen erstklassigen Lieferanten vielerlei

**makellose Lager-Posten**

**weit unter Preis**

erstanden.

Diese Waren kommen in gleichem Verhältnis auch wieder ganz ungewöhnlich billig zum Verkauf. 22815

Bitte Schaufenster zu beachten.

**Teppich-Haus J. Hochstetter**

---

**Wer gutes, saftiges Brot**

sucht, kaufe stets 8700

**Steinmetz-Brot**

hell oder dunkel.

bei den Lebensmittel-Geschäften erhältlich.

---

**Bureaumöbel**

Flachpulte, Rollsalonsiepulte, Registerschr. etc.

Große Auswahl, Billige Preise. 19787

**Val. Fahlbusch, Rathaus**

---

## Stellen finden

**Modes.**

Tüchtige erste Garniererinnen für dauernde Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht. 22485

**Geschwister Gutmann.**

---

Suche für sofort

**mehrere Näherinnen**

zum Abändern von Konfektion.

**Sophie Link, F 1, 1.**

---

**Junger Volontär**

mit guter Schulbildung u. Zeichnentalent für ein hies. Kunstgewerbliches Atelier auf 15. April d. Js. gesucht. Offerten unt. Nr. 69057 an die Expedition d. Bl.

**Gesucht**

per sofort oder auf Ostern ein schulentlassener kräft. Bursche. Zu erfrag. i. d. Exped. unter Nr. 69071.

**Tüchtige, selbstständige Elektro-Monteure**

gesucht. Offert. mit Beifügung von Zeugnissen u. s. w. an A. E. G., Mannheim 69189 Friedrichspl. 1.

**Sackschneider u. Sortierer**

zum sofortigen Eintritt gesucht. 69288

S. Weissenburger, Industriehafen. Friesenheimerstraße 7a.

---

**Ord. Hausbursche**

sofort gesucht. 69274

Café Windsor, O 5, 9.

**Fräulein**

perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie f. 1. April nach Ludwigshafen gesucht. Anfängerinnen ausgeschl. Gefl. Off. erbeten unt. Nr. 15824 an die Exped. d. Bl.

**Tüchtige Aenderungs-Schneiderinnen**

zum sofortigen Eintritt sucht L. Fischer-Riegel 69281 K 1, 3/4.

**Gesucht** einige tüchtige **Näherinnen** und **Lehrmädchen**, für Leibwäsche, zum sofortigen Eintritt. 15547

Elisabeth-Bad, Q 7, 10.

---

Perfekte **Maschinen-Näherin**

für feine Damen-Wäsche sofort gesucht. 69237

Waldner & Weiss, N 2, 8.

Tüchtige **Stenotypistin**

per sofort oder 1. April gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 69251 an die Exped.

**Köchin** die gut bürgerlich koch. kann und auch Hausarbeit verrichtet ges. 69223 M 5, 6 8.

Erfahrenes Selbst. Mädchen, mit gut. Zeugn., ev. auch alleinsteh. Frau als **Haushälterin gesucht**

T 6, 21, 1 Tr. 3—4 nachm. 15608

---

**Kontoristin**

sofort gesucht. 69287

**Schuhhaus Frey**

Controle H 1, 1.

Perfekte **Stenotypistinnen** bilanzsichere **Buchhalterinnen** branchekundige **Verkäuferinnen** für Manufaktur- u. Weißwaren finden Stellung durch 69280

**Frauenwohl Mannheim**

— G. M. —

Abt. II b. Stellenvermittlg. für kaufm. Gehilfinnen.

Per 1. April zuverlässiges

**Mädchen**

gesucht. Frau Patscher, 23499 Otto Beckstraße 4.

**Ein solides Mädchen**

für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. 68888

Näheres F 6, 4/5.

**Junges Mädchen** sof. oder 1. April tagsüber gesucht. 6019

Frau Kirsch, Friedrichsplatz 13.

**Fräulein** zum Ausmessen der Waren nur mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

L. Abele, Robes. 69219 L 14, 4.

Braves ordentliches **Mädchen** zu kleiner Familie per 1. April gesucht. Zu erfr. 69229 S 3, 3a, 3 Tr.

**Junges Mädchen**

in Stenographie, Schreibmaschine u. Buchführung erfahren, sucht zum 1. April Anfangs-Stellung. (Nicht mehr handelsschulpflichtig) Offerten unter Nr. 68410 an die Expedition d. Bl.

**Solides Mädchen** das kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar per 1. ev. 15. April gesucht. 69199 R 7, 27, 1 Tr.

Suche auf 1. April ein tüchtiges zuverlässiges **Dienstmädchen,** das bürgerlich kochen und die Haushaltung ordentlich versehen kann. 15633

Näh. Tullastr. 10, 2 St. l.

MARCHIVUM